Cooper's
ſämmtliche Werke.

Ueberſetzt von Mehreren und herausgegeben

von

Chriſtian Auguſt Fiſcher.

34–36

Vier und dreißigſtes Bändchen.

Die Steppe.

Viertes Bändchen.

Frankfurt am Main, 1828.
Gedruckt und verlegt bei Johann David Sauerländer.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Die Steppe.

Eine
Erzählung
von
Cooper.

Aus dem Engliſchen überſetzt
von
Karl Meurer.

Sieh' ſeinen Stand, den Ausgang, ſage mir
Ob dies ein Bruder iſt.

Viertes Bändchen.

Frankfurt am Main, 1828.
Gedruckt und verlegt bei Johann David Sauerländer.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Achtzehntes Kapitel.

Die Maſke iſt Philemon's Dach,
Im Haus iſt Jupiter's.
Shakſpeare.

Der Streifſchütz, der keine Gewaltthätigkeit im Sinne hatte, ſenkte ſeine Büchſe wieder und über den Erfolg ſeines Experiments lachend, denn groß ſchien ſeine Selbſtzufriedenheit, zog er den erſtaunten Blick des Naturforſchers von dem Wilden auf ſich ſelbſt, indem er ſagte:

„Die Wichte liegen Euch Stunden lang, wie ſchlafende Krokodille, und brüten über ihren Teufeleien und andern Ränken, bis wirkliche Gefahr droht, und dann ſorgen ſie für ſich, wie andere Leute. Das iſt ein Spion in ſeinem Kriegsfirniß! Es werden noch mehr von ſeinem Stamm in nicht großer Entfernung ſeyn. Laßt uns aus ihm die Wahrheit herauspreſſen, denn ein unglücklicher Streit könnte

Digitized by Google

uns gefährlicher werden, als ein Beſuch von der ganzen Familie des Wandrers.“

„Es iſt in der That eine verzweifelte, gefährliche Species!“ ſagte der Doktor und erholte ſich von ſeinem Erſtaunen durch ein Aufathmen, das alle Luft aus ſeinen Lungen zu ziehen ſchien; „eine gewaltthätige Raçe, eine, die ſchwer zu beſtimmen oder in die gewöhnlichen Schranken der Definitionen einzuklaſſen iſt. Sprecht alſo mit ihm, aber laßt Eure Worte bei aller Freundſchaft ſtreng ſeyn.“

Der Alte warf einen ſcharfen Blick um ſich, als wolle er ſich des wichtigen Umſtands vergewiſſern, ob der Unbekannte von Gefährten unterſtützt werde, machte dann die gewöhnlichen Friedenszeichen, indem er ſeine flache, nackte Hand hinhielt, und ſchritt kühn vor. Indeß zeigte der Indier nicht die geringſte Unruhe. Er ließ den Streifſchützen herbeikommen, und behielt in Miene und Stellung alle Würde und Furchtloſigkeit bei. Vielleicht wußte der kluge Streiter auch, daß wegen der Verſchiedenheit ihrer Waffen er unter gleichmäßigeren Bedingungen kämpfen würde, wenn er den Angekommnen näher gebracht worden. Da eine Beſchreibung dieſes Menſchen eine Idee von dem Aeußern der ganzen Raçe geben kann, mag es gut ſeyn, wenn wir die Erzählung aufhalten, um ſie haſtig und unvollkommen dem Leſer vorzulegen. Wollten die ſcharfſichtigen Augen eines Alſton und Leſlie ſich nur für kurze Zeit von ihrem Anſtaunen der Muſterbilder des Alterthums wegwenden, um dies verworfne und herabgewürdigte Volk zu betrachten, dann

würde wenig für ſo geringe Künſtler, als wir ſind, zu zeichnen übrig bleiben.

Der in Frage ſtehende Indier war in jeder Hinſicht ein Krieger von ſchöner Statur und wunderbaren Verhältniſſen. Als er ſeine Maſke abwarf, die aus verſchiedenfarbigen Blättern beſtand, wie er ſie eilig zuſammengerafft hatte, erſchien ſein Antlitz in all dem Ernſt, der Würde und, man kann hinzufügen, dem Schrecken ſeines Standes. Seine Geſichtszüge waren auffallend edel, und den Römiſchen ſich nähernd, wiewohl einigen geringeren die wohlbekannten Spuren ſeines aſiatiſchen Urſprungs eingedrückt waren. Der beſondre Teint der Haut, der ſchon an und für ſich ſo ſehr geeignet iſt, den kriegeriſchen Ausdruck zu unterſtützen, hatte durch die Farben der Kriegerſchminke noch einen eignen Anſtrich von Wildheit bekommen. Aber als verſchmähe er die gewöhnlichen Kunſtgriffe ſeines Volkes, trug er nichts von jenen ſonderbaren, ſchreckhaften Abzeichen, womit die Kinder des Waldes, wie die gebildeteren ſchnurrbärtigen Helden, den Ruf ihres Muthes auf die Nachwelt zu bringen pflegen, und begnügte ſich mit breiten, dunkelſchwarzen Linien, die eine hinlängliche und bewunderungswürdige Folie für den größeren Glanz ſeiner natürlichen Schwärze waren. Sein Haupt war, der Sitte gemäß, bis zum Wirbel raſirt, wo eine große, mächtige Scheitellocke furchtlos den Griff ſeiner Feinde herauszufordern ſchien. Der Schmuck, der im Frieden von dem Knorbel ſeiner Ohren herabhing, war entfernt worden, ſeines gegenwärtigen Vorhabens wegen. Sein Leib war trotz der ſpäten Jahrs-

Digitized by Google

zeit faſt nackt, und der bekleidete Theil trug keine wärmere Bekleidung als einen leichten Kittel von fein zubereiteter Rehhaut, die ſehr ſchön mit dem rohen Gemälde eines kühnen Abentheuers geſchmückt und ſorglos umgeworfen war, gleichſam mehr zum Putz als aus einer unmännlichen Rückſicht auf Bequemlichkeit. Seine Beinbekleidung beſtand aus glänzendem Scharlachtuch, das einzige Zeichen an ihm, daß er Gemeinſchaft gehabt mit den Handelsleuten der blaſſen Geſichter. Aber gleichſam um einen Gegenſatz gegen dieſen einzigen weibiſchen Schmuck zu bilden, war ſie furchtbar von dem geſchnürten Knie bis zur Sohle der Halbſtiefel mit dem Haar von Menſchenſchädeln behangen. Er lehnte ſich leicht mit der einen Hand auf einen kleinen Bogen, während die andre die zierlich gearbeitete Handhabe einer langen Eſchenlanze mehr berührte als Stütze durch ſie ſuchte. Ein Helm von Cougarhaut, an dem als eine auszeichnende Zierde der Schwanz des Thiers noch herabhing, war auf ſeinem Rücken befeſtigt, und ein Schild von Häuten, ſchön mit einer andern von ſeinen kriegeriſchen Thaten bemalt, hing an einem Sehnenbündel an ſeinem Nacken.

Als der Streifſchütz ſich näherte, behielt dieſer Krieger ſeine ruhige, aufrechte Stellung bei, und verrieth weder Begierde, den Charakter derer zu unterſuchen, die ſich ihm näherten, noch den geringſten Wunſch, ihre auf ihn gerichtete forſchende Blicke zu vermeiden. Ein Auge, das dunkler und glänzender war, als das eines Hirſches, richtete ſich jedoch unaufhörlich von einem zum andern der Fremden und ſchien nie Ruhe für einen Augenblick zu kennen.

Digitized by Google

„Iſt mein Bruder weit von ſeinem Dorf?“ fragte der Alte in der Pawnee-Sprache, nachdem er die Schminke und die andern kleinen Zeichen unterſucht hatte, woran ein geübtes Auge den Stamm der Krieger, mit denen es in den amerikaniſchen Wüſten zuſammentrifft, ganz mit derſelben Leichtigkeit, und durch dieſelbe Art geheimnißvoller Beobachtung erkennt, mit der der Seemann das entfernte Segel unterſcheidet.

„Es iſt weiter nach den Städten der Großmeſſer zu,“ war die lakoniſche Antwort.

„Warum iſt ein Pawnee-Wolf ſo weit von der Gabel ſeines Fluſſes, ohne ein Pferd, darauf zu reiſen, und in ſo leerem Ort wie dieſer?“

„Können die Weiber und Kinder eines Blaßgeſichts ohne Biſonfleiſch leben? Es war Hunger in meiner Hütte.“

„Mein Bruder iſt zu jung, um ſchon eine eigne Hütte zu haben,“ entgegnete der Streifſchütz und ſah feſt in das unbewegte Geſicht des jungen Wilden; „aber ich muß ſagen, er iſt tapfer und mancher Häuptling mag ihm ſeine Töchter angeboten haben Aber hat er ſich nicht vergeſſen, (er deutete auf den Pfeil den er in der Hand hatte, welche zugleich den Bogen hielt) hat er ſich nicht vergeſſen, daß er einen loſen Pfeil mit einem Barte führt, um damit den Büffel zu tödten. Wollen die Pawnee durch die Wunden das Wild verderben?“

„Er iſt für die Sioux gut; ſieht man ſie auch nicht, kann ſelbſt ein Buſch ſie verbergen.“

„Der Mann iſt ein lebender Beweis für die Wahrheit

ſeiner Worte," murmelte der Streifſchütz auf Engliſch; "und ein feſtgebauter, kräftiger Junge iſt es, aber nicht alt genug, um ein Häuptling von einiger Wichtigkeit zu ſeyn. Es iſt jedoch gut, mit ihm gütig zu ſprechen, denn ein einziger Arm, der zur einen oder andern Parthei hinzukommt, kann, wenn es mit dem Wandrer und ſeinen Söhnen zu Schlägen kommt, den Ausſchlag geben. Ihr ſeht, meine Kinder ſind müde," fuhr er in der Sprache der Steppe fort, und deutete, als er ſprach, auf den übrigen Haufen, der um dieſe Zeit auch herankam. "Wir möchten uns lagern und etwas eſſen. Gehört meinem Bruder dieſe Stelle?"

"Die Wandernden von dem Volk am großen Fluß ſagen uns, daß Eure Nation mit den Tawney-Geſichtern gehandelt hat, die über dem Salzſee wohnen, und daß die Steppen jetzt der Jagdgrund der Langmeſſer ſind."

"Es iſt wahr; ich hab's auch von den Jägern und Streifſchützen am La Platte gehört, aber mit den Frenchern (Franzoſen?) nicht mit den Leuten, denen die Mexiko gehören, hat mein Volk den Handel geſchloſſen."

"Und Krieger ziehen dem langen Fluß hinauf, um zu ſehen, ob ſie nicht bei ihrem Kauf betrogen worden ſind?"

"Ei, auch das iſt theilweiſe wahr, fürcht' ich, und es wird nicht lange dauern, und eine verfluchte Bande von Häuſlern und Koloniſten wird ihnen auf dem Fuße folgen, um die Wildniß zu unterjochen, die ſo breit und reich daliegt an den Weſtküſten des Miſſiſſippi, und dann wird das Land eine bevölkerte Wüſte werden von dem Hauptſee bis zum Fuß der Felsgebirge, erfüllt mit allem Verabſcheuungs-

Digitized by Google

würdigen, aller Liſt des Menſchen, und des Troſt's, der Lieblichkeit beraubt, die ſie aus den Händen des Herrn empfing!"

"Und wo waren die Häuptlinge der Pawnee-Wölfe, als dieſer Handel geſchloſſen ward?" fragte plötzlich der junge Krieger, und ein Blick hohen Stolzes ſchoß zugleich aus ſeinem dunkeln Geſicht. "Kann man eine Nation verkaufen wie ein Bieberfell?"

"Sehr recht, und wo waren ferner Wahrheit und Edelmuth? Aber Gewalt iſt Recht nach dem Gang der Welt, und was die Mächtigen thun wollen, muß der Schwache Gerechtigkeit nennen. Wenn man auf der Wahcondah Geſetz eben ſo hörte, Pawnee, als auf die Geſetze der Langmeſſer, würde Euer Recht auf die Steppen ſo gut ſeyn als das des größten Häuptlings in den Kolonien auf das Haus, das ſein Haupt ſchirmt."

"Die Haut des Reiſenden iſt weiß," ſagte der junge Eingeborne und legte ausdrucksvoll einen Finger auf die harte, ſchwülenvolle Hand des Streifſchützen. "Spricht ſein Herz das und ſeine Zunge etwas andres?"

"Der Wahcondah, der Weiße hat Ohren und verſchließt ſie vor der Lüge! Seht auf mein Haupt, gleicht es nicht der erfrornen Tanne, muß es nicht bald in der Erde ruhen? Warum denn ſollt ich vor den großen Geiſt treten wollen, von Angeſicht zu Angeſicht, während ſein Blick finſter auf mir wäre?"

Der Pawnee warf mit Anſtand ſeinen Schild über die eine Schulter, ſteckte die Hand in ſeinen Gürtel, und beugte

Digitized by Google

ſein Haupt ehrerbietig vor den grauen Locken, die der Streifſchütz zeigte, worauf ſein Auge feſter ward und ſein Blick weniger ſtolz. Noch behielt er all ſein Mißtrauen und ſeine Wachſamkeit bei, die mehr gemäßigt und unterdrückt als vergeſſen ward. Als dieſe zweideutige Art von Freundſchaft zwiſchen dem Krieger der Steppen und dem alten, erfahrnen Streifſchützen geſchloſſen worden, gab der letztre ſeinem Gefährten Paul die nöthige Anweiſung wegen der Anordnung des beabſichtigten Halts. Während Inez und Ellen abſtieg und der Bienenjäger und Middleton für ihre Bequemlichkeit ſorgte, ward die Unterhaltung fortgeſetzt, manchmal in der Sprache der Eingebornen, aber oft, da Paul und der Doktor ſich unter die Hauptredenden miſchte, in der engliſchen Sprache. Es war ein ſcharfer, ſchwerer Wettkampf zwiſchen dem Pawnee und dem Streifſchützen, in welchem jeder die Pläne des andern zu entdekken ſuchte, ohne den Antheil zu verrathen, den er an der Erforſchung nahm. Wie man erwarten konnte, da der Kampf zwiſchen den Gegnern ſo gleich war, entſprach der Erfolg des Streits den Erwartungen keines von beiden. Der Letztre hatte all die Fragen, die Scharfſinn und Uebung ihm eingeben konnte, ſo geſtellt, um über den Zuſtand des Stamms der Wölfe, ihre Ernten, ihren Vorrath an Lebensmitteln für den folgenden Winter, ihre Verhältniſſe zu ihren verſchiednen kriegeriſchen Nachbarn Auskunft zu erhalten, ohne jedoch eine Antwort herauszulocken, die im Geringſten die Urſache angab, warum er einen einzelnen Krieger ſo fern von ſeinem Volk antraf. Auf der andern Seite

waren die Fragen des Indiers, während ſie weit würdevoller und zarter waren, gleich ſcharfſinnig. Er ſprach über den Zuſtand des Pelzhandels, über das Glück oder Unglück vieler weißen Jäger, denen er entweder begegnet war, oder die er hatte nennen hören, und deutete ſelbſt auf die beſtändigen Fortſchritte hin, die die Nation ſeines großen Vaters, wie er vorſichtig die Regierung der Staaten nannte, nach dem Jagdgrund ſeines Stamms hinmachte. Es war jedoch nach der ſonderbaren Miſchung von Antheil, Verachtung und Unwillen, die zu Zeiten durch das zurückhaltende Weſen des Kriegers brachen, augenſcheinlich, daß er das fremde Volk, welches ſolche Eingriffe in ſeine angebornen Rechte machte, mehr von Hörenſagen als aus wirklichem Umgang kannte. Dieſe perſönliche Unbekanntſchaft mit den Weißen verrieth ſich eben ſo ſehr in der Art, wie er die Weiber anſah, als durch die kurzen aber kräftigen Ausdrücke, welche ihm gelegentlich entfielen.

Während er zu dem Streifſchützen ſprach, ließ er ſeine unſtäten Blicke nach der verſtändigen und faſt kindlichen Schönheit der Inez hinſtreichen, wie man etwa die Lieblichkeit eines ätheriſchen Weſens anſtaunen würde. Es war gewiß, er ſah jetzt zum erſtenmal eine von jenen Frauen, von denen die Väter ſeines Stammes ſo oft ſprachen, und die für ſo herrlich gehalten wurden, daß ſie allem gleich kamen, was ihre rohe Einbildungskraft als lieblich ſich denken konnte. Seine Beobachtung Ellen's war weniger auffallend, aber trotz des kriegeriſchen und ſtrengen Ausdrucks ſeines Auges lag viel von der Huldigung darin, die der

Mann dem Weibe darzubringen pflegt; ſelbſt in ſeinem ſchnelleren Aufblicken wandte er ſich manchmal zu ihrer reifern und vielleicht belebteren Schönheit. Dieſe Bewunderung wurde jedoch durch ſeine Gewohnheiten ſo gemäßigt, und verlor ſich ſo in ſeinem Kriegerſtolz, daß er jedes Auge vollkommen täuſchte, nur nicht das des Streifſchützen, der in indiſchen Sitten zu bewandert war, zu wohl die Wichtigkeit einſah, den Charakter des Fremden ganz zu erforſchen, um ſich den geringſten Zug oder den unbedeutendſten ſeiner Schritte entgehen zu laſſen. Indeß machte ſich die von nichts wiſſende Ellen um die ſchwache und weniger entſchloſſene Inez mit ihrer gewohnten Thätigkeit und Zärtlichkeit zu ſchaffen, und zeigte in ihren freien Zügen jene vorübergehenden Bewegungen von Freude und Kummer, die ſie zu Zeiten befielen, wenn ihr thätiger Geiſt bei dem entſchloſſenen Schritt verweilte, den ſie eben gethan, und ſich alle widerſtreitende Zweifel und Hoffnungen dabei ihr aufdrangen; ſie fühlte wohl etwas von der Unentſchloſſenheit, die ihrem Geſchlecht und ihrer Lage ſo natürlich war.

Nicht ſo Paul; da er ſah, daß er die zwei Dinge, die ſeinem Herzen die theuerſten waren, erreicht hatte, den Beſitz Ellen's, und einen Triumph über Iſmael's Söhne, that er ſeinen Theil von den Geſchäften des Augenblicks mit ſo viel Kaltblütigkeit, als führe er ſchon ſeine willige Braut von der Feier ihrer Hochzeit vor einem Grenzbeamten in die Sicherheit ſeiner eignen Wohnung. Er hatte die wandernde Familie, während der unangenehmen Zeit ihres ſchwierigen Marſches, umſchwärmt, ſich bei Tag verborgen gehal-

ten, und mit ſeiner Verlobten, wie Gelegenheit ſich darbot, auf die ſchon beſchriebene Weiſe Zuſammenkünfte geſucht, bis das Glück und ſeine eigne Unerſchrockenheit ſich vereinigten, ihn in demſelben Augenblick an das Ziel ſeiner Wünſche zu bringen, als er ſchon anfing zu verzweifeln. Ihn kümmerte jetzt weder Entfernung noch Gewalt noch Mühſeligkeit. Seiner ſanguiniſchen Einbildungskraft und Entſchloſſenheit war alles übrige leicht zu vollenden. Das waren ſeine Gefühle, und von der Art ſchienen ſie zu ſeyn, als, die Mütze auf einer Seite und ein Lied ſummend, er zwiſchen dem Gebüſch herumſtrich, um einen ſchicklichen Ruheplatz für die Frauen auszuſuchen, während er von Zeit zu Zeit einen billigenden Blick auf die leichte, runde Geſtalt Ellens warf, wenn ſie im Verfolg ihrer eignen Geſchäfte hinter ihm herkam.

„Und ſo haben der Stamm der Wolf-Pawnee und ihre Nachbarn, die Konza die Streitaxt begraben,“ ſagte der Streifſchütz, und ſetzte eine Unterredung fort, die er kaum hatte fallen laſſen, obwohl er gelegentlich durch die verſchiednen Anweiſungen war unterbrochen worden, die er für nöthig gehalten einzuſtreuen, — doch erinnert ſich der Leſer, daß während er mit dem eingebornen Krieger in ſeiner eignen Sprache redete, er nothwendig mit ſeinen weißen Gefährten Engliſch reden mußte. „Die Wölfe und die lichten Rothhäute ſind alſo wieder Freunde. Doktor, das iſt ein Stamm, von welchem, ich wette, Ihr oft gehört habt, und von dem manche runde Lüge das unwiſſende Volk in den Kolonien ſich in die Ohren flüſtert. Da war eine Geſchichte

Digitized by Google

von einer Nation Welsher, die hier herum in den Steppen lebte, und wie ſie in's Land kamen, ehe der unruhige Mann, der zuerſt Chriſten Heiden ihres Erbes berauben ließ, je geträumt, daß die Sonne in einem eben ſo großen Land unterginge, als das ihres Aufgangs ſey. Und wie ſie die weißen Wege wüßten und mit weißen Zungen redeten und tauſend Thorheiten und dumme Erfindungen weiter.“

„Ob ich nicht von ihnen gehört!“ rief der Naturforſcher und legte ein Stück geſalzen Biſonfleiſch weg, mit dem er in dem Augenblick etwas roh umging. „Ich müßte ſehr unwiſſend ſeyn, wenn ich nicht oft mit Vergnügen bei einer ſo ſchönen Theorie verweilt hätte, die ſo ſiegend die beiden Sätze beweißt, welche ich oft als unbeſtreitbar ſelbſt ohne ſolchen lebenden Beweis zu ihren Gunſten behauptet habe, nämlich, daß dieſer Kontinent auf eine entferntere Verwandtſchaft mit der Kultur Anſpruch machen kann, als Kolumbus Zeiten ſind, und daß die Farbe Wirkung des Klimas und der Lebensart, nicht Anordnung der Natur iſt. Legt dieſe letztre Frage dem indiſchen Herrn vor, verehrungswürdiger Jäger, er iſt ſelbſt von rothem Teint, und ſeine Antwort könnte uns zu Herren der beiden Seiten des beſtrittnen Punktes machen.“

„Meint Ihr, ein Pawnee leſe Bücher, glaube an gedruckte Lügen wie die Müſſiggänger der Städte!“ entgegnete verächtlich der Alte, „aber was kann's ſchaden, dem Manne den Willen zu thun, da alles, ſo unmöglich es auch iſt, doch nichts mehr und nichts weniger als ſeine natürlichen Gaben ſind, und dem man daher folgen kann, ſo be-

Digitized by Google

mitleidenswerth es auch erſcheint. — Was meint mein Bruder? Alle, die er hier ſieht, haben weiße Häute, aber die Pawnee-Krieger ſind roth; glaubt er, daß der Menſch ſich durch das Klima verändert, und daß der Sohn ſeinen Vätern nicht gleich iſt?“

Der junge Krieger betrachtete den Fragenden für einen Augenblick mit feſtem, unwilligen Auge, dann hob er den Finger auf mit ſtolzer Gebehrde und antwortete mit Würde:

„Der Wahcondah zieht den Regen aus der Wolke herab, wenn er ſpricht, erbeben die Hügel, und das Feuer, das die Bäume verzehrt, iſt der Zorn ſeines Auges. Aber er bildet die Kinder mit Sorgfalt und Gedanken. Was er ſo gemacht, ändert ſich nie.“

„Ei, es liegt in der Natur, daß es ſo iſt, Doktor;“ fuhr der Streifſchütz fort, als er dieſe Antwort dem betroffenen Naturforſcher erklärt hatte; „die Pawnee ſind ein weiſes, großes Volk, und ich bin gewiß, ſie ſind reich an mancher heilſamen, guten Tradition. — Die Jäger und Streifſchützen, hör' ich manchmal, ſprechen von einem großen Krieger Eurer Raçe!“

„Mein Stamm beſteht nicht aus Weibern. Ein Tapfrer iſt kein Fremdling in meinem Dorf.“

„Ei, aber der, von dem ſie am meiſten ſprechen, iſt ein Häuptling, weit über den Ruf gewöhnlicher Krieger, einer, der jenem einſt mächtigen aber jetzt geſunknen Volk den Delawaren der Hügel hatte Ehre machen können.“

„Solch ein Krieger müßte einen Namen haben.“

„Sie nennen ihn Hartherz, wegen der Feſtigkeit ſeines

Entſchluſſes, und mit Recht wird er ſo genannt, wenn alles, was ich von ihm gehört, wahr iſt.“

Der Fremde warf einen Blick, der in dem unverſtellten Herzen des Alten zu leſen ſchien, als er fragte:

„Hat das Blaßgeſicht den Oberſten meines Stammes geſehn?“

„Nie, es iſt jetzt nicht mit mir, wie es vor etwa vierzig Jahren mit mir zu ſeyn pflegte, als Krieg und Blutvergießen mein Beruf und Gewerb war.“

Ein lauter Ruf von dem unbeſorgten Paul unterbrach ſeine Rede, und im nächſten Augenblick erſchien der Bienenjäger ſelbſt und führte ein indiſches Streitroß von der Seite des Dickichts her, die der von dem Haufen eingenommenen entgegengeſetzt war.

„Hier iſt ein Pferd für eine Rothhaut geſattelt!“ rief er, während er das Thier einige ſeiner wilden Sprünge machen ließ. „Es gibt keinen Brigadier in ganz Kentucky, der ſich Herr von einem ſo niedlichen, wohlgefügten Ding nennen kann. Ein ſpaniſcher Sattel auch, wie ein Grand aus den Mexiko! und ſeht die Mähne und den Schweif, behängt und geſchmückt mit kleinen Silberkugeln, als wär' es Ellen ſelbſt, die ihr glänzend Haar ordnete zum Tanz und zur Fröhlichkeit. Iſt es nicht ein tüchtiger Läufer, alter Streifſchütz, und der ſoll aus der Grippe eines Wilden freſſen!“

„Langſam, Junge, langſam. Die Wölfe ſind berühmt wegen ihrer Pferde, und Ihr könnt oft einen Krieger auf den Steppen weit beſſer beritten ſehen, als einen Congreß-

mann in den Anſiedlungen. Aber das, in der That, iſt ein Thier, das keiner als ein mächtiger Häuptling reiten ſollte. Der Sattel, wie Ihr ganz recht glaubt, hat zu ſeiner Zeit einen großen ſpaniſchen Capitain getragen, der ihn und ſein Leben zugleich verloren hat, in einer Schlacht, wie ſie dies Volk öfters gegen die ſüdlichen Provinzen auskämpft. Ich wette, dieſer junge Burſch iſt der Sohn eines großen Häuptlings, kann ſeyn des großen Hartherz ſelbſt.“

Während dieſer plötzlichen Unterbrechung des Geſprächs zeigte der junge Pawnee weder Ungeduld noch Mißvergnügen; aber als er dachte, das Thier habe genug Stoff zu Bemerkungen gegeben, nahm er ſehr kalt und mit der Miene eines Mannes, der gewohnt iſt, ſeinen Willen gethan zu ſehen, Paul den Zügel ab, warf ihn um den Nacken des Thiers, und ſprang darauf mit der Geſchicklichkeit eines Profeſſors der Reitkunſt. Nichts konnte ſchöner und feſter ſeyn als der Sitz des Wilden. Der hochgearbeitete, gewichtige Sattel diente offenbar mehr zur Schau als zum Nutzen. In der That er hinderte mehr die Bewegung der Glieder, als er ſie unterſtützte, da ſie keinen Beiſtand ſuchten, und keine Beſchränkung zuließen von ſo weibiſchen Erfindungen als Steigbügeln. Das Pferd, das ſogleich ſich zu bäumen anfing, war wie ſein Reiter wild und unbändig in allen ſeinen Bewegungen, aber während ſich ſo wenig Kunſt fand, bemerkte man alle Freiheit und Anmuth der Natur in beiden. Das Thier war vermuthlich ſeine Schönheit arabiſchem Blut ſchuldig, von dem langen Stammbaum herab, der die Stute von Mexiko, die ſpaniſche Barbe und

Digitized by Google

den mauriſchen Renner umfaßte. Der Reiter hatte mit ſeiner Stute aus den Provinzen von Centralamerika zugleich jenen Muth, jene Grazie in deren Lenkung erlangt, welche ſich vereinigen, um den unerſchrockenſten und vielleicht geſchickteſten Pferdebändiger der ganzen Welt zu bilden.

Trotz dieſer plötzlichen Beſitznahme ſeines Thiers ſchien der Pawnee mit ſeinem Abzug nicht zu eilen. Mehr in ſeiner Bequemlichkeit und vielleicht unabhängiger ſah er ſich jetzt im Beſitz aller Mittel des Rückzugs und ritt auf und ab, betrachtete ſich die verſchiednen Individuen der Geſellſchaft mit größrer Freiheit als zuvor. Aber immer an jedem Ende ſeiner Reitbahn, wenn der ſcharfſinnige Streifſchütz erwartete, er werde ſeinen Vortheil benutzen und fliehen, wandte er ſein Pferd um, und durchritt nochmals dieſelbe Strecke, manchmal mit der Schnelligkeit einer fliehenden Antilope, und dann wieder langſam, mit größrer Würde in Miene und Haltung. Begierig, etwas zu erfahren, was Einfluß auf ſeine künftigen Schritte haben könnte, beſchloß der Alte, ihn zu einer Erneuerung ihrer Unterredung zu veranlaſſen. Er machte daher eine Gebehrde, die zu gleicher Zeit ſeinen Wunſch, das unterbrochene Geſpräch wieder aufzunehmen, und ſeine friedliche Geſinnung ausdrücken ſollte. Das ſchnelle Auge des Fremden ermangelte nicht, das Zeichen zu bemerken, aber erſt nachdem hinlängliche Zeit verfloſſen war, um bei ſich die Klugheit der Maßregel zu überlegen, ſchien er willens, ſich einem Haufen wieder nahe zu wagen, der ſo ſehr an Stärke ihm überlegen, und alſo im Stande war, in jedem Augenblick über ſein Leben zu ver=

fügen, oder ſeine Freiheit zu beſchränken. Als er nah genug kam, um ſich mit Leichtigkeit zu unterreden, geſchah es mit einer ſonderbaren Miſchung von Hochmuth und Mißtrauen.

„Es iſt weit zum Dorf der Wölfe,“ ſagte er und ſtreckte ſeine Hand in einer, der gerade entgegengeſetzten Richtung aus, in welcher, wie der Streifſchütz wohl wußte, der Stamm wohnte; „und der Weg iſt ſehr winklicht. Was hat das Langmeſſer zu ſagen?“

„Ja, winklicht genug,“ murmelte der Alte auf Engliſch, „wenn Ihr Eure Reiſe auf dieſem Weg antreten wollt, aber nicht halb ſo windungsvoll als die Liſt eines Indianergemüths. Sagt, mein Bruder, ſehen der Pawnee Häuptlinge gern fremde Geſichter in ihren Wohnungen?“

Der junge Krieger verbeugte ſich mit Anſtand, jedoch nur leicht über ſeinen Sattelknopf, als er mit großer Würde antwortete:

„Wenn hat mein Volk vergeſſen, dem Fremden Speiſe zu geben?“

„Wenn ich meine Töchter an die Thüren der Wölfe führe, werden die Weiber ſie bei der Hand faſſen, und die Krieger mit meinen Leuten rauchen?“

„Das Land der Blaßgeſichter liegt hinter ihnen, warum ziehen ſie ſo weit nach dem Untergang? Haben ſie ihren Weg verfehlt, oder ſind dies die Weiber der weißen Krieger, die, wie ich höre, dem Fluß mit trübem Waſſer hinaufbringen?“

„Nein; die den Miſſouri hinaufgehn, ſind Krieger mei-

nes großen Vaters, der ſie auf eine Botſchaft ausgeſchickt hat, aber wir ſind friedliche Wandrer. Die Weißen und Rothen ſind Nachbarn, und möchten Freunde ſeyn. Beſuchen nicht die Omahaw die Wölfe, wenn der Tomahawk begraben iſt auf dem Pfad zwiſchen den beiden Nationen?“

„Die Omahaw ſind willkommen.“

„Und die Yankton und verbrannten Teton, die am Ellenbogen des Fluſſes mit ſchmutzigem Waſſer leben, kommen ſie nicht in die Wohnungen der Wölfe und rauchen?“

„Die Teton ſind Lügner!“ rief der andre. „Sie wagen die Augen nicht zu ſchließen bei der Nacht. Nein, ſie ſchlafen in der Sonne. Seht,“ fügte er, in ſtolzem Triumph auf die furchtbaren Verzierungen ſeiner Beinbekleidung hindeutend, hinzu, „ihr Haarwuchs iſt ſo reichlich, daß die Pawnee darauf treten! Seht, der Sioux mag auf Schneeſchichten leben, die Ebenen und Büffel ſind für Männer.“

„Ah, jetzt haben wir das Geheimniß heraus,“ ſagte der Streifſchütz zu Middleton, der ein aufmerkſamer, weil ein ſehr dabei intereſſirter, Beobachter der Vorgänge war. „Dieſer gutausſehende junge Indier forſcht nach den Schlichen der Sioux; Ihr könnt es an ſeinen Pfeilköpfen und ſeiner Schminke ſehen. Ja auch an ſeinem Auge, denn eine Rothhaut nimmt immer ihren Charakter mit, im Frieden wie im Krieg, — ſtill, Hektor, ſtill. Haſt du nie vorher einen Pawnee gerochen, Kleiner, — nieder, Hund, nieder. — Mein Bruder hat Recht. Die Sioux ſind Diebe. Leute, von allen Farben und Nationen ſagen es ihnen nach, und ſagen's mit Recht. Aber die Leute vom Aufgang ſind keine

Sioux, und ſie wünſchen die Wohnungen der Wölfe zu beſuchen.“

„Das Haupt meines Bruders iſt weiß,“ entgegnete der Pawnee und warf einen jener Blicke auf den Streifſchützen, die ſo ſprechend Mißtrauen, Verſtand und Stolz ausdrückten und deutete als er fortfuhr, nach dem öſtlichen Horizont; „und ſeine Augen haben vieles geſchaut, kann er mir den Namen deſſen ſagen, was ich dort ſehe; — iſt es ein Büffel?“

„Es gleicht eher einer Wolke, die über den Saum der Ebene, an den Enden von der Sonne beleuchtet, hervorſchaut. Es iſt der Rauch der Himmel.“

„Es iſt ein Erdhügel, und auf ſeinem Gipfel ſind die Wohnungen der Blaßgeſichter. Laßt die Weiber meines Bruders ihre Füße bei dem Volk von ihrer Farbe waſchen.“

„Die Augen eines Pawnee ſind gut, wenn er eine Weißhaut ſo weit ſeh n kann.“

Der Indier wandte ſich langſam zu dem Sprechenden, und fragte dann ernſt nach einer Pauſe von einem Augenblick:

„Kann mein Bruder jagen?“

„Ach, ich bin nichts weiter als ein armer Streifſchütz.“

„Wenn die Ebene mit Büffeln bedeckt iſt, kann er ſie ſehen?“

„Freilich, freilich, es iſt leichter einen herumſtreichenden Ochſen zu ſehen als ihn zu fangen.“

„Und wenn die Vögel vor der Kälte fliehen und die

Wolken ſchwarz ſind von ihrem Gefieder, kann er ſie auch ſehen?“

„Ei, es iſt nicht ſchwer, eine Ente oder Gans zu finden, wenn Millionen den Himmel verfinſtern.“

„Wenn der Schnee fällt, und die Wohnungen der Langmeſſer bedeckt, kann dann der Fremde Federn in der Luft ſehen?“

„Meine Augen ſind keine von den beſten jetzt,“ erwiederte der Alte ein wenig böſe, „aber es war eine Zeit, Pawnee, wo ich einen Namen hatte für das, was ich ſah.“

„Die Rothhäute finden die Langmeſſer ſo leicht, wie der Fremde den Büffel ſieht, oder die Wandervögel und den gefallnen Schnee. Eure Krieger meinen, der Herr des Lebens habe die ganze Erde weiß gemacht, ſie irren ſich. Sie ſind blaß und ſehen ihr eigen Geſicht. Geht, ein Pawnee iſt nicht blind, daß er ſich lang nach Eurem Volk umſehen müßte!“

Der Krieger ſchwieg plötzlich und wandte ſich zur Seite, als lauſche er mit all ſeinen Sinnen. Dann wandte er ſein Pferd, ritt zur nächſten Ecke des Dickichts, und ſchaute eifrig über die falbe Steppe, gerade der Seite entgegengeſetzt, wo die Geſellſchaft ſtand. Als er ſich von dieſer unerklärlichen und für die Beobachtenden erſtaunenden Vorkehrung wegwandte, warf er ſeine Augen auf Inez, und ſchritt mehrere Male auf und ab, als kämpfte es in den geheimſten Tiefen ſeiner Gedanken über einen ſchwierigen Punkt. Er hatte die Zügel der ungeduldigen Stute angezogen und wollte, wie es ſchien, ſprechen, als ſein Haupt

Digitized by Google

wiederum auf ſeine Bruſt fiel, und er ſeine frühere aufmerkſame Stellung wieder annahm. Wie ein Reh nach dem Orte ſeiner früheren Beobachtung hineilend, ritt er für einen Augenblick ſchnell in kurzen, flüchtigen Kreiſen, als ſey er über ſeinen Weg ungewiß und ſchoß dann weg, wie ein Vogel, der um ſein Neſt geflattert, ehe er den fernen Flug nimmt. Nachdem er für einen Augenblick die Ebene durchſtrichen, verlor er ſich dem Auge hinter einer kleinen Erhöhung des Landes.

Die Hunde, welche auch ſeit einiger Zeit große Unruhe gezeigt, folgten ihm auf kurze Entfernung, und beſchloſſen ihre Jagd, indem ſie ſich auf den Boden hinſetzten und ihr gewöhnliches dumpfes, klagendes, erſchreckendes Geheul erhoben.

Digitized by Google

Neunzehntes Kapitel.

„Und wenn nicht ſiehn er will?“
Shakſpeare.

Die verſchiednen zu Ende des vorigen Kapitels erzählten Vorgänge waren ſo ſchnell einander gefolgt, daß der Alte, während ihm nicht das Geringſte entging, keine Zeit hatte, ſeine Meinung über des Fremden Beweggründe zu ſagen. Als aber der Pawnee verſchwunden war, ſchüttelte er den Kopf und murmelte, während er langſam nach der Ecke des Dickichts ging, die der Pawnee eben verlaſſen hatte:

„Es iſt Geruch und Schall in der Luft, obgleich meine armen Sinne nicht gut genug ſind, den Gehalt des einen zu erfaſſen oder den andern zu hören.“

„Es iſt nichts zu ſehen,“ ſagte Middleton, der dicht bei ihm ſtand. „Meine Augen und Ohren ſind gut, und ich kann Euch verſichern, daß ich nichts ſehe und höre.“

Digitized by Google

„Eure Augen ſind gut! Und Ihr ſeyd nicht taub!“ entgegnete der andre etwas verächtlich; „nein, Junge, nein, ſie können gut ſeyn, durch eine Kirche zu ſehen, oder eine Stadtglocke zu hören, aber wenn Ihr ein Jahr in dieſen Steppen erſt zugebracht, werdet Ihr ſehen, wie Ihr einen Hahn für ein Pferd gehalten, oder fünfzig Mal gemeint habt, das Brüllen eines Büffels ſey der Donner des Herrn. Von Natur iſt eine Täuſchung in dieſen nackten Ebenen, worin die Luft wie das Waſſers das Bild der Dinge darſtellt, und es ſchwierig macht, die Steppen von der See zu unterſcheiden. Aber dort iſt ein Zeichen, das der Jäger nie verkennt.“

Der Streifſchütz deutete nach einem Flug Geier, die nicht weit entfernt über die Ebene hinſegelten, offenbar nach der Seite, wohin der Pawnee ſein Auge gerichtet hatte. Anfangs konnte Middleton die kleinen, dunklen Gegenſtände nicht unterſcheiden, die ſich an den finſtern Wolken hinzeichneten, aber als ſie ſchnell herbeikamen, wurden zuerſt ihre Geſtalten, dann ihre ſchweren, ſchwingenden Flügeln deutlich ſichtbar.

„Hört,“ ſagte der Streifſchütz, als es ihm gelungen war, Middleton die beweglichen Kolonnen zu zeigen; „nun hört Ihr die Büffel oder Biſon, wie Euer gelehrter Doktor ſie zu nennen beliebt, wiewohl unter dem Namen Büffel ſie bei allen Jägern dieſer Gegenden bekannt ſind. Nun ſollte ich doch denken, daß ein Jäger ein beſſerer Beurtheiler eines Thieres iſt, und ſeines Namens,“ fuhr er fort, und winkte dem jungen Soldat, „als jeder andre, der nur

Digitized by Google

in Büchern geblättert hat, ſtatt auf der Erde herumzuwandern und die Namen und Naturen ihrer Bewohner aufzufinden.“

„Von ihrer Lebensweiſe will ich Euch das zugeben,“ rief der Naturforſcher, der ſelten eine Gelegenheit vorbeigehn ließ, um einen Punkt zu verhandeln, der ſeine Lieblingsſtudien betraf. „Das heißt, immer mit der Vorausſetzung, daß man Achtung hat vor dem rechten Gebrauch der Definitionen, und daß ſie mit wiſſenſchaftlichem Auge betrachtet werden.“

„Augen eines Maulwurfs ſind die Augen der Wiſſenſchaft! Als ob des Menſchen Auge nicht ſo gut wäre, Namen zu geben als die Augen jedes andern Geſchöpfs! Wer hat die Werke ſeiner Hand benannt? Könnt Ihr mir das ſagen mit Euren Büchern und Eurer Univerſitätsweisheit? War's nicht der erſte Menſch im Garten, und folgt daraus nicht offenbar, daß ſeine Kinder ſeine Rechte erbten?“

„Das iſt freilich die moſaiſche Erzählung von dem Hergang der Sache,“ ſagte der Doktor, „wiewohl Eure Lesart viel zu buchſtäblich iſt.“

„Meine Lesart! Nun, wenn Ihr meint, ich hätte meine Zeit in Schulen zugebracht, thut Ihr meinem Wiſſen ſolches Unrecht, wie nie ein Sterblicher dem andern ohne hinlängliche Urſache thun ſollte. Wenn ich je nach der Kunſt zu leſen geſtrebt habe, ſo geſchah es, um beſſer die Sprüche des Buchs, das Ihr nennt, kennen zu lernen, denn es iſt ein Buch, das in jeder Zeile nach dem Gefühl des Menſchen ſpricht, und mit der Vernunft übereinkommt.“

Digitized by Google

„Und glaubt Ihr alſo,“ ſagte der Doktor, ein wenig über den Dogmatismus ſeines ſtörrigen Gegners entrüſtet, und vielleicht insgeheim zu ſehr auf ſeine eigenen, liberaleren, wiewohl kaum ſo nützlichen Kenntniſſe, vertrauend. „Glaubt Ihr denn, daß alle dieſe Thiere wirklich in einem Garten beiſammen waren, um in das Namenverzeichniß des erſten Menſchen einregiſtrirt zu werden?“

„Warum nicht? Ich verſtehe Euch, denn es iſt nicht nöthig in Städten zu leben, um all die teufliſchen Anſchläge zu hören, die der Verſtand des Menſchen erfinden kann, um ſein eignes Glück zu zerſtören. Was beweiſt es, ausgenommen, daß es beweiſen ſoll, der Garten, den Er machte, wäre nicht nach der erbärmlichen Weiſe unſrer Zeiten geweſen, wodurch denn zugleich geradezu das, was die Welt ihre Civiliſation nennt, zu Schanden wird. Nein, nein, der Garten des Herrn war der Wald damals, und iſt der Wald jetzt, wo die Früchte wachſen, und die Vögel ſingen nach ſeiner weiſen Anordnung. — Nun, Capitain, könnt Ihr das Geheimniß der Geier durchſchauen? Da kommen die Büffel ſelbſt und eine ſchöne Heerde iſt es. Ich wette, der Pawnee hat einen Trupp ſeines Volks in einigen Schluchten in der Nähe, und da er zu ihnen geeilt iſt, werdet Ihr bald eine herrliche Jagd ſehen. Es wird dazu dienen, den Wandrer und ſeine Brut verſteckt zu halten, und für uns iſt wenig zu fürchten. Ein Pawnee iſt nicht leicht ein boshafter Wilde.“

Jedes Auge richtete ſich nun auf das reizende Schauſpiel, welches folgte. Selbſt die furchtſame Inez eilte an

Middleton's Seite, um zuzuſehn, und Paul rief Ellen von ihren gewöhnlichen Küchengeſchäften weg, um Zeuge des belebten Auftritts zu ſeyn.

Während aller jener ſich drängenden Vorfälle, die wir haben erzählen müſſen, hatten die Steppen in majeſtätiſcher, tiefer Stille gelegen. Die Himmel waren ſchwarz vom Zuge der Wandervögel, das freilich, aber die Hunde der Geſellſchaft und der Eſel des Doktors waren die einzigen vierfüßigen Thiere geweſen, die die weite Fläche der Wüſte unten belebten. Da zeigte ſich jetzt plötzlich eine Maſſe thieriſchen Lebens, die die Scene änderte, wie durch Magie in das andre entgegengeſetzte Extrem.

Einige ungeheure Biſonochſen bemerkte man zuerſt, wie ſie längſt der entfernteſten Anhöhe der Steppe hinſtürzten, und dann folgten lange Reihen einzelner Thiere, auf die wieder eine dunkle Maſſe von Körpern kam, wo das trübfarbige Geſträuch der Steppe gänzlich in der dunkleren Decke ihrer zottigen Häute ſich verlor. Die Heerde war, wie die Kolonnen ſich ausdehnten und drängten, gleich den endloſen Schaaren der kleineren Vögel, deren weite Reihen man ſo oft ſich aus dem Abgrund der Himmel aufhäufen ſieht, bis ſie ſo zahllos erſcheinen, wie die Blätter in jenen Wäldern, über die ſie ihren endloſen Flug hinſteuern. Wolken von Staub ſtiegen in kleinen Maſſen aus der Mitte des Haufens auf, wenn einige Thiere, wilder als die übrigen, die Ebene mit ihren Hörnern durchfurchten, und von Zeit zu Zeit ward ein tiefes, hohles Brüllen vom Wind

herübergetragen, als wenn tauſend Kehlen ihre Klagen in unharmoniſchem Murren ausſtießen.

Langes, ſinnendes Schweigen herrſchte in der Geſellſchaft, als ſie auf das Schauſpiel wilder, ganz eigner Größe hinſtaunten. Endlich ward es von dem Streifſchützen unterbrochen, der, lange an ähnlichen Anblick gewöhnt, weniger ſeinen Einfluß fühlte, oder vielmehr ihn nicht ſo ergreifend und hinreißend fand, als die, denen der Auftritt neuer war.

„Da gehn zehen tauſend Ochſen in Einem Trieb, ohne Aufſeher, ohne Herr, Ihn ausgenommen, der ſie erſchuf, und ihnen dieſe offenen Ebenen gab zur Weide! Ja, hier mag der Menſch Beweiſe für ſeine Nichtigkeit und Thorheit finden! Kann der ſtolzeſte Statthalter in all den Staaten auf ſeine Felder gehen, und einen edleren Ochſen ſchlachten, als hier dargeboten wird der geringſten Hand; und wenn er ſein Eſſen erlangt hat, kann er es mit ſolcher Luſt verzehren, als der, der ſein Mahl durch geſunde Arbeit gewürzt, und es nach dem Geſetz der Natur ſich erworben hat, indem er rechtlich ſich deſſen bemeiſterte, was der Herr vor ihn geſtellt!“

„Wenn die Steppenſchüſſel von einem Büffelſchlegel dampft, antwort' ich, nein,“ fiel der üppige Bienenjäger ein.

„Ja, Burſche, Ihr habt's verſucht, und die klaren Beweiſe davon gefühlt. Aber die Heerde kommt etwas hierher zu, und es iſt gut, wenn wir uns auf ihren Beſuch vorſehen. Wenn wir uns alle verſtecken, wird das

Digitized by Google

Hornvieh durch das Gehölz brechen, und uns zertreten, wie ſich krümmende Würmer. So wollen wir nur die Schwächlichen bei Seite thun, und vornen Poſto faſſen, wie es Männern und Jägern geziemt.“

Da nur wenig Zeit übrig war, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, machte ſich die ganze Geſellſchaft mit Ernſt daran. Inez und Ellen wurden an das Ende des Dickichts auf der von der nahenden Heerde entfernteſten Seite hingeſtellt. Aſinus kam in die Mitte, mit Rückſicht auf ſeine Nerven, und dann theilten der Alte, mit ſeinen drei männlichen Gefährten ſich ſo ein, wie ſie es für nöthig hielten, um die Spitze der ſtürmenden Kolonne wegzuwenden, ſollte ſie etwa ihrer Poſition zu nahe kommen. Nach den unſichern Bewegungen einiger fünfzig oder hundert Ochſen, die vorangingen, blieb es zweifelhaft für einige Augenblicke, welchen Weg ſie einzuſchlagen gedächten. Aber ein furchtbares, ſchreckliches Gebrüll, das hinter der Staubwolke herkam, die ſich im Mittelpunkt erhob, und das wild beantwortet ward von dem Geſchrei der Raubvögel, die freudig gerade über dem fliehenden Trieb hinſteuerten, ſchien ihrer Flucht einen neuen Antrieb zu geben, und mit einem Mal jedes Zeichen von Unentſchloſſenheit zu entfernen. Gleichſam mit Freuden die geringſten Zeichen von dem Wald aufſuchend, ſchlug die ganze erſchreckte Heerde ſtandhaft ihre Richtung gerade nach dem kleinen Buſchwerk ein, das ſchon ſo oft genannt worden iſt.

Die Gefahr nahm jetzt in der That einen Charakter, daß ſie die größte Standhaftigkeit hätte verſuchen können.

Digitized by Google

Die Reihen der finſtern, ſich bewegenden Maſſe hatten ſich ſo genähert, daß ſie eine krumme Linie um die Fronte bildeten, und jedes trotzige Auge, das aus der rohen Wildheit von Haarbüſcheln hervorlugte, womit das ganze Haupt der Ochſen verhüllt war, richtete ſich in toller Angſt auf das Dickicht. Es ſchien, als wenn jedes Thier ſeinen Nächſten überholen wollte, um dieſen gewünſchten Schlupfwinkel zu gewinnen, und da tauſende im Nachzug blindlings die vornen drängten, war die Gefahr nahe, daß die Anführer der Heerde auf die verſteckte Geſellſchaft geſtürzt werden könnte, in welchem Fall der Untergang Aller gewiß war. Jeder unſrer Abentheurer fühlte das Bedenkliche ſeiner Lage nach ſeinem beſondern Charakter und ſeinen Umſtänden.

Middleton war unſchlüſſig. Manchmal fühlte er ſich geneigt, durch das Gebüſch zu ſtürzen, Inez zu ergreifen und die Flucht zu verſuchen. Dann bedachte er die Unmöglichkeit, der wilden Eile eines erſchreckten Biſons zuvorzukommen, und griff nach den Waffen, als ſey er entſchloſſen, der zahlloſen Menge des Triebs die Spitze zu bieten. Die Geiſteskräfte des Dr. Battius waren bis zur höchſten Spitze von Geiſtesbethörung geſteigert. Die dunklen Formen der Heerde verloren ihre Begrenzung für's Auge, und nun begann der Naturforſcher ſich einzubilden, er ſähe eine wilde Sammlung aller Geſchöpfe der Welt, die in einem Haufen auf ihn eindrängen, gleichſam die mannichfache Unbill zu rächen, welche im Lauf ſeines Lebens voll unermüdlichem Eifer für die Naturwiſſenſchaften er gegen ihre verſchiednen Genera verübt hatte. Die Läh=

Digitized by Google

mung, die dies in ſeinem Syſtem verurſachte, war gleich der Wirkung des Alps. Eben ſo unfähig zu fliehen als vorzuſchreiten, ſtand er auf der Stelle angewurzelt, bis die Täuſchung ſo vollſtändig wurde, daß der würdige Naturforſcher in einem verzweifelten Verſuch wiſſenſchaftlicher Entſchloſſenheit ſelbſt die verſchiednen specimina zu claſſifiziren begann. Auf der andern Seite ſchrie Paul und rief Ellen, ſie ſolle kommen und ihm im Schreien beiſtehen, aber ſein Ruf verlor ſich im Brüllen und Trampeln der Heerde. Wüthend und doch ſonderbar erregt von der Störrigkeit des Viehs und der Wildheit des Anblicks, und faſt toll vor Theilnahme und einer Art bewußtloſer Beängſtigung, worin die Anſprüche der Natur ſich ſeltſam mit der Beſorgniß für ſeine Geliebte miſchten, zerſprengte er ſich beinahe die Kehle in Aufforderungen gegen ſeinen bejahrten Freund, der einſchreiten ſollte.

„Kommt herbei, alter Streifſchütz,“ ſchrie er, „mit Euren Steppenkünſten, oder wir werden alle unter einem Berge von Büffelſchenkeln erſtickt werden!“

Der Alte, welcher die ganze Zeit über auf ſeine Büchſe gelehnt dageſtanden, und die Bewegungen der Heerde mit feſtem Auge bewacht hatte, hielt es jetzt für Zeit, einen Schlag zu thun. Er richtete ſein Gewehr auf den vorderſten Ochſen mit einer Behendigkeit, die ſeiner Jugend würde Ehre gemacht haben, und feuerte. Das Thier empfing die Kugel auf das ſtruppichte Haar zwiſchen ſeinen Hörnern und fiel auf ſeine Knie nieder, aber das Haupt ſchüttelnd ſtand es alsbald wieder auf, und gerade der Stoß ſchien

Digitized by Google

ſeine Anſtrengung zu erhöhen. Es war nicht länger Zeit zum Zaudern. Er warf ſeine Flinte weg, ſtreckte ſeine Arme aus, und trat unbewaffnet aus dem Verſteck hervor, gerade auf die heranrauſchende Säule der Thiere hin.

Die Geſtalt des Menſchen, wenn von Muth und Feſtigkeit unterſtützt, die der Verſtand allein geben kann, verfehlt ſelten, allen geringeren Thieren der Schöpfung Ehrfurcht zu gebieten. Die Leitochſen wichen zurück, und für einen Augenblick trat plötzlicher Stillſtand in ihrer Eile ein, eine dichte Maſſe von Körpern häufte ſich an der Spitze auf, bis Hunderte ſich auf der Ebene zerſtreuten. Dann erſchallte ein zweites hohles Gebrüll vom Nachzug her, und ſetzte die Heerde wieder in Bewegung. Die Spitze der Säule jedoch theilte ſich, da die unbewegliche Geſtalt des Streifſchützen ſie gleichſam in zwei vorübergleitende lebendige Ströme zerſpaltete. Middleton und Paul machten ſich ſogleich das ihnen gegebene Beiſpiel zu Nutz, und ſtreckten die ſchwachen Schranken durch eine ähnliche Stellung aus.

Für einige Augenblicke diente der friſche Eindruck, den die Thiere an der Spitze empfangen hatten, zum Schutz des Dickichts. Aber als die Hauptmaſſe der Heerde mehr und mehr die offene Linie ihrer Vertheidiger drängte, und der Staub dichter ward, ſo daß er ihre Geſtalten verdeckte, erneuerte ſich in jedem Augenblick die Gefahr, die Thiere möchten durchbrechen. Der Streifſchütz und ſeine Gefährten mußten immer wachſamer werden, und ſie wichen allmählig vor der heranſtürmenden Menge zurück, als ein Ochſe wüthend ſo nahe an Middleton vorbeiſtürzte, daß er

ihn berührte, und dann durch das Dickicht mit der Schnelligkeit des Windes hinſaußte.

„Steht feſt, laßt Euer Leben für den Stand,“ rief der Alte, „oder ein Tauſend von den Teufeln werden ihm folgen!“

All' ihre Anſtrengungen jedoch würden gegen den lebendigen Strom vergebens geweſen ſeyn, hätte nicht Asinus, deſſen Revier ſo frech verletzt worden war, ſeine Stimme im Aufruhr erhoben. Die ſtörrigſten, wüthendſten der Ochſen zitternden bei dieſem erſchreckenden und unbekannten Geſchrei, und dann ſah man jedes einzelne Thier wie toll von eben dem Gebüſch ſich wegdrängen, das einen Augenblick vorher ſie mit demſelben Eifer zu erreichen geſtrebt hatten, mit dem der Mörder das Aſyl der Kirche ſucht.

Als der Strom ſich theilte, ward die Stelle licht, da die zwei dunkeln Kolonnen ſich ſeitwärts von dem Gehölz wegbewegten, um ſich eine Meile entfernt an der entgegengeſetzten Seite zu vereinigen. Sobald der Alte die plötzliche Wirkung bemerkte, die die Stimme des Eſels hervorgebracht hatte, lud er kalt ſeine Büchſe wieder, und überließ ſich zugleich ſeiner ſo eignen, herzlichen, ſtillen Munterkeit.

„Da gehen ſie wie Hunde, denen man halbgefüllte Pulverſchläge an den Schwanz gebunden, und man braucht nicht zu fürchten, daß ſie ihre Ordnung ändern werden; denn was die Thiere im Nachzug nicht mit eignen Ohren hörten, werden ſie ſo anſehen, als hätten ſie's gehört; wenn ſie aber auch ihren Beſchluß änderten, wird es nicht

ſchwer halten, den Jakob zu bewegen, daß er ſein Lied fertig ſingt!"

„Der Eſel hat geſprochen, aber Bileam ſchweigt," ſchrie der Bienenjäger, der nach einem wiederholten Ausbruch geräuſchvollen Lachens, das vielleicht den paniſchen Schrecken der Büffel noch vermehrt haben mochte, mühſam nach Athem ſchnappte; „der Mann iſt ſo ganz ſtumm, als wenn ein Schwarm junger Bienen ſich an die Spitze ſeiner Zunge gehängt hätte, und er aus Furcht vor ihrer Antwort nicht ſprechen wollte."

„Wie nun, Freund," fuhr der Streifſchütz fort, und wandte ſich zu dem immer noch regungsloſen und ſtarren Naturforſcher; „wie nun, Freund, ſeyd Ihr, der ſein Leben darauf verwendet, die Namen und Naturen der Thiere des Feldes und der Vögel der Luft zu notiren, über eine Heerde ſpringender Büffel erſchreckt? Wiewohl Ihr vielleicht geneigt ſeyd, mir mein Recht ſtreitig zu machen, ſie bei einem Namen zu nennen, der im Mund jedes Jägers und Handelsmannes auf der Grenze iſt?"

Der Alte betrog ſich jedoch, wenn er meinte, er könne den betäubten Doktor aufreizen, indem er mit ihm einen Streit über dieſen wichtigen Satz anfinge. Von dieſer Zeit an hörte man ihn nur noch bei einer Gelegenheit ein Wort ausſprechen, das die Species oder das Genus des Thiers anzeigte. Er verweigerte ſich hartnäckig, die nährende Nahrung der ganzen Ochsfamilie, und ſelbſt bis auf dieſe Stunde, wo er in aller wiſſenſchaftlichen Würde und Sicherheit eines Gelehrten in einer der Seeſtädte angeſtellt iſt, kehrt er

Digitized by Google

mit einem Schauder jenen köſtlichen, unvergleichlichen Fleiſch-ſpeiſen den Rücken, die ſo oft auf dem Tiſche der Innung geſehen werden, und denen nichts gleich kommt, was unter demſelben Namen in den gerühmten Gaſthäuſern zu London oder den berühmteſten der Pariſer Reſtaurateurs aufgetragen wird. Kurz, der Widerwille des würdigen Naturforſchers gegen Rindfleiſch war dem nicht unähnlich, welchen der Schäfer manchmal in ſeinem ſtrafbaren Hund erregt, indem er ihn bindet und feſſelt, und ihn dann zum Schemel der ganzen Heerde macht, die er bei einer Mauer oder an einer Oeffnung der Hürde über ihn hintreibt; ein Experiment, welches, wie man ſagt, in dem Schuldigen eine Art Abſcheu vor Schöpsfleiſch für immer erregt. Als Paul und der Streifſchütz endlich die Scherze einzuſtellen für gut fanden, welche die fortgeſetzte Geiſtesabweſenheit ihres gelehrten Gefährten immer noch veranlaßte, fing er wieder zu athmen an, als ſey die unterbrochene Thätigkeit ſeiner Lungen durch die Anwendung eines Paar künſtlicher Blasbälge wieder erneuert worden, und gebrauchte das nachher für immer verbannte Wort; auf welches wir eben hingedeutet haben.

„Boves Americani horridi!“ rief der Doktor und legte großen Nachdruck auf das letztre Wort, worauf er wieder ſtumm blieb, als wenn er über ſeltſamen, unerklärlichen Begebenheiten brütete.

„Ja, horrende Augen genug, das will ich gern zugeben,“ entgegnete der Streifſchütz, „aber ſo ſchreckhaft die Wichte auch ausſahen, wenn man an den Anblick und das

Digitized by Google

Gewühl des natürlichen Lebens nicht gewöhnt iſt, ſo iſt doch der Muth des Thiers keines Wegs ſeinem Aeußern gleich. Himmel, Mann, wenn Ihr einmal hübſch von einer Brut gräulicher Bären überfallen würdet, wie das mir und dem Hektor am großen Fall des Miſſ — Ah, da kommt das Ende der Heerde, und dort geht ein Gang hungriger Wölfe, bereit, die Schwachen wegzuſchnappen, oder einen abgeſonderten Ochſen zu überfallen. Ha, da ſind auch berittene Männer auf ihrer Spur, ſo wahr ich ein Sünder bin; da, Junge, da könnt Ihr ſie ſehen, gerade da, wo der Staub vom Wind zerſtreut wird. Sie ſchwärmen um einen verwundeten Büff l, und machen dem armen Teufel mit ihren Pfeilen den Garaus!„

Middleton und Paul erhaſchten einen Strahl von der dunkeln Gruppe, die das ſchnelle Auge des Alten ſo leicht entdeckt hatte. Einige fünfzehn oder zwanzig zu Pferde ſah man wirklich in ſchnellen Umkreiſen um einen edlen Ochſen reiten, der ihnen die Spitze bot, zu ſchwer verwundet, um zu fliehen, und doch dem Anſchein nach nicht willig, ſich zu ergeben, obwohl ſein rauher Körper die Schießſcheibe von hundert Pfeilen geweſen. Ein Lanzenſtoß von einem kräftigen Indier aber vollendete die Eroberung, und das Thier gab den widerſtrebenden Geiſt mit einem Gebrüll auf, das widerhallend zur Stelle drang, wo unſre Abentheurer ſtanden, und die Ohren der erſchreckten Heerde erreichend, ihrer Flucht neuen Antrieb gab.

„Wie der Pawnee ſo gut die Philoſophie einer Büffeljagd kannte!„ ſagte der Alte, nachdem er die belebte Scene

mit augenſcheinlicher Zufriedenheit einige Minuten betrachtet hatte. „Ihr ſaht, wie er dem Winde gleich vor dem Trieb wegeilte, es geſchah, um die Luft nicht zu verderben, und ſie von der Seite anzugreifen — — Ha! Was iſt das? Dort die Rothhäute ſind keine Pawnee! Die Federn auf ihren Köpfen ſind von den Flügeln und Schwänzen der Eulen. Ah, ſo wahr ich nur ein armer, halbſichtiger Streifſchütz bin, es iſt eine Bande verdammter Sioux! In's Verſteck, Jungen, in's Verſteck! Ein einziger Blick hierher würde uns jedes Kleidungſtücks berauben, ſo gewiß, als der Blitz den Baum abſchält, und ſelbſt unſer Leben möchte nicht ſehr ſicher ſeyn.“

Middleton hatte ſich ſchon vom Schauplatz weggewendet, um zu ſuchen, was ihm beſſer gefiel, den Anblick ſeiner jungen, ſchönen Braut. Paul ergriff den Doktor beim Arm, und da der Streifſchütz ſo ſchnell wie möglich folgte, war die ganze Geſellſchaft bald im Schutz des Dickichts verſammelt. Nach einigen kurzen Erklärungen über die Art der neuen Gefahr ſetzte der Alte, dem die Pflicht geworden, ſeiner großen Erfahrung wegen alle ihre Schritte zu leiten, folgender Maßen ſeine Rede fort:

„Dies iſt ein Land, wie Ihr alle wiſſen müßt, wo ein ſtarker Arm weit beſſer iſt, als das Recht und das Geſetz der Weißen eben ſo wenig bekannt als nöthig iſt. Deßwegen hängt jetzt alles von Klugheit und Kraft ab. Wenn,“ fuhr er fort, und legte ſeinen Finger auf ſeine Wange, als wenn er tiefſinnig die verzweifelte Lage von allen Seiten betrachte, „wenn wir etwas erdenken könnten, was dieſe

Sioux und des Auswandrers Brut hinter einander bringen könnte, dann könnten wir herbeikommen und wie die Krähen nach einem Gefecht zwiſchen den Thieren, den Kampfplatz uns zu Nutz machen, — auch ſind Pawnee in der Nähe; das iſt gewiß, denn jener Junge würde ohne einen Auftrag ſich nicht ſo weit von ſeinem Dorfe entfernt haben. Hier und da ſind vier Partheien auf Kanonenſchußweite entfernt, von denen keine der andern trauen kann. All das macht eine Bewegung ſchwierig, beſonders da Verſtecke nicht im Ueberfluß ſind. Aber wir ſind drei wohlbewaffnete, und ich darf ſagen muthige Männer.“

„Vier,“ fiel Paul ein.

„Wie!“ ſagte der Alte und ſah zum erſten Mal ſeine Gefährten an.

„Vier,“ wiederholte der Bienenjäger und deutete auf den Naturforſcher.

„Jede Armee hat ihre Nachzügler und Marodeurs,“ entgegnete der barſche Grenzmann. „Freund, es wird nöthig ſeyn, den Eſel zu ſchlachten.“

„Den Asinus ſchlachten! Solch eine That würde eine Handlung unnöthiger Grauſamkeit ſeyn.“

„Ich verſtehe nichts von Worten, die ihren Sinn in Schall einhüllen; aber das iſt grauſam, was einen Chriſten einem Thiere opfert. Das iſt's, was ich den Grund der Barmherzigkeit nenne. Es würde gerade ſo ſicher ſeyn, in die Trompete zu ſtoßen, als das Thier nochmals ſeine Stimme erheben zu laſſen, beſonders, da es offenbar eine Herausforderung der Sioux ſeyn würde.“

Digitized by Google

„Ich will für Asinus Diſcretion ſtehen; er ſpricht ſelten ohne Urſache.“

„Man ſagt, man könne jemand aus ſeinem Umgang kennen lernen,“ entgegnete der Alte, „und warum nicht auch ein Thier? Ich machte einſt einen forcirten Marſch, und hatte viele Gefahren mit einem Begleiter zu beſtehen, der nie den Mund aufthat, als um zu ſingen, und viel Mühe und Kummer machte mir der Burſch. Es war gerade in jenem Geſchäft mit Eurem Großvater, Capitain. Aber der Begleiter hatte eine menſchliche Kehle, und wußte bei Gelegenheit ſie wohl zu gebrauchen, obwohl er es nicht immer für nöthig hielt, die für ſein Schreien paſſende Zeit zu beachten. Ach wenn ich jetzt wäre, was ich damals war, eine Bande diebiſcher Sioux ſollte mich nicht leicht aus einer Lagerung wie dieſe vertreiben! Aber was hilft das Rühmen, wenn Geſicht und Stärke fehlen. Der Krieger, den die Delawaren einſt nach dem Falken nannten, der Schärfe ſeiner Augen wegen, würde jetzt beſſer nach dem Maulwurf benennt. Nach meinem Urtheil alſo, wird es gut ſeyn, das Thier zu ſchlachten.“

„Da iſt Beweis und gute Logik,“ ſagte Paul; „Muſik iſt Muſik, und immer geräuſchvoll, komme ſie von einer Fidel oder einem Eſel; deßhalb ſtimme ich dem Alten bei, und ſage, tödtet den Eſel.“

„Freunde,“ ſagte der Naturforſcher und ſah mit traurigem Auge von einem zum andern ſeiner blutgierigen Gefährten; „ſchlachtet Asinus nicht; er iſt ein Specimen von ſeiner Art, von dem viel Gutes und wenig Böſes geſagt

Digitized by Google

werden kann. Abgehärtet und gelehrig nach ſeinem Genus; enthaltſam und geduldig nach ſeiner niedern Species. Wir ſind zuſammen gereiſ't, und ſein Tod würde mich betrüben. Wie würde es Dich beunruhigen, verehrungswürdiger Jäger, wenn Du auf ſo gewaltſame Art Dich von Deinem treuen Hund trennen ſollteſt?“

„Das Thier ſoll nicht ſterben,“ ſagte der Alte, und räuſperte ſich plötzlich auf eine Art, die bewies, daß er die ganze Kraft der Apellation fühlte. „Aber ſeine Stimme muß gedämpft werden. Bindet ihm die Schnauze mit dem Halfter, und dann, denk' ich, können wir das Uebrige der Vorſehung überlaſſen.“

Mit dieſer doppelten Sicherheit für des Eſels Diſcretion, — denn Paul band ihm ſogleich auf die verlangte Weiſe die Schnauze, ſchien der Streifſchütz zufrieden. Darauf ging er an den Rand des Dickichts zu recognoſciren.

Der Lärm, welcher den Zug der Heerde begleitet hatte, war jetzt vorüber, oder wurde vielmehr in der Entfernung einer Meile von der Steppe herüberſchallen gehört. Die Staubwolken hatte der Wind ſchon verweht, und das Auge konnte frei um ſich blicken, wo zehen Minuten vorher ſolch ein ſonderbarer Auftritt von Wildheit und Verwirrung ſtattgefunden hatte.

Die Sioux hatten ihre Eroberung vollendet, und ſchienen nun, zufrieden mit dieſer Vermehrung ihrer ſchon ſo reichen Beute, willens, die übrige Heerde entwiſchen zu laſſen. Ein Dutzend blieb bei dem Leichnam, über den einige Krähen mit ſtetigem Fittich und gierigen Augen hin und

Digitized by Google

her flogen; die übrigen ritten umher, als wenn ſie weitre Beute ſuchten, die ihnen nach einem ſo zahlloſen Zug in den Weg kommen könnte. Der Streifſchütz maß die Geſtalten und den Anzug Derer, die dem Dickicht näher kamen, mit ſorgſamem Auge. Endlich zeigte er Middleton einen von ihnen, den er für Weucha hielt.

„Nun wiſſen wir nicht nur, wer ſie ſind, ſondern auch ihren Auftrag,“ ſagte der Alte und ſchüttelte überlegend den Kopf. „Sie haben die Spur des Wandrers verloren und ſind auf der Jagd nach ihm. Dieſe Büffel ſind ihnen in den Weg gekommen, und auf ihrer Verfolgung hat ein Unſtern ſie gerade in offne Ausſicht auf den Hügel gebracht, wo Iſmael's Brut lagert. Seht Ihr jene Vögel, die auf die Ueberbleibſel des Thiers warten, das jene getödtet haben? Darin liegt eine Lehre für die Lebensart in der Steppe. Eine Bande Pawnee liegt im Hinterhalt gerade ſo gegen die Sioux, wie dieſe Vögel auf ihren Raub warten, und als Chriſtenleute, die ſo viel zu verlieren haben, kommt es uns zu, auf beide Acht zu geben. Ha, was bringt jene zwei ſchielende Wichte zum Stehen! So wahr ich lebe, ſie haben die Stelle gefunden, wo der unglückliche Sohn des Wandrers ſeinen Tod fand!“

Der Alte irrte ſich nicht. Weucha und ein Wilder, der ihn begleitete, hatten den Ort erreicht, welcher, wie wir ſchon erwähnten, ſo ſchreckliche Spuren von Gewalt und Blutvergießen zeigte. Da ſaßen ſie auf ihren Pferden, und unterſuchten die wohlbekannten Zeichen mit aller Kenntniß, die den Indier auszeichnet. Ihr Forſchen dauerte lang

und war, wie's ſchien, nicht frei von Mißtrauen. Endlich erhoben beide zugleich ein Geſchrei, das kaum weniger traurig und ergreifend war, als das, welches die Hunde vorher bei den verhängnißvollen Zeichen gemacht hatten, und das nicht verfehlte, die ganze Bande ſogleich um ſie zu verſammeln, wie das wilde Rufen des Schakals ſeine Gefährten zur Jagd um ihn verſammeln ſoll.

Digitized by Google

Zwanzigſtes Kapitel.

„Willkommen, alter Piſtol.“
Shakſpeare.

Es dauerte nicht lange, und der Streifſchütz zeigte ihnen den Anführer Mahtoree, als den Häuptling der Sioux. Dieſer Befehlshaber, der am letzten der lauten Aufforderung Weucha's gehorcht hatte, erreichte nicht ſobald die Stelle, wo ſein ganzer Haufe ſich jetzt ſammelte, als er ſich von ſeinem Pferde ſtürzte, und ſich anſchickte, mit jenem Grad von Würde und Aufmerkſamkeit die ſonderbare Spur zu erforſchen, wie ſie ſeiner hohen und geehrten Stellung zukam. Die Krieger, denn es war nur zu augenſcheinlich, daß ſie zu jener furchtloſen und unbändigen Klaſſe gehörten, erwarteten mit geduldiger Zurückhaltung den Erfolg ſeines Forſchens, und keiner als einige von den Tapferſten nahm ſich

Digitized by Google

heraus, auch nur zu reden, während ihr Anführer ſo ernſt beſchäftigt war. Es dauerte mehrere Minuten, ehe Mahtoree ſich zufrieden ſtellte. Er wandte dann ſeine Augen über den Boden nach jenen verſchiednen Stellen, wo Iſmael dieſelben empörenden Spuren des Wegs gefunden, den irgend ein blutiger Streit genommen haben mußte, und winkte ſeinem Volk, ihm zu folgen.

Die ganze Bande ſchritt zugleich nach dem Dickicht zu, und machte einige Schritte von derſelben Stelle Halt, wo Eſther ihre trägen Söhne angereizt hatte, in das Gebüſch zu brechen. Der Leſer wird ſich leicht denken, daß der Streifſchütz und ſeine Gefährten keine gleichgültigen Beobachter ſolch einer drohenden Bewegung waren. Der Alte rief alle, welche im Stande waren, die Waffen zu tragen, zu ſich, und fragte in ſehr beſtimmten Ausdrücken, obwohl mit einer Stimme, die etwas gedämpft war, um den Ohren ſeiner gefährlichen Nachbarn zu entgehen, ob ſie geneigt wären, für ihre Freiheit zu kämpfen, oder ob ſie das ſanftere Mittel der Unterhandlung verſuchen wollten. Da dies eine Frage war, die für alle gleiches Intereſſe hatte, legte er ſie ihnen gleichſam wie einem Kriegsrath vor, und nicht ohne einige Spuren eines faſt erloſchenen Kriegerſtolzes zu verrathen. Paul und der Doktor waren in ihrer Meinung einander ſchnurſtraks entgegengeſetzt; da der erſtre ohne weiteres zu den Waffen zu greifen rieth, und der andere mit Wärme die Klugheit friedlicher Maßregeln vertheidigte. Middleton, welcher ſah, es ſey ein heißer Wortſtreit zwiſchen beiden zu befürchten, da ſie von ſo ganz entgegenge-

ſetzten Anſichten beherrſcht würden, hielt es für gut, das Amt eines Mittlers zu übernehmen, oder vielmehr die Frage zu entſcheiden, da ſeine Lage ihn gewiſſermaßen zum Richter machte. Auch er neigte ſich auf die Seite des Friedens, denn er ſah deutlich, daß wegen der großen Uebermacht ihrer Feinde, Gewalt unabänderlich zu ihrem Untergang führen würde.

Der Streifſchütz hörte auf die Gründe des jungen Soldaten mit großer Aufmerkſamkeit, und da ſie mit der Feſtigkeit eines Mannes dargelegt wurden, der ſein Urtheil nicht durch Beſorgniſſe geblendet werden ließ, verfehlten ſie nicht den gehörigen Eindruck zu machen.

„Es iſt vernünftig,“ begann der Streifſchütz wieder, als der andere ſeine Gründe geſagt hatte, „es iſt ſehr vernünftig, denn was der Menſch durch ſeine Kraft nicht bewegen kann, muß er durch Liſt umgehen. Die Vernunft macht ihn ſtärker als der Büffel, ſchneller als das Rennthier. Nun bleibt Ihr hier ſtehen und haltet Euch in der Nähe. Mein Leben und Gewerb iſt nur wenig werth, wenn das Wohl ſo vieler Menſchenſeelen auf dem Spiel ſteht, und vorzüglich darf ich ſagen, ich verſtehe mich auf die Windungen der Indianer-Liſt. Deßwegen will ich allein auf die Steppe gehen. Es kann ſeyn, daß ich noch die Augen der Sioux von dieſer Stelle abziehen und Euch Zeit und Raum zum Fliehen geben kann.“

Gleichſam entſchloſſen, auf keine Vorſtellung zu hören, ſchulterte der Alte ruhig die Büchſe, ging gemächlich durch das Dickicht und trat heraus auf die Ebene, an einem Punkt,

Digitized by Google

wo er zuerſt den Sioux in die Augen fallen konnte, ohne ihren Verdacht zu erregen, daß er aus dem Verſteck kam.

Sobald die Geſtalt eines Mannes im Jägergewand und mit der wohlbekannten und ſehr gefürchteten Büchſe vor den Sioux erſchien, entſtand eine merkliche, wiewohl unterdrückte Bewegung in der Bande. Die Liſt des Streifſchützen war in ſo weit gelungen, als es außerordentlich zweifelhaft blieb, ob er von einem Punkt in der offnen Ebene, oder aus dem Dickicht käme, obgleich die Indier immer noch häufige und verdachtvolle Blicke auf das Verſteck warfen. Sie hatten auf Pfeilſchußweite von den Büſchen Halt gemacht, aber als der Streifſchütz nah genug kam, um ſehen zu laſſen, daß die *tiefe* Farbe Roth und Braun, die die Zeit und Ausgeſetztſeyn der Luft ſeinen Zügen gegeben hatte, auf der eigentlichen Farbe eines Blaßgeſichts lag, wichen ſie langſam von der Stelle zurück, bis ſie eine Entfernung erreichten, die die Kraft der Feuerwaffe weniger unheilvoll machen könnte.

Indeß ſchritt der Alte immer vorwärts, bis er nah genug gekommen, um ohne Schwierigkeit gehört zu werden. Hier blieb er ſtehen, brachte die Büchſe zur Erde und erhob zum Friedenszeichen die Hand, das Innere auswärts gekehrt. Nachdem er einige Worte als Verweis zu ſeinem Hund gemurmelt, der die wilde Gruppe mit Augen bewachte, die ſie als die früheren Gefangenwärter ſeines Herrn zu erkennen ſchienen, begann er in der Sioux-Sprache:

„Meine Brüder ſind willkommen,“ ſagte er, und ſtellte ſich liſtig als Herrn des Landes dar, in dem ſie auf einan-

Digitized by Google

der getroffen, und nahm die Pflichten der Gaſtfreundſchaft auf ſich. „Sie ſind weit von ihren Dörfern und hungrig; wollen ſie mir zu meinem Lager folgen, und eſſen und ſchlafen?“

Nicht ſobald ward ſeine Stimme gehört, als ein Freudenſchrei, der aus einem Dutzend Kehlen kam, den ſcharfſichtigen Streifſchützen überzeugte, daß auch er erkannt worden. Er ſah ein, es ſey zum Rückzug zu ſpät, benutzte alſo die Verwirrung, welche unter ihnen herrſchte, und ſchritt, während Weucha ihn beſchrieb, vor, bis er wieder Angeſicht zu Angeſicht vor dem furchtbaren Mahtoree ſelbſt ſtand. Die zweite Zuſammenkunft zwiſchen dieſen beiden Männern, von denen jeder in ſeiner Art etwas ungewöhnliches hatte, zeichnete ſich durch die gewöhnliche Vorſicht der Grenze aus. Sie ſtanden faſt einen Augenblick und ſahen einander an, ohne zu ſprechen.

„Wo ſind Eure jungen Leute?“ fragte ernſt der Teton-Häuptling, als er gefunden, daß die unbeweglichen Züge des Streifſchützen unter ſeinem einſchüchternden Blick keine von ihres Herrn Geheimniſſen verrathen wollten.

„Die Langmeſſer kommen nicht in Banden, um dem Biber Fallen zu ſtellen, ich bin allein.“

„Euer Haupt iſt weiß, aber Eure Zunge iſt ſpitzig. Mahtoree iſt in Eurem Lager geweſen. Er weiß, daß Ihr nicht allein ſeyd. Wo iſt Euer junges Weib, und der Krieger, den ich auf der Steppe fand?“

„Ich hab kein Weib. Ich hab meinem Bruder geſagt, daß das Weib und ihr Freund Fremde ſind. Die Worte

eines grauen Hauptes ſollten gehört und nicht vergeſſen werden. Die Dahcotah fanden Wandrer ſchlafen, und dachten, ſie brauchten nicht Pferde. Die Weiber und Kinder eines Blaßgeſichts ſind nicht gewohnt, weit zu Fuß zu gehen. Laßt ſie ſuchen, wo Ihr ſie ließet.“

Die Augen des Tetons ſprühten Feuer, als er antwortete:

„Sie ſind fort, aber Mahtoree iſt ein weiſer Häuptling und ſeine Augen können weit ſehen!“

„Sieht der Führer der Teton Leute auf dieſen nackten Feldern?“ entgegnete der Streifſchütz mit großer Feſtigkeit. „Ich bin alt und meine Augen werden dunkel. Wo ſtehen ſie?“

Der Häuptling blieb einen Augenblick ſtumm, als halte er es für erniedrigend, eine Thatſache länger zu beſtreiten, über die er ſchon gewiß war. Dann deutete er auf die Spur am Boden und ſagte mit einem plötzlichen Uebergang zur Milde in Aug und Haltung.

„Mein Vater hat in den vielen Wintern Weisheit gelernt, kann er mir ſagen, weſſen Stiefel dieſe Spur zurückgelaſſen?“

„Es ſind Wölfe und Büffel auf den Steppen geweſen und auch an Cougar mag's nicht gefehlt haben.“

Mahtoree warf ſein Auge auf das Dickicht, als wenn er die letztere Vermuthung nicht für unmöglich hielte. Er deutete nach der Stelle und befahl ſeinen Leuten, ſie ſorgſamer zu unterſuchen, während er ſie zugleich mit einem ernſten Blick auf den Streifſchützen ermahnte, ſich vor der Verrä-

therei der Großmeſſer zu wahren. Drei oder vier halbnackte, eifrig ausſehende Jünglinge ließen ihren Pferden auf ſein Wort die Zügel ſchießen und eilten davon, ſeinem Befehl zu gehorchen. Der Alte zitterte etwas für die Klugheit Paul's, als er dieſe Bewegung ſah. Die Teton umkreiſten zwei oder drei Mal die Stelle, ſich jedes Mal ihr mehr nähernd, und galoppirten dann zu ihrem Führer mit der Nachricht zurück, das Gehölz ſchien leer. Obgleich der Streifſchütz Mahtoree's Auge bewachte, um die innere Bewegung ſeines Gemüths zu entdecken, und wo möglich voraus zu vermuthen, um ſeinen Verdacht zu berichtigen, konnte doch die äußerſte Anſtrengung eines Mannes, der ſo lange die kalten Gewohnheiten der indiſchen Raçe ſtudiert hatte, kein Zeichen, keinen Ausdruck wahrnehmen, der verrieth, in wie weit er dieſer Botſchaft Glauben ſchenkte. Statt auf die Benachrichtigung ſeiner Spionen etwas zu erwiedern, ſprach er freundlich zu ſeinem Pferd, winkte einem Jüngling, den Zaum oder vielmehr Halfter zu halten, woran er das Thier lenkte, nahm den Streifſchütz bei'm Arm, und führte ihn etwas ſeitwärts von den Uebrigen der Bande.

„Iſt mein Bruder ein Krieger geweſen?“ ſagte der liſtige Teton in einem Ton, der verbindlich ſeyn ſollte.

„Bedecken die Blätter die Bäume zur Zeit der Frucht! Seht. Die Dahcotah haben nicht ſo viele lebendige Krieger geſehen, als ich in ihrem Blut! Aber was hilft eitle Rückerinnerung,“ fügte er auf Engliſch hinzu, „wenn die Glieder ſteif werden und das Geſicht fehlt?“

Der Häuptling betrachtete ihn einen Moment mit ernſtem Blick, als wollte er das Falſche aufdecken, das er gehört, aber als er im ruhigen Auge, in der feſten Miene des Streifſchützen eine Beſtätigung der Wahrheit deſſen fand, was er geſagt hatte, nahm er die Hand des Alten und legte ſie leiſe auf ſein Haupt, zum Zeichen der Ehrfurcht, die des andern Jahren und Erfahrung gebührte.

„Warum denn ſagen die Großmeſſer ihren rothen Brüdern, ſie ſollten den Tomahawk begraben,“ entgegnete er, „wenn ihre jungen Leute nie vergeſſen, daß ſie tapfer ſind, wenn ſie einander ſo oft mit blutiger Hand begegnen?“

„Meine Nation iſt zahlreicher als die Büffel auf den Steppen oder die Tauben in der Luft. Ihre Streitigkeiten ſind häufig, doch ſind ihrer Krieger wenig. Niemand zieht aus auf den Weg des Kriegs als die, welche begabt ſind mit den Eigenſchaften eines Tapfern, und deßwegen ſehen ſolche viele Schlachten.“

„So iſt es nicht, — mein Vater irrt ſich,“ entgegnete Mahtoree, und überließ ſich einem Lächlen vor Freude über ſeine Scharfſicht, während er zu gleicher Zeit die Stärke ſeiner Verneinung aus Ehrfurcht vor den Jahren und Dienſten eines ſolchen Greiſes milderte. „Die Großmeſſer ſind ſehr weiſe, ſind Männer, ſie alle möchten Krieger ſeyn, und die Rothhäute Wurzeln graben und Korn ſchneiden laſſen. Aber ein Dahcotah iſt nicht geboren, um wie ein Weib zu leben, er muß den Pawnee und Omahaw ſchlagen oder wird den Namen ſeiner Väter verlieren.“

„Der Herr des Lebens ſieht mit offnem Auge auf ſeine

Digitized by Google

Kinder, die in einer Schlacht fallen, die für das Recht gekämpft wird, aber er iſt blind, und ſeine Ohren ſind dem Geſchrei des Indiers verſchloſſen, der getödtet wird, während er plünderte und Uebel that ſeinem Nachbar.“

„Mein Vater iſt alt,“ ſagte Mahtoree und ſah auf ſeinen bejahrten Gefährten mit einem Ausdruck voll Hohn, der hinlänglich zeigte, daß er einer von jenen war, die die Schranken der Erziehung überſchreiten und vielleicht ein wenig geneigt ſind, die Geiſtesfreiheit zu mißbrauchen, die ſie ſo erlangen. „Er iſt ſehr alt; hat er eine Reiſe gemacht in das ferne Land und iſt in dem Gewirr geweſen, um zurückzukommen und den Jüngeren zu erzählen, was er geſehn?“

„Teton,“ entgegnete der Streifſchütz und ſtieß den Kolben ſeiner Büchſe mit wilder Wuth auf den Boden und betrachtete ſeinen Gefährten mit feſtem Ernſt, „ich habe gehört, daß es Leute unter meinem Volke gibt, die ihre großen Arzneien ſtudieren, bis ſie ſich für Götter halten, und die über jeden Glauben lachen, ihre eigne Eitelkeit ausgenommen. Es mag wahr ſeyn; es iſt wahr, denn ich habe ſie geſehen. Wenn der Menſch in Städten und Schulen eingeſchloſſen iſt mit ſeinen Thorheiten, mag es leicht ſeyn, daß er ſich für größer hält, als den Herrn des Lebens, aber ein Krieger, der in einem Hauſe lebt, deſſen Dach die Wolken ſind, wo er in jedem Augenblick beides, den Himmel und die Erde betrachten kann, und der täglich die Macht des großen Geiſtes ſieht, der wird demüthiger ſeyn. Ein

Digitized by Google

Dahcotah-Häuptling muß zu weiſe ſeyn, um über Gerechtigkeit zu lachen.“

Der liſtige Mahtoree, welcher ſah, daß ſeine freie Denkungsart nicht leicht einen günſtigen Eindruck auf den Alten machen möchte, veränderte ſogleich den Gegenſtand des Geſprächs, indem er auf den eigentlicheren Zweck ihrer Unterredung kam. Er legte dem Streifſchützen freundlich die Hand auf die Schulter, und führte ihn weiter, bis ſie beide fünfzig Fuß vom Rand des Dickichts ſtanden. Hier heftete er ſeine forſchenden Augen auf des andern ehrliche Mienen, und fuhr fort:

„Wenn mein Vater ſeine jungen Leute im Gebüſch verſteckt hat, ſo laſſe er ſie hervorkommen. Ihr ſeht ein Dahcotah fürchtet ſich nicht. Mahtoree iſt ein großer Häuptling. Ein Krieger, deſſen Haupt weiß iſt, und der bald in das Land der Geiſter geht, kann nicht doppelzüngig ſeyn wie eine Schlange.“

„Dahcotah, ich hab' keine Lüge geſagt. Seit der große Geiſt mich zum Mann gemacht, hab' ich in der Wildniß gelebt oder in dieſen nackten Steppen ohne Haus und Familie. Ich bin ein Jäger und geh' meinen Pfad allein!“

„Mein Vater hat einen guten Karabiner. Er richte ihn in's Gebüſch und feure.“

Der Alte zögerte einen Augenblick, und machte ſich dann langſam bereit, um den gefährlichen Beweis von der Wahrheit ſeiner Rede zu geben, da er wohl einſah, ſeines liſtigen Gefährten Verdacht könne auf andre Weiſe nicht beſchwichtigt werden. Als er ſeine Büchſe richtete, eilte ſein Auge,

Digitized by Google

obwohl vom Alter ſehr dunkel und geſchwächt, über die wirre Menge der Dinge hin, die in dem bunten Laub des Dickichts verborgen lag, bis es die braune Decke eines kleinen Baumſtamms gewahrte; dieſen Gegenſtand im Auge, ſchlug er die Büchſe an und feuerte. Die Kugel hatte kaum den Lauf verlaſſen, als des Schützen Hand ein Zittern befiel, das, wenn es einen Augenblick früher gekommen, ihn gänzlich unfähig gemacht zu ſo gewagtem Beginnen. Ein ſchreckliches Schweigen von einem Augenblick folgte auf den Schuß, während deſſen er das Geſchrei der Weiber zu hören erwartete, und dann, als der Rauch im Wind wegwirbelte, erblickte er die zerſchoſſene Rinde, und überzeugte ſich, daß all ſeine frühere Geſchicklichkeit ihn nicht ganz verlaſſen. Das Gewehr kam zu Boden und er wandte ſich wieder mit einem Blick des größten Gleichmuths zum Wilden und fragte:

„Iſt mein Bruder zufrieden?“

„Mahtoree iſt ein Häuptling der Dahcotah,“ entgegnete der liſtige Teton und legte die Hand auf die Bruſt, zum Zeichen, daß er des andern Aufrichtigkeit anerkenne. „Er weiß, daß ein Krieger, der an ſo vielen Rathsfeuern geraucht, bis ſein Haupt weiß ward, nicht in ſchlechter Geſellſchaft gefunden werden wird. Aber ritt nicht einſt mein Vater ein Pferd, gleich einem reichen Häuptling der Blaßgeſichter, ſtatt wie ein hungriger Konza zu Fuß zu gehn?“

„Nie. Wahcondah hat mir Beine gegeben und Entſchluß, ſie zu gebrauchen. Sechzig Sommer und Winter zog ich in Amerika's Wäldern herum, und dann haben trau=

rige Jahre mich in dieſe Steppen gebracht, ohne daß ich nöthig gehabt, oft die Gaben der andern Geſchöpfe des Herrn auszuſprechen, um mich von Ort zu Ort zu bringen.“

„Wenn mein Vater ſo lange in den Schatten gelebt, warum iſt er auf die Steppen gekommen? Die Sonne wird ihn brennen.“

Der Alte ſah ſich für einen Augenblick traurig um, und wandte ſich dann mit einer Art von Zutrauen zum andern, als er erwiederte:

„Ich brachte den Frühling, Sommer und Herbſt des Lebens unter den Bäumen zu. Der Winter meiner Tage war gekommen, und fand mich, wo ich gern ſeyn mochte, in der Ruhe, — ja und in der Ehrlichkeit der Wälder. Teton, damals ſchlief ich glücklich, wo mein Auge aufſchauen konnte durch die Zweige der Tannen und Birken zur Wohnung des guten Geiſtes meines Volks. Wenn ich Noth hatte, mein Herz ihm zu öffnen, während ſeine Lichter über meinem Haupte brannten, fand ich die Thüre offen und vor meinen Augen. Aber die Aexte der Holzfäller weckten mich. Lange Zeit hörten meine Ohren nichts als den Lärm der Anbauung. Ich ertrug es wie ein Krieger und Mann; ich hatte meine Urſache dazu, aber als dieſe Urſache nicht mehr da war, beſchloß ich, dieſen verfluchten Lärm zu meiden. Es war ſchwere Probe für meinen Muth und meine Gewohnheiten, aber ich hatte von dieſen weiten, nackten Feldern gehört, und kam hierher, der zerſtörenden Wuth meines Volks zu entgehen. Sagt mir, Dahcotah, hab' ich nicht wohl gethan?“

Digitized by Google

Der Streifſchütz legte, als er endete, ſeine langen, dürren Finger auf die nackte Schulter des Indiers, und ſchien deſſen Glücklichpreißen über ſeine Klugheit und ſeinen Erfolg mit einem rauhen Lächlen zu erwarten, worin ſich ſeltſam Triumph mit Trauer miſchte. Sein Gefährte hörte aufmerkſam zu, und erwiederte auf die Frage, indem er in der ſeinem Stamme eigenthümlichen kurzen Weiſe ſagte:

„Das Haupt meines Vaters iſt ſehr grau, er hat immer unter Menſchen gelebt, und alles geſehen. Was er thut iſt gut, was er ſpricht iſt weiſe. Nun laßt ihn ſagen, ob er ſicher mit den Langmeſſern unbekannt iſt, die überall in den Steppen nach ihrem Vieh ſuchen und es nicht finden können.“

„Dahcotah, was ich geſagt, iſt wahr. Ich leb' allein, und hab' nie zu ſchaffen mit den Leuten, deren Haut weiß iſt, wenn — —“

Sein Mund ſchloß ſich plötzlich durch eine Unterbrechung, die eben ſo niederſchlagend als unerwartet war. Die Worte lagen noch auf ſeiner Zunge, als die Büſche auf der Seite des Dickichts, wo ſie ſtanden, ſich öffneten, und die ganze Geſellſchaft, die er eben verlaſſen, und zu deren Gunſten er ſich bemühte, ſeine Wahrheitsliebe mit der Nothwendigkeit zu täuſchen, zu vereinigen, offen hervortrat. Eine Pauſe ſtummen Erſtaunens folgte auf dieſen überraſchenden Anblick. Dann deutete Mahtoree, der durch nichts ſein Verwundern und Staunen verrieth, das ihn wirklich befiel, auf die herankommenden Freunde des Streifſchützen mit einer Art angenommener Höflichkeit und einem Lächlen, das ſein ſtolzes,

Digitized by Google

finſtres Geſicht erleuchtete, wie der Blick der untergehenden Sonne die ungeheuren Maſſen und furchtbare Ladung der Wolke darſtellt, die bis zum Berſten mit elektriſchem Stoffe gefüllt iſt. Doch hielt er es nicht für würdig zu reden, oder ein andres Zeichen ſeines Plans zu geben, als daß er die ferne Bande zu ſich rief, die auf ſeinen Befehl mit der Schnelligkeit ergebener Unterworfenen herbeiſprangen.

Indeß ſchritten die Freunde des Alten immer voran. Middleton war der vorderſte und führte die leichte, feenartige Geſtalt der Inez, auf deren ängſtliches, ausdrucksvolles Geſicht es zu Zeiten Blicke einer zarten Theilnahme warf, wie in ähnlichen Umſtänden ſie ein Vater auf ſein Kind richten würde. Paul geleitete Ellen dicht hinter ihnen. Aber, während das Auge des Bienenjägers ſeine blühende Gefährtin nicht verſäumte, ſchaute es trotzig, und glich mehr dem Blick des finſtern, fliehenden Bären, als dem ſanften Ausdruck eines begünſtigten Begleiters. Obed und der Eſel kamen zuletzt, und jener führte dieſen mit einem Grade von Güte, die kaum von einem andern in der Geſellſchaft übertroffen wurde. Der Gang des Naturforſchers war weit weniger ſchnell als der jener, die ihm vorangingen. Sein Fuß ſchien gleich unwillig, vorzuſchreiten als ſtehen zu bleiben, ſeine Lage hatte große Aehnlichkeit mit der von Mahomeds Sarg, nur mit dem Unterſchied, daß mehr die Repulſions- als Attractionskraft ihn im Stand der Ruhe hielt. Die Repulſivkraft hinter ihm ſchien jedoch vorzuherrſchen, und nach einer ſonderbaren Ausnahme, wie er ſelbſt geſagt haben würde, von allen philoſophiſchen Grundſätzen, ſchien ſie

Digitized by Google

durch Entfernung eher zu wachſen als abzunehmen. Da die Augen des Naturforſchers ſtandhaft eine Richtung behaupteten, die ſeinem Weg entgegengeſetzt war, dienten ſie dazu, denen der Beobachter aller dieſer Bewegungen eine Richtung zu geben, und lieferten mit einem Mal einen guten Schlüſſel, durch den man ſich das Geheimniß eines ſo plötzlichen Hervorbrechens aus dem Verſteck öffnen konnte.

Ein zweiter Haufe ſtattlicher, bewaffneter Männer ward in nicht weiter Entfernung bemerkt, der eben um die Spitze des Gehölzes herumkam und gerade, jedoch vorſichtig, auf die Stelle zuging, wo die Bande der Sioux ſtand; ſo ſieht man oft eine Schwadron Kreuzer über die Weite der Waſſer auf die reichen aber wohlgeſchützten Handelsſchiffe losſteuern. Kurz die Familie des Auswandrers oder wenigſtens ſolche von ihr, die Waffen tragen konnten, erſchienen auf der weiten Steppe, offenbar begierig ihre Schmach zu rächen.

Mahtoree und ſein Haufe zog ſich langſam vom Dickicht zurück, ſobald er die Fremden anſichtig ward, und hielt auf einer Erhöhung, die eine weite und ungehinderte Ausſicht auf die nackten Felder gewährte, auf denen ſie ſtanden. Hier ſchien der Dahcotah entſchloſſen, Poſto zu faſſen, und es zur Entſcheidung kommen zu laſſen. Trotz dieſes Rückzugs, auf dem er den Streifſchützen nöthigte, ihn zu begleiten, ging Middleton immer vorwärts, bis er auch auf derſelben Anhöhe und in gehöriger Entfernung von den kriegeriſchen Sioux hielt. Die Grenzwohner nahmen ebenfalls eine günſtige Stellung ein, obwohl in weit größrer Entfernung.

Digitized by Google

Die drei Gruppen glichen jeƶt eben ſo vielen Flotten auf der See, die die Segel am Maſt in der lobenswerthen Abſicht ſtille liegen, zu erforſchen, wen von den Fremden ſie als Freund oder Feind betrachten ſollten.

Während dieſes augenblicklichen Aufſchubs fuhr das ſchwarze drohende Auge Mahtoree's von einem Haufen der Fremden zum andern, ſcharf und haſtig beobachtend, und wandte dann ſeinen durchbohrenden Blick auf den Alten. Er ſagte in hohem, bittrem Unwillen:

»Die Langmeſſer ſind Thoren! Es iſt leichter den Cougar ſchlafend als einen blinden Dahcotah zu finden. Glaubten die Weißen, ſie würden auf dem Pferd eines Sioux reiten?«

Der Streifſchüƶ, welcher Zeit gefunden, ſeine verwirrten Seelenkräfte zu ſammeln, ſah ſogleich, daß Middleton, als er Iſmael auf der Spur bemerkte, auf der er geflohen, ſich lieber der Gaſtfreundſchaft der Wilden als der Behandlung hatte überlaſſen wollen, die er wahrſcheinlich vom Auswandrer hätte erdulden müſſen. Er entſchloß ſich daher, der Aufnahme ſeiner Freunde das Wort zu reden, da er fand, daß dieſe unnatürliche Vereinigung nöthig geworden, um das Leben, wenn nicht die Freiheit der Geſellſchaft zu ſichern.

»Machte mein Bruder ſich je auf den Weg, um mein Volk zu ſchlagen?« fragte er ruhig den unwilligen Häuptling, der noch ſeine Antwort erwartete.

Der finſtre Blick des Tetonkriegers verlor in ſo weit ſeine Strenge, als er einen Strahl von Luſt und Triumph

Digitized by Google

deſſen Wildheit mäßigen ließ. Er bewegte ſeinen Arm in einem Zirkel und antwortete:

„Welcher Stamm und welche Nation hat nicht die Schläge der Dahcotah gefühlt? Mahtoree iſt ihr Haupt.“

„Und hat er die Großmeſſer als Weiber gefunden oder als Männer?“

Eine Menge wilder Leidenſchaften ſchienen gegen einander in dem trotzigen Geſicht des Indiers zu kämpfen, als er dieſe Frage vernahm. Für einen Augenblick ſchien unauslöſchlicher Haß die Oberhand zu behaupten, und dann bemeiſterte ſich ein edler Ausdruck, einer, der beſſer dem Charakter eines tapferen Kriegers angemeſſen war, ſeiner Züge, und behauptete ſich, bis er ſein leichtes Gewand von bemalter Rehhaut abwarf, und auf die Narbe eines Bajonnetſtichs deutend antwortete:

„Es ward gegeben, wie es genommen ward, Angeſicht zu Angeſicht.“

„Es iſt genug. Mein Bruder iſt ein tapferer Häuptling, und ſollte auch ein weiſer ſeyn. Möge er ſehen. Iſt das ein Krieger von den Blaßgeſichtern? War es ſo einer, der dem großen Dahcotah die Wunde beibrachte?“

Die Augen Mahtoree's folgten der Richtung der ausgeſtreckten Hand des Alten und fielen auf die zitternde Geſtalt der Inez. Der Blick des Teton währte lang, war feſt und bewundernd. Wie der des jungen Pawnee glich er mehr dem Staunen eines Sterblichen auf ein himmliſches Gebild als der Bewunderung, womit man ſelbſt die Lieblichkeit einer Frau zu betrachten pflegt.

Digitized by Google

Auffahrend, als bemerke er plötzlich ſeine Selbſtvergeſſenheit, wandte der Häuptling zunächſt ſeine Augen auf Ellen, wo ſie einen Augenblick mit einem weit merklicheren Ausdruck von Bewunderung verweilten, und dann ihren Lauf fortſetzten, bis ſie nochmals jeden einzelnen der Geſellſchaft betrachtet hatten.

„Mein Bruder ſieht, daß meine Zunge nicht falſch iſt,“ fuhr der Streifſchütz fort und bewachte die Bewegungen, die der andere verrieth, mit einer Schnelligkeit der Auffaſſung, die der des Tetons ſelbſt wenig nachgab. „Die Großmeſſer ſchicken ihre Weiber nicht in den Krieg. Ich weiß, der Dahcotah wird mit den Fremden rauchen.“

„Mahtoree iſt ein großer Häuptling. Die Großmeſſer ſind willkommen;“ ſagte der Teton und legte ſeine Hand mit einer Art nachläſſiger Höflichkeit, die jeder Geſellſchaft Ehre gemacht haben würde, auf die Bruſt. „Die Pfeile meiner jungen Leute ſind in den Köchern.“

Der Streifſchütz winkte Middleton, heranzukommen und in wenig Augenblicken waren die beiden Partheien vereinigt, nachdem jeder der Männer freundliche Grüße nach Art der Steppenkrieger gewechſelt hatte. Aber ſelbſt während ſie auf dieſe gaſtfreundliche Weiſe beſchäftigt waren, unterließ der Dahcotah nicht, ein ſtrenges Auge auf die entferntere Gruppe der Weißen zu haben, als argwöhne er noch eine Liſt oder ſuche weitre Erklärung. Der Alte ſeinerſeits ſah die Nothwendigkeit ein, weitläuftiger zu werden und den geringen, zweideutigen Vortheil ſich zu ſichern, den er ſchon erlangt hatte. Während er ſich ſtellte, als unter=

Digitized by Google

ſuche er die Gruppe, die nah an der Stelle zögerte, wo ſie zuerſt Halt gemacht, gleichſam um den Charakter der Gegenüberſtehenden zu entdecken, ſah er deutlich, daß Iſmael geradezu Feindſeligkeiten bezwecke. Das Ergebniß eines Kampfes auf der offnen Steppe zwiſchen einem Dutzend entſchloſſener Grenzleute und den halbbewaffneten Eingebornen, ſelbſt wenn ſie von ihren weißen Verbündeten unterſtützt würden, war nach ſeinem erfahrnen Urtheil ein ſehr ungewiſſer Punkt, und obwohl weit entfernt, für ſeine eigne Perſon dem Kampf abgeneigt zu ſeyn, hielt es doch der bejahrte Streifſchütz für weit paſſender für ſeine Jahre und ſeinen Charakter, den Streit zu vermeiden als ihn zu ſuchen. Seine Gefühle waren aus ſehr naheliegenden Urſachen mit denen Pauls und Middletons in Uebereinſtimmung, da dieſe noch weit koſtbarere Leben als ihre eignen zu bewahren und zu ſchützen hatten. In dieſer Lage berathſchlagten die drei über die Mittel, den ſchrecklichen Folgen zu entgehen, welche unmittelbar aus einem feindſeligen Akt der Grenzwohner hervorgehen mußten, und der Alte trug Sorge, daß ihre Unterredung in den Augen derer, welche den Ausdruck ihres Antlitzes mit eiferſüchtiger Aufmerkſamkeit bewachten, nur als Erklärung über die Urſache erſchiene, die ſolch einen Haufen Reiſender in die Steppen gebracht.

„Ich weiß, daß die Dahcotah ein weiſes und großes Volk ſind;“ begann endlich der Streifſchütz und wandte ſich wieder an den Häuptling, „aber kennt ihr Anführer keinen einzigen Bruder, der ſchlecht iſt?“

Mahtorees Auge durchlief ſtolz ſeine Bande, aber ruhte

einen Augenblick mit Widerwillen auf Weucha, als er antwortete:

„Der Herr des Lebens hat Häuptlinge gemacht und Krieger und Weiber,“ damit wollte er alle Stufen der menſchlichen Herrlichkeit von der höchſten zur niedrigſten umfaßt wiſſen.

„Und er hat auch Blaßgeſichter gemacht, die ſchlecht ſind. Das ſind die, welche mein Bruder dort ſieht.“

„Kommen ſie zu Fuß, um Uebel zu thun?“ fragte der Teton mit einem wilden Blick, der hinlänglich verrieth, wie gut er die Urſache wiſſe, warum ſie ſo herabgekommen.

„Ihre Thiere ſind fort, aber ihr Pulver und Blei und ihre Decken ſind noch da.“

„Tragen ſie ihren Reichthum in der Hand, wie die ärmlichen Konza? Oder ſind ſie tapfer und laſſen ihn bei den Weibern, wie Leute thun ſollen, die wieder zu finden wiſſen, was ſie verloren haben.“

„Mein Bruder ſieht die blaue Stelle dort über der Steppe, ſeht, die Sonne hat ſie zum letzten Mal für heute berührt.“

„Mahtoree iſt kein Maulwurf.“

„Es iſt ein Felſen und auf ihm iſt die Habe der Großmeſſer.“

Ein Ausdruck wilder Freude ſchoß in das finſtre Antlitz des Tetons, als er es hörte; er wandte ſich zu dem Alten, als wolle er in ſeiner Seele leſen, und ſich verſichern, daß er nicht getäuſcht würde. Dann richtete er ſeinen Blick auf Iſmaels Begleiter und zählte ſie.

„Einer fehlt,“ ſagte er.

„Sieht mein Bruder die Krähen? Dort iſt ſein Grab. Fand er Blut auf der Steppe, es war ſeins.

„Genug, Mahtoree iſt ein weiſer Häuptling. Setzt Eure Weiber auf der Dahcotah Pferde, wir werden ſehen, unſere Augen ſind weit offen.“

Der Streifſchütz verlor keine unnöthigen Worte mit weiterer Erklärung. Bekannt mit der Kürze und Schnelligkeit der Eingebornen, theilte er ſogleich das Ergebniß ſeinen Gefährten mit. Paul ſaß in einem Augenblick zu Pferde, Ellen mit ihm. Einige Augenblicke mehr waren nöthig, um Middleton von der Sicherheit und Bequemlichkeit der Inez zu verſichern. Während er ſo beſchäftigt war, trat Mahtoree an die Seite des Thiers, das er zu dieſem Dienſt beſtimmt hatte und welches ſein eigen war und zeigte ſeine Abſicht, ſeinen gewöhnlichen Platz darauf einzunehmen. Der junge Soldat ergriff den Zügel des Pferds und Blicke plötzlicher Wuth und hohen Stolzes wurden zwiſchen ihnen gewechſelt.

„Niemand nimmt dieſen Sitz ein, als ich ſelbſt,“ ſagte Middleton ſtreng auf Engliſch:

„Mahtoree iſt ein großer Häuptling,“ entgegnete der Wilde, ohne nur den Sinn ſeiner Worte zu verſtehn.

„Der Dahcotah wird zu ſpät kommen,“ liſpelte der Alte an ſeiner Seite; „ſeht, die Langmeſſer ſind erſchreckt und werden bald davon laufen.“

Der Teton-Häuptling gab ſogleich ſeinen Anſpruch auf, warf ſich auf ein andres Pferd, und wieß einen ſeiner Leute

Digitized by Google

an, für den Streifſchützen auch eines herbeizuſchaffen. Die Abgeſtiegnen ſetzten ſich hinter ihren Gefährten auf. Dr. Battius beſtieg den Eſel, und trotz der kurzen Unterbrechung, war die Geſellſchaft in halb der Zeit, die wir zum Erzählen gebraucht haben, bereit, aufzubrechen.

Als er ſah, daß alles geſchehen, gab Mahtoree das Zeichen zum Abmarſch. Einige der beſtberittenen, mit dem Häuptling ſelbſt, waren ein wenig voraus und machten eine drohende Demonſtration, als wollten ſie die andern angreifen. Der Auswandrer, der in der That ſich langſam zurückzog, machte ſogleich Halt und bot willig die Spitze. Statt jedoch in den Bereich der gefährlichen Weſtflinte zu kommen, jagten die gewandten Wilden um die Fremdlingen herum, bis ſie, die letztern in beſtändiger Erwartung eines Angriffs haltend, einen Halbkreis um ſie beſchrieben hatten. Dann der Erreichung ihres Zwecks gewiß, erhoben die Teton ein lautes Geſchrei und ſchoſſen in gerader Linie über die Steppe auf den fernen Felſen los, ſo ſicher und faſt eben ſo ſchnell, wie ein Pfeil, der eben dem Bogen entflohen.

Digitized by Google

Ein und zwanzigſtes Kapitel.

„Spott' mit den Göttern nicht, geh' fort.
Signor Baptiſta, ſoll den Weg ich zeigen?“
Shakſpeare.

Mahtoree hatte kaum ſeinen wahren Plan verrathen, als eine allgemeine Salve von Seiten der Grenzwohner bewies wie ſehr ſie ihn begriffen. Doch machte die Entfernung und die Schnelligkeit des Ritts ihr Feuer gänzlich nutzlos. Zum Zeichen, wie wenig er dieſe Feindſeligkeit beachte, antwortete der Dahcotah-Häuptling auf die Ladung mit einem ſchallenden Gelächter, und ſeinen Karabiner über das Haupt ſchwingend, machte er, von ſeinen auserleſenen Kriegern begleitet, einen Umkreis in der Steppe, als verachte er all dieſe ohnmächtigen Anſtrengungen ſeiner Feinde. Da die Hauptmacht den geraden Weg fortſetzte, kam dieſer auserleſene Haufe, von der wilden Darlegung ſeiner rohen Ver-

Digitized by Google

achtung zurückkehrend, in den Nachzug, und nahm dort mit einer Geſchicklichkeit und Uebereinſtimmung ſeinen Platz ein, die zeigte, daß das Manövre mit Vorbedacht gemacht worden.

Ladung folgte ſchnell auf Ladung, bis der erzürnte Auswandrer trotz ſeines Widerſtrebens genöthigt war, den Gedanken, ſeinem Feind mit ſo ſchwachen Mitteln zu ſchaden, aufzugeben. Er unterließ ſeine fruchtloſe Anſtrengung, und begann eine ſchnelle Verfolgung; gelegentlich eine Flinte abſchießend, um die Garniſon in Allarm zu bringen, die er klüglich unter dem Kommando der furchtbaren Eſther ſelbſt zurückgelaſſen hatte. Auf dieſe Art wurde die Jagd mehrere Minuten fortgeſetzt, während der die Reiter ihren Verfolgern allmählig zuvorkamen, obgleich dieſe den Lauf mit unglaublicher Ausdauer fortſetzten.

Als der kleine blaue Punkt ſich an dem Himmel wie ein Eiland zeigte, das aus der Tiefe ſteigt, erhoben die Wilden gelegentlich ein Triumphgeſchrei. Aber die Nebel des Abends ſammelten ſich ſchon über den ganzen öſtlichen Rand der Steppe, und ehe die Bande die Hälfte des Wegs zurückgelegt, war der dunkle Rand des Felſen mit dem Gewölk des Hintergrunds zuſammengefloſſen. Gleichgültig gegen dieſen Umſtand, der ihre Pläne eher begünſtigte als ſtörte, ſetzte Mahtoree, der wieder an die Spitze geritten, ſeinen Weg mit der Genauigkeit eines Jagdhunds von der beſten Zucht fort, und mäßigte nur ein wenig ſeine Eile, da die Pferde jetzt ganz außer Athem waren. Um dieſe

Digitized by Google

Zeit ritt der Alte an Middleton's Seite, und ſprach zu ihm auf Engliſch:

„Das gibt wohl ein Raubzug, worin ich, ich muß es geſtehen, nicht gern Theil haben möchte.“

„Was wollt Ihr machen. Es würde gefährlich ſeyn, uns den Schelmen hinter uns zu überlaſſen.“

„Ja, Schelme ſind es, mögen ſie roth ſeyn oder weiß. Thut, Junge, als ſprächt Ihr von unſrer Arznei, oder als lobtet Ihr die Teton-Pferde. Denn die Schelme hören gern den Ruhm ihrer Thiere, wie etwa eine thörichte Mutter in den Anſiedlungen das Lob ihres eigenſinnigen Kindes erfreut. So, ſtreichelt das Vieh, und legt Eure Hand auf die Zierrathen, womit die Rothhäute ſeine Mähne geſchmückt haben; richtet Euer Auge auf das eine und Euer Herz auf das andre. Hört, wenn wir's klug anfangen, können wir mit Einbruch der Nacht dieſe Teton verlaſſen.“

„Ein herrlicher Gedanke!“ rief Middleton, dem der bewundernde Blick, womit Mahtoree die Lieblichkeit ſeiner Inez betrachtet hatte, ſo wie auch deſſen ſpätere Anmaßung, ihr Schützer ſeyn zu wollen, noch in peinlichem Andenken war.

„Himmel! Welch ein ſchwaches Weſen iſt der Menſch, wenn die Gaben der Natur in Büchergelehrſamkeit und weibiſchen Sitten zu Grunde gehen. Noch ein ſolcher Blick würde den Wichten neben uns gerade eben ſo deutlich ſagen, daß wir gegen ſie Complotte machen, als wenn wir es ihnen in ihrer Sprache in die Ohren raunten. Ei, ich kenne die Teufel, ſie ſahen ſo unſchuldig aus wie die ſpielenden

Rehkälber, aber es iſt kein einziger unter ihnen, der nicht ein Auge auf unſre geringſten Bewegungen hat. Daher muß alles, was geſchehen ſoll, mit Weisheit geſchehen, um ihre Liſt zu überliſten. So iſt's recht; ſtreichelt ſeinen Nacken und lächelt, als ob Ihr das Pferd prieſet, und haltet Euer Ohr neben mir offen für meine Worte. Gebt Acht, daß Ihr Euer Thier nicht ermüdet, denn ſo wenig ich auch von Pferden verſtehe, ſagt mir doch die Vernunft, daß zu einem tüchtigen Ritt Athem gehört, und daß ein müdes Bein einen ſchlechten Lauf macht. Seyd bereit auf das Signal, wenn Ihr den alten Hektor heulen hört. Das erſte Mal ſoll es Euch bereit halten, das zweite Mal müßt Ihr Euch von dem Haufen trennen, und das dritte Mal, hu — — Ihr verſteht mich?"

"Vollkommen, vollkommen," ſagte Middleton und zitterte vor Eifer, den Plan ſogleich in's Werk zu ſetzen, und drückte die kleine Hand, die ihn umfaßte, an ſein Herz. "Vollkommen; eilt, eilt."

"Ei, das Thier iſt nicht faul," fuhr der Streifſchütz in der Tetonſprache fort, und drückte ſich zu gleicher Zeit vorſichtig durch den Haufen, bis er ſich an Paul's Seite reiten ſah. Er theilte ihm ſeinen Plan auf dieſelbe bedächtige Weiſe mit, wie dem andern. Der muthige, furchtloſe Bienenjäger empfing die Nachricht mit Entzücken und erklärte ſeine Bereitwilligkeit, es mit der ganzen wilden Bande aufzunehmen, wenn es zu ihrem Plan nöthig ſeyn ſollte. Als der Alte von dieſem Paar weggekommen, ſah

Digitized by Google

er ſich um, die Lage zu entdecken, in der ſich der Naturforſcher befände.

Der Doktor hatte mit unendlicher Mühe für ſich und den Eſel eine Stellung in der Mitte der Sioux behauptet, ſo lange als noch die geringſte Urſache zu fürchten da war, es könnten Iſmael's Geſchoſſe in Contakt mit ſeiner Perſon kommen. Als dieſe Gefahr ſich gemindert oder vielmehr ganz verſchwunden war, lebte ſein Muth wieder auf, während der ſeines Thiers zu ſinken begann. Dieſer gegenſeitigen, aber ſehr wichtigen Verändrung war es zuzuſchreiben, daß der Reiter und der Eſel jetzt unter der Abtheilung der Bande geſucht werden mußten, die gleichſam die Nachhuth bildeten. Dahin alſo gelang es dem Streifſchütz ſeine Stute zu lenken, ohne den Verdacht eines ſeiner liſtigen Gefährten zu erregen.

„Freund," begann der Alte, als er ſich in einer zur Unterredung paſſenden Stellung befand; „würdet Ihr gerne ein Dutzend Jahre unter den Wilden mit geſchornem Kopf, einem bemalten Geſicht und vielleicht einem Schock Weiber, und fünf oder ſechs Kindern, halberzogen, die Euch Vater nennen würden, zubringen wollen?"

„Unmöglich!" rief der erſtaunte Naturforſcher: „ich bin überhaupt nicht geneigt zu heirathen, und ganz beſonders gegen alle Vermiſchung zwiſchen Varietäten einer Species, die nur dazu dienen, die Schönheit zu mindern, und die Harmonie der Natur zu unterbrechen. Außerdem iſt es eine beſchwerdevolle Neuerung in der Ordnung der Nomenclatur."

„Ei, Ihr habt hinlänglich Grund für Euren Widerwillen gegen ſolch ein Leben, aber ſollten die Sioux hübſch in ihre Dörfer zurückkommen, würde das Euer Loos ſeyn, ſo gewiß nach dem Willen des Herrn die Sonne aufgeht und niederſinkt.“

„Mich verheirathen mit einem Weib, das nicht geſchmückt iſt mit der Schönheit ihrer Species!“ antwortete der Doktor; „welches Verbrechens hab' ich mich ſchuldig gemacht, daß ſo ſchreckliche Strafe meiner warten ſollte? Jemanden gegen ſeinen Willen verheirathen, heißt der Menſchennatur-Gewalt anthun!“

„Nun, da Ihr von Natur ſprecht, hoffe ich, hat die Gabe der Vernunft nicht gänzlich Euren Hirnſchädel verlaſſen,“ entgegnete der Alte, und ein verſteckter Ausdruck von Scherz ſpielte um die Winkel ſeiner Augen, und verrieth, daß ihm nicht ganz die Laune abging. „Ja, ſie können Euch als einen ganz beſondern Gegenſtand ihrer Güte auserſehen, und Euch deßwegen an fünf oder ſechs verheirathen. Ich hab' in meinem Leben begünſtigte Häuptlinge gekannt, die zahlloſe Weiber hatten.“

„Aber warum ſollten ſie dieſe Rache erdenken?“ fragte der Doktor, deſſen Haar ſich aufrichtete, als beſäße jede Fiber Empfindung; „welches Böſe hab' ich gethan?“

„Von der Art iſt ihre Güte. Wenn ſie erfahren, daß Ihr ein großer Arzt ſeyd, werden ſie Euch in den Stamm aufnehmen, ein mächtiger Häuptling wird Euch ſeinen Namen geben, und vielleicht auch ſeine Tochter, oder ein Weib oder zwei von ſeinen eignen, die lange bei ihm ge-

Digitized by Google

wohnt, und von deren Werth er aus Erfahrung urtheilen kann.“

„Der Erhalter und Gründer der natürlichen Harmonie ſchütze mich!“ rief der Doktor. „Ich fühle keine Zuneigung zu einer einzigen Gemahlin, viel weniger zu Dupletten und Tripletten aus derſelben Klaſſe. Ich werde gewiß eher zu fliehen ſuchen, als ich in eine ſo gewaltſame Vereinigung einwillige.“

„So iſt Vernunft in Euren Worten, aber warum nicht die Flucht, von der Ihr ſprecht, ſogleich verſuchen?“

Der Naturforſcher ſah ſich furchtſam um, als wenn er geneigt wäre, ſogleich eine Probe von ſeiner verzweifelten Anſtrengung zu geben, aber die dunkeln Geſtalten, welche auf jeder Seite bei ihm ritten, verdreifachten ſich plötzlich an Anzahl, und das Dunkel, das ſich ſchon dicht auf die Steppe herabgelaſſen, ſchien in ſeinen Augen den Glanz des Vollmonds zu bergen.

„Es würde zu frühzeitig ſeyn, und die Vernunft verbietet es,“ antwortete er. „Laßt mich, verehrungswürdiger Jäger, mit meinen Gedanken zu Rath gehen, und wenn meine Pläne gehörig geordnet ſind, will ich Euch meinen Entſchluß mittheilen.“

„Entſchluß!“ wiederholte der Alte und ſchüttelte den Kopf etwas verächtlich, als er ſeinem Pferd die Zügel ſchießen ließ, und ihn unter die Stuten der Wilden trieb. „Entſchluß iſt ein Wort, das man in den Anſiedlungen gebraucht, und an den Grenzen verſteht. Kennt mein Bruder das Thier, worauf das Blaßgeſicht reitet?“ fuhr er

Digitized by Google

fort und wandte ſich an einen finſterblickenden Krieger in deſſen Sprache, während er zugleich eine Bewegung machte, die ihn auf den Naturforſcher und das ſanfte Thier hinwies.

Der Teton wandte einen Augenblick ſich nach dem Eſel, wollte aber nicht im mindeſten die Verwunderung verrathen, die er mit all ſeinen Gefährten empfunden hatte, als er zuerſt ein ſo ſeltnes Quadruped erblickte. Dem Streifſchützen war nicht unbekannt, daß während Eſel und Maulthiere bei jenen Stämmen in Gang kamen, die am nächſten bei Mexiko wohnten, ſie dagegen ſo weit nördlich, wie die Waſſer des La Platte nicht gewöhnlich waren. Er begnügte ſich daher, das ſtumme Erſtaunen, das ſo tief verborgen lag, in dem rohen Geſicht des Wilden zu leſen, und nahm demgemäß ſeine Maßregeln.

„Glaubt mein Bruder, daß der Reiter ein Krieger der Blaßgeſichter iſt?“ fragte er, als er glaubte, es ſey hinlängliche Zeit verfloſſen, um die friedliche Miene des Naturforſchers zu unterſuchen.

Ein verächtlicher Blick, der über die Züge des Teton ſchoß, war ſelbſt bei dem dunkeln Sternenlicht zu bemerken.

„Iſt ein Dahcotah ein Narr!“ war die Antwort.

„Sie ſind eine weiſe Nation, deren Auge ſich nie ſchließt; ſo wundre ich mich, daß ſie nie den großen Arzt der Langmeſſer geſehen.“

„Wagh!“ rief der andre, und ließ ſeine volle Verwundrung aus ſeinen finſtern, ſtrengen Zügen bei der Ueberraſchung hervorbrechen, wie wenn ein Blitzſtrahl das Dunkel der Mitternacht erhellt.

Digitized by Google

„Der Dahcotah weiß, daß ich nicht zweizüngig bin; er laſſe ſeine Augen ſich weiter öffnen; ſieht er nicht einen großen Arzt?“

Licht war nicht nöthig, um dem Wilden jeden Zug in dem in der That merkwürdigen Aeußern und Verhalten des Dr. Battius zurückzurufen. Wie die übrige Bande und nach der allgemeinen Gewohnheit der Indier hatte dieſer Krieger, während er nicht zuließ, daß ein Blick eitler Neugierde ſeine Mannheit entwürdige, nicht einen einzigen auszeichnenden Zug, der einen der Fremden charakteriſiren könnte, ſich entſchlüpfen laſſen. Er kannte die Art, Geſtalt, die Kleidung, die Züge, ſelbſt die Farbe der Augen und des Haars eines jeden der Großmeſſer, mit denen er ſo ſeltſam zuſammengetroffen, und hatte ernſt über den Urſachen gebrütet, die einen ſo ſonderbar beſchaffenen Haufen in die Höhlen der rohen Einwohner ſeiner vaterländiſchen Wüſten gebracht haben könnte. Er hatte ſchon die verſchiedne Körperſtärke des ganzen Haufens betrachtet, und ihre Geſchicklichkeit mit dem, was er für ihre Abſicht hielt, verglichen. Krieger waren's nicht, denn die Großmeſſer wie die Sioux ließen ihre Weiber in den Dörfern, wenn ſie den blutigen Pfad des Kriegs betraten. Dieſelben Schwierigkeiten trafen ein, wenn man ſie für Jäger oder Kaufleute nahm, jene beiden Eigenſchaften, unter denen gewöhnlich weiße Leute bei ihnen erſchienen. Er hatte von einer großen Verſammlung gehört, bei der die Menahaſhah oder Langmeſſer und die Waſhſheomantiqua oder Spanier zuſammengeraucht hatten, als die letztern den erſtern ihre

vermeintlichen Rechte über jene weiten Gegenden verkauft hatten, durch die ſeine Nation ſeit ſo vielen Jahrhunderten in voller Freiheit hingewandert. Sein einfacher Verſtand war nicht fähig geweſen, die Urſachen zu faſſen, aus welchen ein Volk auf dieſe Art eine Oberherrſchaft über die Beſitzungen eines andern ſich anmaßen könnte, und man wird ſich leicht denken, daß bei dem eben vom Streifſchützen bekommenen Wink er nicht ungeneigt war, ſich einzubilden, er ſolle etwas von der geheimnißvollen Feinheit jenes magiſchen Einfluſſes, woran er ſo feſt glaubte, von dem argloſen Gegenſtand ihrer Unterredung zur Förderung jener wunderbaren Anſprüche angewandt werden. Er warf deßwegen bei der ſich bewußten Hülfloſigkeit alle Zurückhaltung und Würde in ſeinem Benehmen ab, wandte ſich zu dem Alten, und ſagte, ſeine Arme ausſtreckend, als wolle er dadurch zeigen, wie ſehr er ſeiner Gnade überlaſſen ſey: „Möge mein Vater auf mich blicken. Ich bin ein Wilder der Steppen, mein Leib iſt nackt, meine Hand wehrlos, meine Haut roth. Ich hab' die Pawnee, die Konza, die Omahaw, die Oſagen und ſelbſt die Langmeſſer geſchlagen. Ich bin ein Mann unter Kriegern, aber ein Weib unter Beſchwörern. Möge mein Vater ſprechen; die Ohren des Tetons ſind offen; er hört wie ein Reh auf den Schritt des Cougars.“

„Dies ſind die Wege, die weiſen und unerforſchlichen deſſen, der allein das Gute zu unterſcheiden weiß vom Böſen,“ rief der Streifſchütz auf Engliſch aus. „Dem einen gibt er Liſt, dem andern die Gabe der Männlichkeit. Es

iſt demüthigend und rührend, ſo ein edles Geſchöpf wie dieſen zu ſehen, der in mancher blutigen Schlacht gefochten, und vor ſeinem Aberglauben ſich beugt, wie ein Bettler, der ſich die Knochen erbittet, die ihr vor die Hunde werfen würdet. Der Herr möge mir vergeben, daß ich mit der Unwiſſenheit des Wilden ſpiele, denn er weiß, ich thu' es nicht, aus Scherz über ſeinen Zuſtand oder aus eitler Prahlerei über den meinigen, ſondern um ein Menſchenleben zu retten, und Gerechtigkeit dem Bedrängten zu verſchaffen, während ich die Teufeleien des Böſen zu nichte mache. Teton," fuhr er in deſſen Sprache fort, "ich frage Euch, iſt das nicht ein wunderbarer Arzt? Wenn die Dahcotah weiſe ſind, werden ſie die Luft nicht athmen, die er athmet, noch ſein Kleid berühren. Sie wiſſen, daß der Wahconſhecheh (böſe Geiſt) ſeine Kinder liebt, und dem nicht den Rücken kehren wird, der ihnen Leid zufügt."

Der Alte gab dieſe Meinung auf eine bedeutungsvolle kurze Weiſe, und ritt denn zur Seite, als habe er genug geſagt. Der Erfolg entſprach ſeinen Erwartungen. Der Krieger, an den er ſich gewendet, theilte bald ſeine wichtige Nachricht den übrigen in der Nachhuth mit, und in wenig Augenblicken war der Naturforſcher Gegenſtand allgemeiner Hochachtung und Ehrerbietung. Der Streifſchütz, welcher wußte, daß die Eingebornen oft in der Abſicht, ſich ihn günſtig zu machen, den böſen Geiſt verehrten, erwartete die Wirkung ſeiner Liſt mit der Kaltblütigkeit eines Mannes, der nicht den geringſten Antheil an dem Erfolg nähme. Es dauerte nicht lange, und er ſah eine dunkle Geſtalt nach

Digitized by Google

der andern das Pferd antreiben, und ſchnell in den Mittelpunkt der Bande galoppiren, bis Weucha allein bei ihm und Obed blieb. Nur die Unempfindlichkeit dieſes ſtumpfſinnigen Wilden, der immerfort den vermeintlichen Beſchwörer mit einer Art dummer Bewunderung anſtaunte, legte jetzt noch das einzige Hinderniß dem vollſtändigen Gelingen ſeiner Liſt in den Weg.

Vollkommen mit dem Charakter dieſes Wilden bekannt, verlor der Alte keine Zeit, ſich auch ſeiner zu entledigen. Er ritt zu ihm und ſagte mit verſtelltem Liſpeln:

„Hat Weucha von der Milch der Großmeſſer heute getrunken?“

„Hugh!“ rief der erſtaunte Wilde, da ſogleich jeder dumpfe Gedanke durch die Frage vom Himmel zur Erde herabgerufen ward:

„Weil der große Capitain meines Volkes, der an der Spitze reitet eine Kuh hat, die nie leer iſt. Ich weiß, es wird nicht lange währen und er wird ſagen, haben einige meiner rothen Brüder Durſt?“

Die Worte waren kaum ausgeſprochen, als Weucha ebenfalls ſein Thier antrieb, und bald mit den Uebrigen in der ſchwarzen Gruppe ſich miſchte, die wenig vor ihm in langſamerem Schritt ritten. Der Streifſchütz, welcher wußte, wie häufig und plötzlich die Veränderungen in einem wilden Gemüth ſeyen, verlor keinen Augenblick, ſeinen Vortheil zu benutzen. Er ließ ſeiner ungeduldigen Stute den Zügel ſchießen, und war in einem Augenblick wieder bei Obed.

„Seht Ihr den glitzernden Stern, der etwa auf vier

Digitized by Google

Büchſenſchuß Länge über der Steppe hierherum ſeyn mag, gegen Norden, mein' ich."

"Ei, er iſt von der Conſtellation — —"

"Den Teufel mit Euren Conſtellationen, Mann; ſeht Ihr den Stern, den ich meine? Sagt mir auf gut Engliſch, ja oder nein!"

"Ja."

"Sobald ich mich umwende, laßt Eurem Eſel den Zügel ſchießen, bis Ihr den Wilden aus dem Geſichte kommt. Dann nehmt den Herrn zu Eurem Schutz und dieſen Stern zum Führer. Weicht weder zur Rechten noch zur Linken, ſondern benutzt Eure Zeit, denn Euer Thier iſt nicht ſchnell zu Fuß, und jeder Zoll der Steppe, den Ihr gewinnt, iſt ein Tag, den Ihr Eurem Leben und Eurer Freiheit hinzufügt."

Ohne die Fragen zu erwarten, zu denen der andre ſich anſchickte, ließ der Alte wieder ſeinem Pferde die Zügel ſchießen, und alsbald verlor auch er ſich in der Gruppe vornen.

Obed war jetzt allein. Der Eſel gehorchte willig dem Wink, den ſein Herr bald mehr aus Verzweiflung, als weil er ſich der Anweiſung deutlich bewußt geweſen, die er empfangen hatte, ihm gab; er ritt langſamer. Da die Teton aber ſtets galoppirten, war nur ein Augenblick nöthig, ſie gänzlich aus ſeinem Geſicht zu bringen. Ohne Plan, Erwartung und Hoffnung irgend einer Art, nur mit dem Wunſch, ſeinen gefährlichen Nachbarn zu entgehen, ſuchte ſich der Doktor zuerſt durch Fühlen zu verſichern, ob das Gepäck, das die traurigen Ueberreſte ſeiner Specimina und

Digitized by Google

Noten enthielt, ſicher hinter ihm verwahrt ſey, wandte dann ſein Thier nach der bezeichneten Richtung, kniff ihn mit einer Art Wuth, und war bald ſo glücklich, die Eile des geduldigen Thiers zu einem kurzen Trab zu erhöhen. Er war kaum in eine Höhlung hinabgejagt, und hatte die daranliegende Höhe erſtiegen, als er in gutem Engliſch aus den Kehlen von zwanzig Teton ſeinen Namen hörte, oder vielmehr ihn zu hören glaubte. Dieſe Täuſchung gab ſeinem Eifer neuen Schwung, und kein Tanzmeiſter übte je größre Geſchicklichkeit als der Naturforſcher jetzt in ſeinen Ferſen auf des Eſels Rippen an den Tag legte. Dieſe Reibung dauerte ohne Unterbrechung mehrere Minuten, und allem Anſchein nach würde ſie bis jetzt gewährt haben, hätte nicht das ſtille Gemüth des Thiers ſelbſt eine ungewohnte Erregung gezeigt. Der Weiſe, worin ſein Herr ſeine Thätigkeit äuſſerte, nachahmend, änderte Asinus in ſo weit die Bewegung ſeiner eignen Hufe, daß er ſie zugleich in unwilligem Schwung in die Luft warf, eine Maßregel, die alsbald den Streit zu ſeinen Gunſten entſchied. Obed verließ ſeinen Sitz, als eine Poſition, die nicht länger haltbar ſey, ſetzte jedoch ſeine Flucht in derſelben Richtung fort, während der Eſel, als Sieger, Beſitz von dem Schlachtfeld nahm, und die trocknen Kräuter, Früchte ſeiner Tapferkeit, abzuweiden begann.

Als Doktor Battius wieder auf ſeine Füße gekommen war, und ſich geſammelt hatte, da ſeine Geiſteskräfte durch die übereilte Weiſe, wie er ſeine frühere Lage verlaſſen, ſehr in Unordnung gerathen waren, wandte er um, ſeine Pflan-

zen und ſeinen Eſel zu ſuchen. Asinus war hochherzig genug, die Zuſammenkunft eine friedliche ſeyn zu laſſen, und ſo ſetzte der Naturforſcher die nöthige Reiſe mit ſehr löblichem Eifer aber gemäßigter fort.

Indeß hatte der alte Streifſchütz die wichtigen Bewegungen, deren Leitung er ſelbſt über ſich genommen, nicht aus dem Auge verloren. Obed hatte ſich nicht geirrt, als er vermuthete, daß er ſchon vermißt und geſucht werde, wiewohl ſeine Einbildungskraft gewiſſes wildes Geſchrei zu den wohlbekannten Tönen, die ſeinen lateiniſchen Namen bildeten, verfälſcht hatte. Das Wahre war kurz dieſes. Die Krieger des Nachtrupps hatten nicht verſäumt, die vor ihnen mit dem myſteriöſen Charakter bekannt zu machen, in welchem der Streifſchütz den argloſen Naturforſcher hatte darſtellen wollen. Dieſelbe unbegrenzte Bewunderung, welche bei dieſer Nachricht die hinten nach vornen getrieben hatte, trieb jetzt viele von der Spitze zu dem Nachtrupp. Der Doktor war aber fort, und das Geſchrei war nur der wilde Ruf, den ſie im erſten Anfall ihres wilden Befremdens erhoben hatten.

Aber Mahtorees Anſehn unterſtützte kräftig den Scharfſinn des Streifſchützen im Unterdrücken dieſes gefährlichen Lärmens. Als die Ordnung hergeſtellt war, und jener die Urſache erfuhr, warum ſeine Leute ſolche Unvorſichtigkeit gezeigt, ſah der Alte, der an ſeine Seite gekommen, mit Beſtürzung den Strahl hohen Mißtrauens, der in ſeinem ſchwarzen Geſicht blitzte.

„Wo iſt Euer Beſchwörer?“ fragte der Häuptling, und

wandte ſich plötzlich zum Streifſchützen, als wolle er ihn für die Wiedererſcheinung Obeds verantwortlich machen.

„Kann ich meinem Bruder die Zahl der Sterne ſagen? Die Wege eines großen Arztes ſind nicht gleich den Wegen andrer Leute.“

„Hör', Graukopf, und erwäge meine Worte,“ fuhr der andre fort, und neigte ſich auf ſeinen rohen Sattelknopf, wie ein gebildeterer Reiter, und ſprach in den ſtolzen Worten, oberſter Gewalt; „die Dahcotah haben kein Weib zu ihrem Anführer gemacht, wenn Mahtoree die Macht eines großen Zauberers empfindet, wird er zittern, — bis dahin, will er ſelbſt ſehen, ohne ſich die Augen von einem Blaßgeſicht zu borgen. Wenn Euer Beſchwörer nicht bis morgen bei ſeinen Freunden iſt, ſollen meine Leute nach ihm ſehen. Eure Ohren ſind offen. Genug.“

Dem Streifſchützen gefiel's nicht übel, daß ſo lange Friſt gewährt worden. Er hatte ſchon vorher ſich zu glauben veranlaßt geſehen, der Teton Häuptling ſey einer jener kühnen Geiſter, die die Schranken überſchreiten, welche Gewohnheit und Erziehung den Meinungen des Menſchen in jedem Stand der Geſellſchaft ſetzen, und ſah nun deutlich, er müſſe, um dieſen zu täuſchen, eine andre Liſt erſinnen, als die geweſen, welche ihm ſo wohl bei ſeinen Begleitern geglückt war. Die plötzliche Erſcheinung des Felſen jedoch, der eine dunkle, zackige Maſſe aus der Dunkelheit hervorſtreckte, machte für jetzt dem Geſpräch ein Ende, da Mahtoree alle ſeine Gedanken auf die Ausführung ſeiner Pläne gegen den Reſt von des Auswandrers Habe richtete. Ein Murmeln

Digitized by Google

lief durch die Bande, als jeder finſtre Krieger den erſehnten Hafen zu Geſicht bekam, und dann hätte das zarteſte Ohr vergebens ſich anſtrengen mögen, ein lautres Geräuſch zu vernehmen, als das Raſchlen der Tritte in dem hohen Geſtrüpp der Steppe war.

Aber Eſthers Wachſamkeit konnte nicht leicht hintergangen werden; ſie hatte lange ängſtlich auf die verdächtigen Töne gelauſcht, die über die nackte Wüſte ſich dem Felſen näherten, und den plötzlichen Ruf der Wachen des Felſens nicht überhört. Die Wilden, welche in geringer Entfernung abgeſtiegen waren, hatten nicht Zeit, ſich in ihrer gewohnten ſtillen, nachſtellenden Weiſe um den Fuß des Hügels herumzuziehen, als ſchon die Stimme der Amazone in der Stille des Orts ſich erhob, und furchtlos fragte: „Wer iſt unten? Antwortet, es gilt Euer Leben! Sioux oder Teufel, ich fürcht' Euch nicht!“

Der Ausforderung ward nichts erwiedert, und jeder Krieger, ſicher ſeine dunkle Geſtalt ſchwimme mit den Schatten der Ebene zuſammen, hielt, wo er ſtand. In dieſem Augenblick entſchloß ſich der Streifſchütz zu entwiſchen. Er war mit den übrigen ſeiner Freunde unter der Bewachung derer, denen auch die Aufſicht über die Pferde gegeben worden war, zurückgelaſſen worden, und da ſie alle zu Pferde blieben, ſchien der Augenblick dem Plane günſtig. Die Aufmerkſamkeit der Wachen war auf den Felſen gerichtet, und eine dunkle Wolke, die in dieſem Augenblick über ihnen hintrieb, verfinſterte ſelbſt das ſchwache Licht, das von den Sternen kam. Der Alte lehnte ſich auf den Nacken

Digitized by Google

ſeines Pferdes und flüſterte: „Wo iſt mein Kleiner? Wo iſt er? Hektor! Wo iſt der Hund!“

Das Thier hörte die wohlbekannten Töne und antwortete mit einem freundlichen Winſeln, das in ein durchdringendes Heulen auszubrechen drohte. Der Streifſchütz wollte ſich von ſeiner gelungenen That erheben, als er Weuchas Hand an ſeiner Kehle fühlte, wie wenn ſie entſchloſſen ſey, ſeine Stimme durch den kurzen Prozeß der Erdroſſelung zu unterdrücken. Dieſen Umſtand benutzend, erhob er einen zweiten leiſen Ruf, als ſey er nur die natürliche Anſtrengung zu Athem zu kommen, und erhielt einen zweiten antwortenden Ton von dem Hunde. Weucha ließ ſogleich den Herrn los, um ſeine Rache an dem treuen Diener auszuüben. Aber man hörte wieder Eſthers Stimme, und jeder andre Plan ward im Lauſchen aufgegeben.

„Ei, winſelt und verſtellt Eure Kehlen, ſoviel Ihr wollt, Ihr Ungeziefer des Dunkels;“ ſagte ſie, mit einem verächtlichen Lachen; „ich kenn' Euch, wartet, Ihr ſollt Licht zu Euren Unthaten haben. Wirf die Kohlen hinein, Phöbe, die Kohlen, Dein Vater und die Burſchen ſollen ſehen, daß man ſie zu Haus braucht, um ihre Gäſte zu bewillkommnen!“

Selbſt als ſie noch ſprach, ſah man ein helles Licht, wie das eines glänzenden Sterns auf der Spitze des Felſen, und dann folgte eine zünglende Flamme, die für einen Augenblick in den Windungen eines ungeheuren Strohhaufens ſich hinſchlängelte, dann in einem Strahl aufſchoß, in der bewegten Luft hin und her brauſte, und mit glänzender Helle

Digitized by Google

alle Gegenſtände in ihrem Bereich beſtrahlte. Ein erſchütterndes Gelächter hörte man von der Höhe, in das ſich Stimmen von jedem Alter miſchten, als triumphirten ſie, daß ſie der Teton verrätheriſche Plane ſo glücklich an's Licht gebracht.

Der Streifſchütz ſah ſich um, um ſich über die Lage ſeiner Freunde zu unterrichten. Den Zeichen treu hatten Middleton und Paul ſich ein wenig bei Seite gezogen, und ſtanden jetzt allem Anſchein nach bereit, bei dem dritten Schrei ihre Flucht zu beginnen. Hektor war ſeinem wilden Verfolger entwiſcht, und krümmte ſich wieder an die Hufen von ſeines Herrn Pferd. Aber der weite Lichtkreis vermehrte ſich allmählig in Ausdehnung und Stärke, und der Alte, deſſen Auge und Urtheil ihn ſelten trog, erwartete geduldig einen günſtigeren Augenblick für ſeine Unternehmung.

„Nun, Iſmael, Mann, wenn Geſicht und Arm treu ſind, wie je, iſt eine Gelegenheit da, auf dieſe Rothhäute loszuſchlagen, die all Dein Eigenthum, ſelbſt Dein Weib und Deine Kinder ſich zueignen wollen. Nun, mein guter Mann, zeig Deiner Abſtammung, Deines Namens Dich würdig!“

Ein fernes Geſchrei hörte man in der Richtung des herankommenden Haufens des Wandrers, das der weiblichen Garniſon andeutete, daß Hülfe nicht mehr fern ſey. Eſther antwortete den angenehmen Tönen durch einen Schrei von ihren eignen, und erhob ihre Geſtalt im erſten Freudenausbruch auf eine Weiſe über den Felſen hervor, daß ſie denen unten ganz ſichtbar wurde. Nicht zufrieden mit dieſer gefährlichen Preisgebung ihrer ſelbſt, wollte ſie ihre Hände

Digitized by Google

frohlockend zuſammenſchlagen, als Mahtorees dunkle Geſtalt in das Licht ſprang und ſie ihr auf den Rücken band. Drei andre Krieger ſprangen auf den Gipfel des Felſens gleich nackten Dämonen, die durch die Wolken ſauſen. Die Luft ward mit Brändern von dem Lärmzeichen angefüllt, und dann folgte tiefes Dunkel, nicht unähnlich jenem, wenn die letzten Sonnenſtrahlen durch den herankommenden Mond ausgeſchloſſen werden. Nun ſtießen die Wilden ihrerſeits ein Triumphgeſchrei aus, das von einem langen, lauten Winſeln des Hundes mehr begleitet als abgelößt ward.

In einem Augenblick war der Alte zwiſchen Middletons und Pauls Pferden, und ſtreckte eine Hand nach dem Zaum eines jeden aus, um die Ungeduld der Thiere zu mäßigen.

„Langſam, langſam,“ liſpelte er, „ihre Augen ſind ſeltſam für einen Augenblick geſchloſſen, als hätte der Herr ſie mit Blindheit geſchlagen; aber ihre Ohren ſind offen. Langſam, langſam, fünfzig Schritte, wenigſtens, dürfen wir nicht ſchneller eilen, als man geht.“

Die fünf Minuten, welche folgten, ſchienen allen, den Streifſchützen ausgenommen, wie ein Jahrhundert. Als ſie wieder ſehen konnten, ſchien es jedem, als ob das augenblickliche Dunkel, das auf das Auslöſchen der Feuerſäule folgte, durch ſo helles Licht, wie das des Vollmonds erſetzt werden würde. Doch allmählig ließ der Alte die Thiere ihre Schritte beſchleunigen, bis ſie den Mittelpunkt eines Steppengrundes erreicht hatten. Dann auf ſeine ſtille Weiſe lachend, ließ er die Zügel los und ſagte:

„Nun laßt ſie ihre Beine anſtrengen, aber haltet

Digitized by Google

Euch auf dem alten Geſtrüpp, um das Geräuſch zu dämpfen.“

Wir brauchen nicht erſt zu ſagen, wie gern man ihm folgte. In wenig Minuten ſtiegen ſie einer Anhöhe hinauf, und durchritten ſie, worauf die Flucht mit der größten Eile fortgeſetzt ward; wie die arbeitende Barke nach dem Lichte ſteuert, das den Weg zum Hafen und Schutz andeutet, ſo behielten ſie ſtets den angezeigten Stern im Auge.

Digitized by Google

Zwei und zwanzigſtes Kapitel.

Die Wolken und die Strahlen, die umhüllten
Mit ihrem Schatten, ihrem Glanz den Blick,
Sie ließen in den ſchweigenden Gefilden
Von ihrem Lauf auch keine Spur zurück.

Montgomery.

Eine Stille, tief wie die, welche die düſtren Wüſten vor ihnen auszeichnete, ward von den Flüchtlingen beobachtet, um die Stelle zu unterſcheiden, welche ſie eben verlaſſen hatten. Selbſt der Streifſchütz bot ſeine geübte Erfahrung vergebens auf, um etwas von den wohlbekannten Zeichen zu entdecken, welche hätten verrathen können, daß die Feindſeligkeiten wirklich zwiſchen dem Haufen des Mahtoree und Iſmael angefangen; ihre Pferde brachten ſie auſſer dem Bereich der Töne, ohne ihnen das geringſte Zeichen von dem Vorgefallenen zu geſtatten. Der Alte murmelte von Zeit zu Zeit ſein Befremden, aber verrieth die Unruhe, die er wirk-

Digitized by Google

lich fühlte, durch nichts weiter, als vielleicht dadurch, daß er ſteigende Aengſtlichkeit im Antreiben der Thiere zeigte. Er hatte im Vorübereilen auf jene verlaſſene Erhöhung hingedeutet, wo die Familie des Auswandrers ſich zur Nacht gelagert, als ſie dem Leſer zum erſten Mal vorgeführt wurde, und behielt hernach ſein vielbedeutendes Schweigen bei, vielbedeutend, weil ſeine Gefährten ſchon genug von ſeinem Charakter geſehen hatten, um ſich zu überzeugen, daß die Umſtände in der That gefährlich ſeyn müßten, die die Gewalt beſäßen, die wohlbegründete Ruhe des Alten zu trüben.

„Haben wir nicht genug gethan?“ fragte Middleton aus Zärtlichkeit gegen Inez und Ellen, die nach einigen Stunden nicht mehr im Stande waren, ſo große Ermüdung zu ertragen; „wir ſind hart zugeritten und haben eine weite Strecke zurückgelegt. Es iſt Zeit, einen Ruheplatz zu ſuchen.“

„Dann müßt Ihr ihn im Himmel ſuchen, wenn Ihr zu weitrem Marſch unfähig ſeyd;“ murmelte der alte Streifſchütz. „Wären die Teton und der Wandrer hinter einander gekommen, wie man hätte vermuthen mögen, ſie geneigt wären, dann hätten wir wohl Zeit, uns umzuſehen, und nicht allein die Zufälle, ſondern auch die Bequemlichkeiten der Reiſe zu berechnen, aber wie es jetzt ſteht, würde es uns gewiſſen Tod oder endloſe Gefangenſchaft bereiten, wenn wir unſere Augen dem Schlaf überlaſſen wollten, ehe unſere Häupter ſicher in einem ungewöhnlichen Verſteck verborgen ſind.“

Digitized by Google

„Ich weiß es nicht;“ entgegnete der ungeduldige Jüngling, der mehr auf die Leiden des zarten Weſens, das er unterſtützte, als auf die Erfahrung ſeines Gefährten achtete; „ich weiß es nicht. Wir ſind Meilen geritten, und ich kann keine beſondern Zeichen von Gefahr ſehen; wenn Ihr für Euch fürchtet, guter Freund, glaubt mir, Ihr irrt, denn — —“

„Euer Großvater, lebte er und wäre hier,“ unterbrach ihn der Alte, ſtreckte ſeine Hand aus, und legte mit Ausdruck einen Finger auf Middletons Arm; „der hätte nicht ſo geſprochen; er hatte einige Urſache, zu meinen, im Frühling meiner Tage, als mein Auge ſchärfer war als das des Falken, und meine Glieder ſo ſchnell als die Schenkel des Rehs, hätte ich nie zu feſt und freudig am Leben gehangen, warum ſollte ich nun jetzt eine ſo kindiſche Liebe zum Leben fühlen, da ich weiß, daß es eitel iſt, und der Gefährte der Mühe und Arbeit. Mögen die Teton ihr ſchlimmſtes thun, ſie werden einen armen, abgelebten Streifſchützen finden, der aber in ſeinen Klagen und Bitten nicht der lauteſte ſeyn wird.“

„Verzeiht mir, mein würdiger, unſchätzbarer Freund,“ rief der reuige Jüngling, und ergriff gerührt die Hand, welche dieſer wegziehen wollte; „ich wußte nicht, was ich ſagte, oder vielmehr ich dachte nur an jene, deren Zärtlichkeit wir beſonders beachten müſſen.“

„Genug. Es iſt Natur und recht. Darin würde Euer Großvater daſſelbe gethan haben. Ach, wie viel Jahrszeiten, heiße und kalte, naſſe und trockne, ſind über meinen

armen Kopf hingeflogen, ſeit wir zuſammen jagten unter den rothen Huronen der Seen, bis zurück in jene rauhen Gebirge von alt York, und mancher edle Bock iſt ſeitdem durch meine Hand gefallen, ja, und auch mancher diebiſcher Mingo. Sagt mir, Junge, erzählte der General, denn General weiß ich, iſt er geworden, erzählte er Euch je von dem Thier, das wir jagten in der Nacht, wo die Wegelagrer von dem verfluchten Stamm uns in die Höhlen auf der Inſel trieben, und wie wir ſpeiſten und tranken in Sicherheit?“

„Ich hab' ihn oft die geringſten Umſtände von der Nacht, die Ihr meint, erwähnen hören; aber — — —“

„Und der Sänger und ſeine offne Kehle und ſein Schreien im Gefecht?“ fuhr der Alte fort, und lachte freudig über die Stärke ſeiner Erinnerung.

„Alles, Alles; er vergaß nichts, bis zum geringſten Umſtand. Wißt Ihr nicht — —“

„Was, erzählte er Euch von dem Wicht hinter dem Stamm, — von dem armen Teufel, der über den Waſſerfall kam, — oder von dem Schurken im Baum?“

„Von jedem, mit allem, was dahingehörte. Ich ſollte denken — —“

„Ei,“ fuhr der Alte in einem Tone fort, welcher verrieth, wie ſtark ſeine Geiſtesfähigkeiten den Eindruck des Auftritts feſthielten; „ich bin ein Bewohner der Wälder und der Wildniß ſiebzig Jahre lang geweſen und wenn einer behaupten kann, er kenne die Welt, oder habe ſchreckliche Scenen geſehn, ſo bin ich's. Aber nie vorher, noch nachher

habe ich einen Menſchen in einem ſolchen Zuſtand tödtlicher Verzweiflung geſehen als eben jenen Wilden, und doch wollte er nicht ſprechen oder rufen oder ſeine verlorne Lage geſtehen! Es iſt ihr Charakter ſo, und edel behauptete er ihn.“

„Hört, alter Streifſchütz,“ fiel Paul ein, der zufrieden, daß ſeine Bruſt von einem von Ellens reizenden Armen umſchlungen werde, bis jetzt in ungewöhnlichem Schweigen geritten war; „meine Augen ſind ſo ſicher und genau als die eines Summvogels bei Tage, aber bei Sternenlicht taugen ſie nicht beſonders. Iſt das ein kranker Büffel, der ſich am Boden dort hinſchleppt, oder iſt es eine von den herumſtreichenden Kühen der Wilden?“

Die ganze Geſellſchaft richtete ſich auf, um den Gegenſtand zu unterſuchen, auf den Paul hingewieſen hatte. Meiſtens waren ſie in den kleinen Thälern geritten, um in den Schatten Schutz zu ſuchen, aber gerade jetzt waren ſie einer Erhöhung in der Steppe hinaufgeſtiegen, um denſelben Grund zu durchreiten, wo dies unbekannte Thier erblickt worden.

„Laßt uns abſteigen,“ ſagte Middleton, „mag es Thier oder Menſch ſeyn, wir ſind zu ſtark, um uns zu fürchten.“

„Nun wenn es nicht moraliſch unmöglich wäre,“ rief der Streifſchütz, der, wie der Leſer ſchon bemerkt haben muß, nicht immer genau in dem Gebrauch der Beiwörter war, „wenn es nicht moraliſch unmöglich wäre, würde ich behaupten, es ſey der Mann, der auf Ungeziefer und Inſekten Jagd macht; unſer Reiſegefährte, der Doktor.“

Digitized by Google

„Warum unmöglich? Habt Ihr ihn nicht angewieſen, dieſen Weg zu nehmen, um zu uns zu ſtoßen?“

„Ei, aber ich ſagte ihm nicht, er ſolle es mit ſeinem Eſel einem Pferde zuvorthun — Ihr habt Recht — ja, es iſt ſo,“ ſagte der Streifſchütz, und unterbrach ſich ſelbſt, als mit der allmählig verminderten Entfernung zwiſchen ihnen, ſeine Augen ſich verſicherten, es ſey Obed und Asinus, was er ſah, „Ihr habt Recht, ſo gewiß es ein Wunder iſt; Himmel, was thut doch die Furcht! Nun, Freund, Ihr ſeyd eifrig geweſen, um ſo weit in ſo kurzer Zeit zu kommen. Ich bewundre die Schnelligkeit des Eſels.“

„Asinus iſt erſchöpft,“ erwiederte der Naturforſcher traurig. „Das Thier iſt wahrhaftig nicht faul geweſen, ſeit wir uns trennten, aber er weißt alle meine Ermahnungen und Aufforderungen zurück, weiter zu gehen. Ich hoffe, wir brauchen für den Augenblick uns vor den Wilden nicht zu fürchten.“

„Ich kann es nicht ſagen, ich weiß nicht; es iſt nicht ſo zwiſchen dem Wandrer und den Teton, wie es ſeyn ſollte, auch will ich bis jetzt für die Sicherheit keines unſrer Köpfe ſtehen. Das Thier iſt zu Grunde gerichtet; Ihr habt es über ſeine Kräfte angeſtrengt, es iſt wie ein ausgemergelter Hund. Mitleid und Maß und Ziel muß bei allem ſeyn, ſelbſt wenn jemand auf Tod und Leben reitet.“

„Ihr zeigtet mir den Stern,“ entgegnete der Doktor, „und ich hielt es für gut, mit der größt möglichen Schnelligkeit die Richtung zu verfolgen.“

„Wolltet Ihr etwa in ihn durch ſolche Eile? Geht, Ihr

Digitized by Google

ſprecht ſtolz von den Geſchöpfen des Herrn, obwohl ich deutlich ſehe, daß Ihr nur ein Kind in dem ſeyd, was ihre Naturgaben und ihren Inſtinkt angeht. In welcher Noth würdet Ihr Euch jetzt befinden, wenn wir unſere Thiere lang und ſtark anſtrengen müßten.“

„Der Fehler liegt in der Bildung des Quadruped's,“ ſagte Obed, deſſen ruhiges Gemüth ſich über ſo viele ſchwere Vorwürfe zu empören anfing. „Wären rotirende Hebel *) ſtatt der beiden Beine dageweſen, würde ihm die Hälfte der Ermüdung erſpart worden ſeyn, denn — — —“

„Weg mit Eurem Rotiren und Halbiren und dergleichen; ein matter Eſel iſt ein matter Eſel, und wer es leugnet iſt ſein Bruder. Nun, Capitain, müſſen wir zwiſchen zwei Uebeln wählen, entweder dieſen zurücklaſſen, der zu viel unſer Glück und Unglück getheilt hat, um leicht aufgegeben zu werden, oder ein Verſteck aufſuchen, um das Thier ausruhen zu laſſen.“

„Verehrungswürdiger Jäger!“ rief der beunruhigte Obed; „ich beſchwör Euch bei der geheimen Sympathie unſrer gemeinſamen Natur, bei all den verſteckten — —“

„Ah, die Furcht läßt ihn doch jetzt ein wenig vernünftig reden! Es iſt nicht Natur in der That, einen Bruder in der Noth zu verlaſſen, und der Herr weiß, daß ich nie

*) Schöne Geiſter begegnen ſich; daſſelbe hatte ſchon der ehrliche Polwarth in „Lionel Lincoln“ gemeint.
A. d. U.

ſo etwas ſchändliches gethan. Ihr habt Recht, Freund; wir müſſen uns alle verſtecken und das ſchnell. Aber was mit dem Eſel machen? Freund Doktor, ſchätzt Ihr wirklich ſein Leben?"

"Er iſt ein alter, treuer Diener," entgegnete der troſtloſe Obed, "und ungerne würde ich ihm ein Leid widerfahren ſehen. Bindet ſeine untern Gliedmaſſen und laßt ihn in dem Blätterbett ruhen. Ich ſtehe dafür, wir werden ihn am Morgen finden, wo wir ihn gelaſſen haben."

"Und die Sioux? Was würde aus dem Thier werden, wenn die rothen Schelme ſeine Ohren wie zwei Wollkrautſtengel über das Gras hervorpiepen ſähen," rief der Bienenjäger. "Sie würden ihn mit Pfeilen beſpießen, gleich einem Weiberkiſſen voll Nadeln, und dann Wunders meinen, was großes ſie gethan! Welch' ein Kaninchen ſie gejagt, aber mein Wort darauf, beim erſten Biſſen würden ſie ihren Fang erkennen!"

Middleton, der bei dem fortgeſetzten und in die Länge gezognen Geſpräch ungeduldig zu werden begann, ſchlug ſich jetzt in's Mittel und da man ſeinen hohen Rang ſehr verehrte, gelang es ſeinen Anſtrengungen bald, eine Art von Vertrag zu Stande zu bringen. Der demüthige Asinus, zu ſanft und müde, um Widerſtand zu leiſten, war bald gefeſſelt und auf eine Streu welken Graſes gelegt, wo man ihn mit der feſten Ueberzeugung ließ, ſein Herr werde ihn nach Verfluß einiger Stunden wieder finden. Der Alte war ſehr gegen dieſe Vorkehrung, und gab mehr als ein Mal zu verſtehen, daß das Meſſer weit ſicherer als der

Digitized by Google

Strick ſey, aber Obeds Bitten, unterſtützt vielleicht durch den geheimen Widerwillen, den der Streifſchütz ſelbſt gegen das Schlachten des Thiers empfand, retteten ihm das Leben. Als Asinus ſo geſichert und verſteckt war, wie ſein Herr wenigſtens glaubte, ſchickte ſich die ganze Geſellſchaft an, eine Stelle aufzuſuchen, wo auch ſie während der für das Thier nöthigen Ruhe ſich erholen könnten.

Nach den Berechnungen des Streifſchützen waren ſie zwanzig Meilen ſeit ihrer Flucht geritten. Die zarte Geſtalt der Inez begann bei der außerordentlichen Anſtrengung kraftlos zu werden, und ſelbſt die ſtärkere aber immer weibliche Natur Ellens, war nicht unempfindlich gegen die übermäßige Ermüdung. Middleton ſelbſt ſehnte ſich nach Ruhe, auch nahm der kräftige, muthige Paul keinen Anſtand, zu erklären, daß durch etwas Erholung alles beſſer werden würde. Der Alte allein ſchien gleichgültig gegen die gewöhnlichen Aufforderungen der Natur. Obgleich nur wenig an die ungewöhnliche Art von Bewegung gewöhnt, die er ſich eben gemacht, ſchien er doch allen Angriffen menſchlicher Hinfälligkeit Trotz zu bieten. Offenbar ihrer Auflöſung nahe, ſtand ſeine geſchwächte Geſtalt noch wie der Stamm einer alten Eiche, trocken, nackt und vom Wetter gepeitſcht, aber ungebeugt, und, ſo ſchien es, zur Feſtigkeit eines Steins abgehärtet. Bei der gegenwärtigen Gelegenheit betrieb er das Suchen nach einem Ruheplatz, das ſogleich begann, mit aller Energie der Jugend, gemäßigt, durch die Ueberlegung und Erfahrung ſeines hohen Alters.

Das Graslager, wo man auf den Doktor getroffen,

und ſeinen Eſel eben zurückgelaſſen hatte, ward noch auf eine geringe Entfernung verfolgt, bis man fand, daß die wellenförmigen Erhöhungen der Steppe ſich in eine große, weite Ebene verloren, die Meilen weit mit derſelben Art Gras bedeckt war.

„Ah, das mag's thun,“ ſagte der Alte, als ſie an die Grenzen dieſes See's von falbem Geſtrüpp kamen, „ich kenne die Stelle, und habe oft in ihren verborgnen Schluchten gelegen, Tage lang; während die Wilden auf dem offnen Grund den Büffel jagten. Wir müſſen ihn ſehr vorſichtig betreten, denn tiefe Spur könnte geſehen werden, und indiſche Neugier iſt ein gefährlicher Nachbar.“

Selbſt vorangehend, wählte er eine Stelle aus, wo das hohe, wilde Geſtrüpp am höchſten ſtand, und dadurch an Höhe und Dichte einem Schilfboden nicht unähnlich ward. Dahin ging er, allein, und wieß die andern an, ſo viel als möglich in ſeine eignen Fußtapfen zu treten. Als ſie einige hundert Schritte in der Wildniß des Geſträuchs zurückgelegt, gab er Paul und Middleton ihre Anweiſung, die tiefer eindrangen, während er abſtieg und an den Rand der Wieſe zurückging. Hier brachte er mehrere Minuten damit zu, das niedergetretne Gras wieder aufzurichten, und ſo weit es möglich, jede Spur ihrer Tritte zu verwiſchen.

Indeß ſetzte der übrige Theil ſeinen Weg fort, nicht ohne Mühe, und alſo in ſehr mäßiger Eile, bis ſie eine Meile weit in die Stelle eingedrungen. Hier fanden ſie einen Ort, der für ihre Abſicht paßte, ſtiegen ab und fin-

Digitized by Google

gen an, ihre Vorkehrungen zu treffen, um da den übrigen Theil der Nacht zuzubringen. Jetzt war auch der Streifſchütz zu ihnen zurückgekommen, und unterzog ſich wieder der Leitung ihrer Geſchäfte.

Das Geſtrüpp und Gras war bald von einem beträchtlichen Stück Land ausgeriſſen und abgeſchnitten, und eiligſt wurde für Inez und Ellen, ein wenig bei Seite, ein Bett bereitet, das in Weichheit und Bequemlichkeit mit einem von Eiderdunen hätte ſtreiten können. Die erſchöpften Frauen begaben ſich nun, nachdem ſie einige leichte Erfriſchungen aus Paul's und des Alten Vorräthen zu ſich genommen, zur Ruhe, und ließen ihren ſtärkern Begleitern die Freiheit, für ihre eignen Bedürfniſſe nun zu ſorgen. Middleton und Paul folgten bald dem Beiſpiel ihrer Verlobten, und ließen den Streifſchützen und Naturforſcher um ein ſaftiges Stück Biſonfleiſch ſitzen, das bei einem vorigen Halt gekocht worden, und jetzt, wie gewöhnlich, kalt gegeſſen ward.

Eine gewiſſe noch zurückbleibende Erregung, die ſo lange in Obeds Gemüth ſich behauptet, verbannte noch den Schlaf, und was den Alten betraf, hatten ſich ſeine Bedürfniſſe durch Gewohnheit und Noth ſo ſehr ſeinem Willen unterworfen, daß ſie beinahe in jedem Augenblick von ſeinem Willen abhingen. Wie ſein Gefährte wollte er daher wach bleiben, und beobachten.

„Wenn die Kinder der Gemächlichkeit und Sicherheit die Mühen und Gefahren der Naturforſcher kennten, die ſie ihretwegen erdulden,“ ſagte Obed nach einem Augen-

blick Stille, als Middleton ihnen gute Nacht geſagt hatte, „ſie würden ihnen Säulen von Silber und Statüen von Erz errichten, als dauernde Zeichen ihres Ruhms.“

„Ich weiß nicht,“ entgegnete der andre, „Silber iſt gar nicht häufig, wenigſtens nicht in der Wildniß, und eherne Götzenbilder ſind in den Geſetzen Gottes verboten.“

„Das war die Meinung des großen Geſetzgebers der Juden, aber die Aegypter und Chaldäer, die Griechen und Römer pflegten ihre Dankbarkeit in jenen Muſterbildern der Menſchengeſtalt an den Tag zu legen. In der That viele der ausgezeichneten Meiſter des Alterthums haben mit Hülfe der Kunſt und Geſchicklichkeit die Werke der Natur ſelbſt übertroffen, und eine Schönheit und Vollkommenheit in der Menſchengeſtalt dargeſtellt, die ſchwer in dem ſeltenſten lebendigen Specimen von einer der Species des Genus, homo zu finden ſind.“

„Können Eure Götzenbilder gehen oder ſprechen, oder haben ſie die glorreiche Gabe der Vernunft?“ fragte der Streifſchütz etwas unwillig; „obgleich nur wenig geneigt, mich in dem Geräuſch und Lärm der Anſiedlungen herumzutreiben, bin ich doch meiner Zeit in den Städten geweſen, um Pelzwerk für Pulver und Blei umzuſetzen, und oft hab' ich Eure wächſerne Dinger geſehen, mit ihrem Flitterſtaat und ihren Glasaugen.“

„Wächſerne Dinger!“ fiel Obed ein, „es iſt eine Entweihung in den Augen der Kunſt, die elenden Machwerke der Wachsfigurenhändler den reinen Muſtern des Alterthums zu vergleichen.“

Digitized by Google

„Es iſt Entweihung in den Augen des Herrn,“ verſetzte der Alte, „die Werke ſeiner Geſchöpfe der Macht ſeiner Hand zu vergleichen.“

„Verehrungswürdiger Jäger!“ fuhr der Naturforſcher fort, und räuſperte ſich, wie wenn man ſehr eifrig iſt, „laßt es uns verſtändig und in Freundſchaft unterſuchen. Ihr ſprecht von dem Troß der Unwiſſenheit, während meine Gedanken über jenen koſtbaren Juwelen ſchweben, welche ich früher ſo glücklich war, unter den aufgehäuften Schätzen der alten Welt zu ſehen.“

„Alte Welt!“ verſetzte der Streifſchütz, „das iſt der armſelige Schrei all der halbverhungerten Wichte, die in das geſegnete Land gekommen ſind ſeit den Tagen meiner Kindheit! Sie ſprechen Euch von der alten Welt; als ob der Herr nicht Macht hätte, nicht den Willen, das Univerſum an einem Tag zu ſchaffen, oder als wenn er ſeine Gaben nicht mit gleicher Hand ausgetheilt, obwohl nicht mit gleichem Sinn und gleicher Weisheit ſie ſie angenommen und gebraucht haben. Nennten ſie ſich eine abgelebte, abgenutzte, verbrecheriſche Welt, dann wären ſie der Wahrheit ſchon näher.“

Doktor Battius, der es eben ſo ſchwierig fand, einen ſeiner Lieblingsſätze gegen einen ſo regelloſen Angreifer zu vertheidigen, als es ihm ſchwer gefallen ſeyn würde, mit einem Klopffechter des Weſten zu ringen, brummte etwas für ſich, und benutzte die neue Ausſicht, die der Streifſchütz ihm eröffnete, um den Kampfplatz zu ändern.

„Unter alter und neuer Welt, mein würdiger Gefährte,“

Digitized by Google

ſagte er, „darf nicht verſtanden werden, es ſeyen die Hügel und Thäler, die Felſen und Flüſſe unſrer Erdhälfte, phyſikaliſch geſprochen, nicht von eben dem Datum, als die Stelle, wo man babyloniſche Ziegel findet; es ſoll nur bedeuten, der moraliſche Zuſtand ſey nicht gleichzeitig mit ihrer phyſiſchen, geologiſchen Bildung.“

„Ah!“ rief der Alte, und ſah forſchend in des Philoſophen Geſicht.

„Nur daß ſie nicht ſo lange moraliſch bekannt war, als die andern Länder der Chriſtenheit.“

„Deſto beſſer. Ich bin kein großer Bewundrer Eurer alten Moral, wie Ihr ſie nennt, denn ich hab' immer gefunden, und hab' lange im Herzen der Natur gleichſam gelebt, daß Eure alte Moral keine von den beſten iſt. Der Menſch verwickelt und verkehrt die Geſetze des Herrn, um ſie ſeiner Verderbtheit anzupaſſen, wenn ſeine teufliſche Liſt zu viel Zeit hat, mit ſeinen Geboten zu ſpielen.“

„O, würdiger Jäger, noch begreift Ihr mich nicht. Moral nehm' ich nicht in dem beſchränkten, buchſtäblichen Sinn des Worts, wie etwa ſeine Synonymie, Moralität, gebraucht wird, ſondern es ſoll das Verhalten der Menſchen, wie es ſich in ihrem täglichen Verkehr, ihren Einrichtungen und Geſetzen zeigt, andeuten.“

„Aber das nenn' ich geradezu baaren Unſinn und Thorheit,“ unterbrach ihn ſein ſtörriger Gegner.

„Nun, es ſey ſo,“ entgegnete der Doktor und gab verzweifelnd ſeine Worterklärung auf. „Vielleicht hab' ich zu viel zugegeben,“ fügte er dann zugleich hinzu, da er

Digitized by Google

das Glimmen eines andern Streitpunkts zu erſpähen glaubte, den er zu einem neuen Wortſtreit ausſpinnen wollte, „vielleicht hab' ich zu viel zugegeben, als ich ſagte, dieſe Hemiſphäre ſey buchſtäblich in ihrer Bildung ſo alt, als die, welche die verehrungswürdigen Theile Europa, Aſien und Afrika umfaßt.“

„Es iſt leicht ſagen, eine Erle ſey nicht ſo groß als eine Fichte, aber es würde ſchwer zu beweiſen ſeyn. Könnt Ihr mir einen Grund von ſo thörichtem Glauben angeben?“

„Die Gründe ſind zahlreich und mächtig,“ entgegnete der Doktor, erfreut über dieſen ermuthigenden Anfang; „ſeht in die Ebenen von Aegypten und Arabien; ihre Sandwüſten ſind angeſchwängert mit den Denkmalen ihres Alterthums; — und dann haben wir auch geſchriebene Zeugniſſe ihres Ruhms, die den Beweiſen ihrer früheren Größe doppeltes Gewicht geben, nun, da ſie daliegen, ihrer Fruchtbarkeit beraubt. Aber vergebens ſehen wir uns nach ähnlicher Bürgſchaft um, daß der Menſch je den Grad von Cultur auf dieſem Continent erreicht habe, und ſuchen, ohne Lohn für unſre Mühe, nach dem Pfad, auf dem er die Reiſe zurückgemacht zu ſeinem jetzigen Zuſtand einer zweiten Kindheit.“

„Und was ſeht Ihr in dem Allem?“ fragte der Streifſchütz, welcher, obgleich etwas durch die Ausdrücke ſeines Gefährten verwirrt, doch den Faden ſeiner Ideen ergriffen hatte.

„Einen Beweis für meinen Satz, daß die Natur ſolch ein großes Land nicht ſchuf, um ſo viele Jahrhunderte hin-

durch dazuliegen eine unbewohnte Wüſte. Das iſt nur die moraliſche Anſicht der Sache, die genauere und geologiſche — —"

„Eure Moral iſt ſchon genug für mich," entgegnete der Alte ernſt, „denn ich glaube darin den Stolz der Thorheit zu ſehen; ich bin nur wenig in den Fabeln über das, was Ihr die alte Welt nennt, bewandert, da ich meine Zeit hauptſächlich damit zugebracht, der Natur feſt in's Angeſicht zu ſehen, und lieber über das urtheilte, was ich ſelbſt geſchaut, als was ich durch andre gehört. Aber nie hab' ich mein Ohr den Worten des guten Buchs verſchloſſen, und viele ſind der langen Winterabende, die ich in den Wigwam der Delawaren zugebracht, auf die guten Mähren hörend, wenn ſie die Geſchichte und Lehren älterer Zeiten dem Volke von Lenape vortrugen. Es war angenehm, ſolche Weisheit nach beſchwerlicher Jagd zu vernehmen! Sehr angenehm fand ich's, und oft hab' ich darüber mit der großen Schlange der Delawaren in den friedlicheren Stunden unſrer Wegelagerung geſprochen, mochten wir nun im Krieg den Mingo auf der Spur ſeyn oder dem York=Hirſch nachſtellen. Ich erinnere mich, hier und da ſagen gehört zu haben, das geſegnete Land ſey einſt fruchtbar geweſen wie die Gründe des Miſſiſippi, habe geächzt unter ſeinen Vorräthen von Korn und Früchten, aber das Gericht ſey einſt über es gekommen, und ſo wär' das Land jetzt merkwürdiger durch ſeine Dürre, als durch ſonſt eine Eigenſchaft, der es ſich rühmen könne."

„Es iſt wahr, aber Aegypten, ja ein großer Theil von

Afrika gibt noch ſchlagendere Beweiſe von dieſer Erſchöpfung der Natur.“

„Sagt mir,“ fiel der Alte ein, „iſt es Wahrheit, daß noch Gebäude im Lande Pharao's ſtehen, die in ihrer Größe verglichen werden mögen mit den Hügeln der Erde?“

„Es iſt wahr, eben ſo wahr, wie die Thatſache, daß die Natur nie ihre **incisores** den Thieren **mammalia, Genus, homo** zu geben unterläßt.“

„Es iſt ſehr bewundrungswürdig! und es zeigt, wie groß Er ſeyn muß, wenn ſeine geringen Geſchöpfe ſolche Wunder vollbringen können. Viele Menſchen muß es bedurft haben, ſolch ein Gebäude aufzuführen, ja und Leute mit Kraft und Geſchicklichkeit! Hat das Land auch zu dieſer Stunde noch ſolche Bewohner?“

„Weit gefehlt! Viel vom Land iſt eine Wüſte; wär' ein mächtiger Strom nicht, das Ganze würde ſo ſeyn!“

„Ja, Ströme ſind herrliche Gaben für den, der das Land erbaut, wie jeder ſehen mag, der weit zwiſchen den Felsgebirgen und dem Miſſiſippi hinzieht. Aber wie erklärt Ihr dieſe Verändrungen auf der Fläche der Erde, dieſes Sinken der Völker; Männer der Schule, wie erklärt Ihr's?“

„Es iſt moraliſchen Ur —“

„Recht, ihre Moral iſt es! Ihre Verkehrtheit, ihr Stolz, und beſonders ihre Verwüſtung hat all dies bewirkt! Nun hört, was die Erfahrung eines Greiſes ihn lehrt! Ich hab' lang gelebt, wie dieſe grauen Haare, dieſe dürren Hände es zeigen würden, ſelbſt wenn meiner Zunge

die Weisheit der Jahre fehlte. Ja, viel hab' ich geſehen von der Thorheit des Menſchen; denn ſeine Natur iſt dieſelbe, werd' er in der Wildniß, in den Städten geboren. Meinem ſchwachen Urtheil hat es immer geſchienen, ſeine Gaben ſeyen ſeinen Wünſchen nicht gleich. In den Himmel würde er ſteigen, mit all ſeiner Mißgeſtalt, wüßte er den Weg dahin; wer wird's leugnen, der ſeine mühevollen Anſtrengungen auf der Erde geſehen? Wenn ſeine Macht ſeinem Willen nicht gleich iſt, iſt es die Weisheit des Herrn, die ſeinem böſen Streben Schranken geſetzt!"

"Es iſt zu gewiß, daß einige Thatſachen auf die natürliche Verderbtheit des Genus hinführen, aber könnte nur die Wiſſenſchaft mit einem Mal auf eine ganze Species zum Beiſpiel eindringen, dann würde die Erziehung den böſen Grundſatz ausrotten."

"Genug mit Eurer Erziehung! Es gab eine Zeit, wo ich's für möglich hielt, einen Gefährten aus einem Thier zu machen; viele junge Bären und gefleckte Rehkälber hab' ich mit dieſen alten Händen erzogen, bis ich ſie endlich für vernünftige und veränderte Weſen hielt, — aber wie weit bracht' ich's? Der Bär biß, das Reh entrann, trotz meiner verkehrten Einbildung, ich könnte die Naturanlage ändern, die der Herr ſelbſt ihnen hatte geben wollen. Nun wenn der Menſch ſo blind iſt, daß er in ſeiner Thorheit von Geſchlecht zu Geſchlecht fortſchreitet, und dadurch ſich Uebel zufügt, kann man ſich wohl denken, daß er ſein Unglück hier wie in den Ländern, die Ihr ſo alt nennt, ſelbſt geſchaffen hat. Seht um Euch, Mann, wo ſind die Men-

Digitized by Google

gen, die einſt dieſe Steppen bevölkerten, die Könige und Palläſte, der Reichthum und die Macht dieſer Wüſte?“

„Wo ſind die Denkmäler, die eine ſolche Annahme beweiſen würden?“

„Ich weiß nicht, was Ihr ein Denkmal nennt.“

„Die Werke des Menſchen! Der Ruhm von Theben und Balbek, — Säulen, Katacomben und Pyramiden, die im Sande des Oſten ſtehen, wie Bretter fluthen an der Felsküſte, die Stürme der Jahrhunderte zu bezeugen!“

„Sie ſind vergangen. Die Zeit hat zu lang gewährt für ſie. Warum? Die Zeit ſchuf der Herr, und ſie waren vom Menſchen geſchaffen. Dieſe Stelle voll Schilf und Gras, worauf wir ſitzen, mag einſt der Garten eines mächtigen Königs geweſen ſeyn! Es iſt das Loos aller Dinge, zu reifen und dann abzufallen. Der Baum blüht und trägt ſeine Frucht, die fällt, fault, vertrocknet und ſelbſt der Saame iſt verloren. Seht, zählt die Ringe der Eiche und Sycamora, Kreis folgt auf Kreis, einer liegt um den andern, bis das Auge ermüdet, ihre Anzahl zu faſſen; und doch vollenden die Jahrszeiten ihren Lauf, ehe der Stamm einen jener Kreiſe um ſich beſchreibt; es ändert der Büffel ſein Fell, der Bock ſein Horn, und was bedeutet das all? Die edle Eiche nimmt ihre Stelle ein im Wald, luftiger und größer und reicher, und ſchwerer nachzuahmen als einer Eurer ärmlichen Pfeiler für tauſend Jahre, bis die Zeit erfüllt iſt, die der Herr ihr gegeben. Dann kommen die Winde, die Ihr nicht ſeht, und durchfurchen die Rinde, und die Waſſer des Himmels erweichen ihre Poren, und

Digitized by Google

die Fäulniß, die wir alle bemerken und niemand verſteht, erniedrigt ihren Stolz, bringt auf den Boden ihre Krone. Dann beginnt ihre Schönheit zu verfallen. Sie liegt noch ein Hundert Jahre, ein faulender Stamm, dann ein Haufe Moos und Erde, ein trauriges Bild vom Grabe des Menſchen. Das iſt eins von Euren ächten Denkmalen, obwohl von einer andern Macht geſchaffen, als die Eurer meißlenden Zimmerei! Und dann, wenn dies all geſchehen, könnte der liſtigſte Späher der ganzen Dahcotah=Nation ſein Leben im Suchen nach der Stelle hinbringen, wo ſie fiel, und würde nicht weiſer ſeyn, wenn ſeine Augen dunkel werden, als da zuerſt er ſie öffnete. Als wenn dies nicht genug wäre, um den Menſchen von ſeiner Unwiſſenheit zu überführen, als wenn ſie zum Spott über ſeine Anmaßung hingeſtellt worden, ſchießt eine Fichte aus der Fäulniß der Eiche hervor, ganz wie Dürre folgt, auf Fruchtbarkeit, wie dieſe Wüſten ſich ausgebreitet haben, wo einſt ein Garten geweſen ſeyn mag. Sprecht mir nicht von Euren Welten, die alt ſeyn ſollen, es iſt Gottesläſtrung, Schranken und Jahrszeiten den Werken des Herrn zu ſetzen, wie ein Weib zählt die Jahre ihres Kindes.“

„Freund Jäger oder Streifſchütz,“ entgegnete der Naturforſcher, und räuſperte ſich etwas verwirrt durch den kräftigen Angriff ſeines Gefährten; „Eure Deduktionen, würden ſie von der Welt angenommen, würden gar ſehr die Wirkungen der Vernunft beſchränken und einengen das Gebiet der Wiſſenſchaft.“

„Deſto beſſer, denn ich hab' immer gefunden, daß ein

Betrogner nie Maaß und Ziel kennt; alles beweiſt es. Warum haben wir nicht die Flügeln der Taube, die Augen des Adlers und die Füße des Wieſels, wenn der Menſch all ſeine Wünſche erreichen ſollte?"

„Es gibt gewiſſe phyſiſche Mängel, verehrungswürdiger Streifſchütz, wo ich immer gerne große und glückliche Aendrungen an Hand geben würde. Zum Beiſpiel in meiner Phalangacru — —"

„Greuelhaft genug würden die Aendrungen ſeyn, die von ſo armen Händen kämen, wie Eure. Eine Berührung von ſolch einem Finger würde die Mißgeſtalt eines Affen gefährden. Geht, geht, menſchliche Thorheit braucht den großen Plan Gottes nicht auszuführen. Es gibt keine Geſtalt, keine Schönheit, kein Verhältniß, keine Farbe, die den Menſchen ſchmücken könnte, welche nicht ſchon für ihn angewandt worden."

„Da berühren wir eine zweite große und ſehr beſtrittene Frage," rief der Doktor, der jeden klaren Gedanken ergriff, den der feurige und etwas abſprechende Alte ihm darbot, blos in der Hoffnung, er werde eine logiſche Diſcuſſion dadurch bewirken, worin er ſeine Schlußbatterien aufführen könnte, um die wenig wiſſenſchaftlichen Vertheidigungen ſeines Gegners in den Grund zu ſchießen.

Es iſt jedoch für unſre Erzählung unnöthig, die abſchweifende Unterredung, welche folgte, wiederzugeben. Der Alte wich den vernichtenden Schlägen ſeines Gegners aus, wie der leichtbewaffnete Soldat die Bemühungen eines mehr regelmäßig ausgerüſteten Kriegers gerade dann vereitelt,

Digitized by Google

wenn er am meiſten gedrängt wird; und eine Stunde ging vorüber, ohne daß ſie einen der zahlreichen Gegenſtände, die ſie berührten, zu einem genügenden Schluß brachten. Doch wirkten die Beweiſe auf des Doktors Nervenſyſtem, wie eben ſo viel einſchläfernde Mittel, und als ſein bejahrterer Gefährte ſein Haupt auf ſeinen Pack niederlegte, hatte ſich Obed durch dieſen Wortkampf ſo erquickt, daß er in einem Zuſtand war, ſich dem Schlaf zu überlaſſen, ohne die Qualen des Alps in der Geſtalt eines Tetonkriegers mit blutigem Tomahawk zu erdulden.

Digitized by Google

Drei und zwanzigſtes Kapitel.

„Herr, rettet Euch.“
Shakſpeare.

Der Schlaf der Flüchtlinge dauerte mehrere Stunden. Der Streifſchütz ſchüttelte zuerſt ſeine Herrſchaft ab, wie er ſich ihm auch zuletzt überlaſſen. Er ſtand auf, als gerade das graue Licht des Tages jenen Theil der hohen Wölbung zu erleuchten begann, der auf dem Oſtrande der Ebene ruhte, rief ſeine Gefährten von ihrer warmen Streu auf, und machte ihnen bemerklich, wie ſehr nochmalige Anſtrengung Noth ſey. Während Middleton ſich mit den Vorkehrungen für Inez und Ellen's Bequemlichkeit auf der langen, mühſamen Reiſe, die vor ihnen lag, beſchäftigte, ſorgten der Alte und Paul für das Mahl, welches, wie jener rieth, ſie einnehmen ſollten, ehe ſie zu Pferde ſtiegen. Dieſe verſchiednen Anordnungen nahmen nicht viel

Digitized by Google

Zeit weg, und die kleine Gruppe ſaß bald um ein Eſſen, das, wenn ihm auch die Eleganz fehlte, woran Middleton's Braut gewöhnt war, doch in den wichtigeren Erforderniſſen, Geſchmack und Nahrhaftigkeit, nicht nachſtand.

„Wenn wir tiefer in die Jagdgründe der Pawnee hineindringen,“ ſagte der Streifſchütz, und legte ein Stück zartes Wild auf einem kleinen, niedlich in Horn gearbeiteten Teller, der beſonders zu ſeinem Gebrauch gemacht war, vor Inez, „dann werden wir die Büffel fetter und lieblicher finden, die Rehe häufiger und alle Gaben des Herrn im Ueberfluß, unſerm Bedürfniß abzuhelfen. Vielleicht können wir ſelbſt einen Biber erhaſchen, und ein Stück von ſeinem Schwanz als Leckerbiſſen erhalten.“

„Welchen Weg gedenkt Ihr einzuſchlagen, wenn Ihr jetzt dieſe Bluthunde von unſrer Spur abgebracht habt?“ fragte Middleton.

„Wenn ich rathen darf,“ rief Paul, „wär's zu Waſſer, wir führen den Strom abwärts ſo bald als möglich. Gebt mir einen Baumwollenſtamm, und ich will ein Kanoe daraus machen, das uns alle tragen ſoll, das Eſellein ausgenommen, und das in nicht längrer Zeit als Tag und Nacht. Ellen hier iſt lebendig genug, aber ſie iſt kein beſondrer Wettreiter und es würde weit bequemer ſeyn, ſechs oder acht hundert Meilen im Boot zu fahren, als wie Elenne die Steppen zu durchſtreichen; außerdem läßt das Waſſer keine Spur zurück.“

„Dafür will ich nicht ſtehn,“ entgegnete der Streif-

Digitized by Google

ſchütz, „ich hab' oft gemeint, eine Rothhaut könne in der Luft eine Spur finden.“

„Seht, Middleton,“ rief Inez in einem plötzlichen Ausbruch jugendlichen Entzückens, das ſie für einen Augenblick ihre Lage vergeſſen ließ; „wie lieblich iſt die Luft; ſicher verſpricht ſie glücklichere Zeiten!“

„Es iſt herrlich,“ entgegnete ihr Gemahl, „glorreich und himmliſch iſt jener Streifen hohen Roths und hier noch ein glänzenderes Karmoiſin; ſelten hab' ich einen reicheren Sonnenaufgang geſehen.“

„Sonnenaufgang!“ wiederholte bedächtig der Alte, und erhob ſeine ſchlanke Geſtalt mit einem nachdenkenden, ſinnenden Blick von ſeinem Sitz, während er ſein Auge auf die wechslenden und gewiß ſchönen Tinten richtete, die die Wölbung des Himmels umgränzten. „Sonnenaufgang! Ich lieb nicht ſolchen Aufgang. Ah, die Schurken haben mit ihrer Rache uns umzingelt. Die Steppe iſt in Feuer!“

„Gott im Himmel ſchütz' uns!“ rief Middleton und drückte Inez bei der drängenden Gefahr an ſeinen Buſen. „es iſt keine Zeit zu verlieren, alter Mann, jeder Augenblick iſt ein Tag, laßt uns fliehen!“

„Wohin?“ fragte der Streifſchütz und winkte ihm mit Ruhe und Würde, ſtille zu ſtehen. „In dieſer Wildniß voll Gras und Diſteln ſeyd Ihr wie ein Boot ohne Kompaß auf der hohen See. Ein einziger Schritt nach der unrechten Seite könnte uns allen den Untergang bereiten. Selten iſt eine Gefahr ſo drängend, daß ſie der Ver-

nunft nicht Zeit ließe zu handeln, junger Offizier, darum laßt uns ihre Befehle abwarten.“

„Was mich betrifft,“ ſagte Paul, und ſah mit deutlicher Bekümmerniß um ſich, „ich geſtehe, ſollte dieſes dürre Bett von Geſträpp die Flammen ergreifen, eine Biene müßte höher als gewöhnlich fliehen, um ihre Flügel nicht zu verſengen. Deßwegen, alter Streifſchütz, ſtimm' ich dem Capitain bei, und ſage, ſteigt auf und flieht.“

„Ihr habt Unrecht, der Menſch ſoll nicht wie ein Thier dem Inſtinkt folgen, und ſeine Kenntniß durch einen Geruch in der Luft, oder ein Getös ſich verſchaffen, er muß ſehen, und urtheilen und ſchließen. So folgt mir ein wenig zur Linken, wo eine kleine Anhöhe iſt und wir recognoſciren können.“

Der Alte winkte gebietend mit der Hand und führte ohne weitres Reden nach der Stelle, die er angedeutet hatte; ihm folgten ſeine erſchreckten Gefährten. Ein weniger geübtes Auge als das des Streifſchützen hätte wohl die geringe Anhöhe nicht entdeckt, von welcher er geſprochen und die auf der Fläche der Steppe wie eine etwas höher mit Gras bewachſene Stelle erſchien. Als ſie jedoch den Ort erreichten, verrieth das dürre Gras ſelbſt den Mangel jener Näſſe, welche die höheren Halmen auf der übrigen Ebene ernährt hatte, und gab einen neuen Beweis, wie ſcharfſinnig er die Bildung des unten verborgnen Bodens beurtheilt hatte. Hier wurden einige Minuten damit verloren, die Spitzen des umgebenden Geſträuchs, das troß ihrer Größe über Middleton's und Paul's Kopf reichte,

Digitized by Google

niederzubrechen, um dadurch eine Ausſicht zu erlangen, die einen weiten Theil des umgebenden Feuermeers beherrſchen könnte.

Der furchtbare Anblick erhöhte die Hoffnung derer nicht, die ſo hohes Intereſſe bei einem glücklichen Erfolg hatten. Obgleich der Tag zu dämmern begann, fuhren die lebhaften Farben der Luft fort, dunkler zu werden, als kämpfe das ſtolze Element, gottloſen Kampf mit dem Licht des Tages. Helle Flammenſäulen ſchoſſen hier und da längs des Rands der Wüſte hervor, dem plötzlichen Roth des Nordens nicht unähnlich, aber weit wilder und drohender in Farbe und Schattirung. Die Angſt in den ſtarren Zügen des Streifſchützen ward allmählig größer, als er bedächtig ſich von der Feuersbrunſt überzeugt hatte, die ſich in einem breiten Gürtel um ihren Zufluchtsort ausdehnte, bis ſie den ganzen Horizont umfaßt hatte.

Er ſchüttelte den Kopf, als er ſich wieder auf den Punkt richtete, wo die Gefahr am nächſten ſchien, trat ſchnell herbei und ſagte:

„Da haben wir uns ſehr betrogen, als wir glaubten, wir hätten dieſe Teton von unſrer Spur abgebracht; hier iſt ein hinreichender Beweis, daß ſie nicht allein wiſſen, wo wir ſind, ſondern auch uns durch den Rauch herauszutreiben meinen, als wären wir verſteckte Raubthiere. Seht, ſie haben zugleich das Feuer um die ganze Gegend herumgeführt, und wir ſind gänzlich von den Teufeln eingeſchloſſen, wie ein Eiland vom Waſſer.“

Digitized by Google

„Laßt uns aufſteigen und reiten,“ ſchrie Middleton, „iſt das Leben nicht des Kampfes werth?“

„Wohin wolltet Ihr gehen? Iſt ein Teton-Pferd ein Salamander, der unverletzt durch feurige Flammen geht, oder meint Ihr, der Herr werde Euretwegen ſeine Macht beweiſen wie in den Tagen des Alterthums, und Euch ohne Gefahr durch ſolch einen Ofen führen, wie Ihr dort unter jenem rothen Himmel ſehen könnt? Auch Sioux ſind da, die mit ihren Pfeilen und Meſſern auf jeder Seite von uns das Feuer umgeben, oder ich müßte mich nicht auf ihre mörderiſchen Grauſamkeiten verſtehen.“

„Wir wollen in den Mittelpunkt des ganzen Stammes reiten,“ entgegnete der Jüngling ſtolz, „und ihre Kraft verſuchen.“

„Ei, ſchöne Worte, aber was wären ſie in der Ausführung? Da iſt ein Bienenjäger, der Euch in ſo etwas Weisheit lehren kann.“

„Nun, was das betrifft, alter Streifſchütz,“ ſagte Paul und ſtreckte ſeine athletiſche Geſtalt aus wie ein Bullenbeißer, der ſich ſeiner Stärke bewußt iſt; „darin ſtimm ich dem Capitain bei, und bin ganz für eine Flucht auf das Feuer los, ſollte ſie uns auch in ein Tetendorf führen. Da iſt Ellen, welche — —“

„Wozu nutzt Euer hoher Muth, wenn die Elemente des Herrn, und Menſchen zu beſiegen ſind? Seht um Euch, Freunde; der Kranz von Rauch, der ſich aus den Gründen erhebt, ſagt deutlich, daß aus dieſem Ort kein Ausgang iſt als durch einen Feuergürtel. Seht ſelbſt, ſeht hin, und

Digitized by Google

könnt Ihr eine einzige Oeffnung finden, dann will ich folgen.“

Die Unterſuchung, welche ſeine Gefährten ſogleich und ſo aufmerkſam anſtellten, diente eher dazu, ſie von ihrer verzweifelten Lage zu überzeugen, als ihre Furcht zu mindern. Große Rauchſäulen wälzten ſich von der Ebene auf und lagerten ſich in düſtern Maſſen um den Horizont. Der rothe Glanz, der auf ihren rieſigen Schichten ſtrahlte, beleuchtete jetzt ihre Wucht mit dem Schein des Brandes und blitzte dann nach einem andern Punkt, wenn die Flamme unten weiter glitt, und alles hinter ſich in furchtbares Dunkel hüllte, lauter als Worte die drohende, ſtürmiſch nahende Gefahr verkündend.

„Es iſt ſchrecklich!“ rief Middleton und drückte die zitternde Inez an's Herz. „Zu ſolcher Zeit, auf ſolche Art!“

„Die Pforten des Himmels ſind allen wahren Gläubigen offen;“ murmelte das ergebne Opfer an ſeinem Buſen.

„Dieſe Entſagung bringt zur Raſerei. Aber wir ſind Männer, und werden für unſer Leben kämpfen! Wie nun, mein tapfrer, muthiger Freund, werden wir aufſitzen und durch die Flammen dringen, oder ſollen wir hier ſtehen, und die umkommen ſehen, die wir am meiſten lieben, umkommen auf dieſe furchtbare Art, ohne Rettung zu verſuchen?“

„Ich bin für's Schwärmen, für die Flucht, ehe der Korb zu heiß iſt, uns zu faſſen;“ ſagte der Bienenjäger zu dem, wie man leicht ſieht, der halbwirre Middleton ſich wandte. „Kommt, alter Streifſchütz, Ihr müßt zugeben,

Digitized by Google

daſs iſt ein zu langſamer Weg, uns aus der Gefahr zu bringen. Wenn wir hier noch viel länger zögern, liegen wir um das Stroh wie die Bienen, nachdem der Korb des Honigs wegen ausgeräuchert worden iſt. Ihr könnt das Feuer ſchon brüllen hören, und ich weiß aus Erfahrung, daß wenn ein Mal das Feuer recht an's Steppengras kommt, kann man durch Trägheit ihm nicht entgehn.“

„Meint Ihr,“ entgegnete der Alte, und deutete verächtlich auf das dürre, falbe Gras, das ſie umgab, „ein ſterblicher Fuß könne auf ſolchem Pfad dem Feuer zuvorkommen? Wenn ich jetzt nur wüßte, auf welcher Seite die Schelme lägen.“

„Was ſagt Ihr, Freund Doktor,“ rief der aufgeregte Paul, zu dem Naturforſcher gewendet, wie oft in ſeiner Hülfloſigkeit der Stärkere Rath beim Schwachen ſucht, wenn Menſchen-Macht durch ein höheres Weſen zu Schanden geworden, „was ſagt Ihr? Habt Ihr keinen Rath, wo es Leben und Tod gilt?“

Der Naturforſcher ſtand mit der Brieftaſche da, und ſah auf das furchtbare Schauſpiel mit eben ſo großer Ruhe, als wenn der Brand geſtiftet worden, um eine wiſſenſchaftliche Aufgabe zu lößen. Durch die Frage ſeines Gefährten aufgeregt, wandte er ſich zu ſeinem gleichfalls ruhigen, aber anders beſchäftigten Genoſſen, den Streifſchützen und fragte mit der empörendſten Gleichgültigkeit gegen ihre bedrängte Lage: „Verehrungswürdiger Jäger, Ihr ſeyd oft von ähnlichen priſmatiſchen Experimenten Zeuge geweſen — —“

Er ward wild von Paul unterbrochen, der ihm mit ei-

Digitized by Google

ner Gewalt die Brieftaſche aus der Hand riß, die die gänzliche Verſtandesverwirrung verrieth, welche ſeinen Gleichmuth überwältigt hatte. Ehe jener Vorſtellungen machen konnte, nahm der Alte, welcher während der ganzen Scene ungewiß geſchienen, was zu thun ſey (obwohl mehr verwirrt als erſchreckt) auf einmal eine entſchiedne Miene an, als wenn er nicht länger über den Weg zweifelhaft wäre, den zu verfolgen er am räthlichſten hielt.

„Es iſt Zeit, zu handeln;" ſagte er und unterbrach den Streit, der zwiſchen dem Naturforſcher und Bienenjäger erfolgen wollte, „es iſt Zeit, Bücher und Klagen wegzulaſſen, und zu handeln."

„Ihr ſeyd zu ſpät zu Euch gekommen, armer Alter," rief Middleton; „die Flammen ſind noch eine Viertelmeile von uns, und der Wind bringt ſie herunter an dieſe Stelle mit furchtbarer Schnelligkeit."

„Ach, die Flammen; mich kümmern nur wenig die Flammen. Wüßte ich nur der Liſt der Teton zu entgehn, wie ich die Flammen um ihren Raub zu betrügen weiß, brauchte es weiter nichts mehr als ein Dankgebet dem Herrn für unſere Rettung. Nennt Ihr das ein Feuer? Hättet Ihr geſehn, wovon ich auf den Oſthügeln Zeuge war, als mächtige Berge einer Schmiedeſſe glichen, dann wüßtet Ihr, was Flammen fürchten, und danken heißt, daß man ihnen entgangen. Kommt, Jungen, kommt, jetzt müſſen wir handeln, und nicht weiter ſprechen, denn jene ſich kräuſelnde Flamme kommt wirklich heran wie ein trabendes Wieſel.

Digitized by Google

Legt Hand an dies kurze, dürre Gras, wo wir ſtehen, und entblößt die Erde!"

"Denkt Ihr, das Feuer auf ſo kindiſche Art ſeiner Opfer zu berauben?" rief Middleton.

Ein leichtes aber ernſtes Lächlen ging über die Züge des Alten, als er antwortete:

"Euer Großvater hätte geſagt, daß wenn ein Feind nahe wäre, ein Soldat nichts beſſeres thun könnte als gehorchen."

Der Capitain fühlte den Verweis, und begann ſogleich, Paul's Eifer nachzuahmen, der mit einer Art verzweifelter Folgſamkeit gegen des Streifſchützen Anweiſung das verblichene Gras aus dem Boden riß. Selbſt Ellen legte Hand an's Werk, auch Inez ſah man bald eben ſo beſchäftigt, obgleich niemand von ihnen wußte, warum und wozu. Wenn das Leben der Lohn der Arbeit iſt, iſt der Menſch fleißig. Sehr wenig Minuten reichten hin, eine Stelle von einigen zwanzig Fuß im Durchmeſſer zu entblößen. In die eine Ecke dieſes kleinen Platzes brachte der Streifſchütz die Frauen, und wieß Middleton und Paul an, ihre leichten und brennbaren Kleider mit den Tüchern, die ſich fanden zu decken. Sobald dieſe Vorſicht beobachtet worden, trat der Alte an den entgegengeſetzten Rand des Graſes, das ſie noch in einem hohen, gefährlichen Kreis umgab, wählte eine Hand voll von dem trockenſten Geſträuch, und legte es auf die Pfanne ſeiner Büchſe. Der leicht brennbare Stoff fing beim Abdrücken Feuer. Nun legte er die geringe Flamme in das hohe Geſtrüpp, trat von der Stelle in den Mittelpunkt des Kreiſes zurück, und erwartete geduldig den Erfolg.

Digitized by Google

Das feine Element ergriff im Nu den neuen Zunder, und in einem Augenblick glitten ſpitze Flammen im Gras, wie man die Zungen der Wiederkäuenden Thiere unter ihrem Heu ſich hinbewegen ſieht, offenbar, um die ſüßeſten Pflanzen auszuſuchen.

„Nun," ſagte der Alte, hielt den Finger in die Höhe, und lachte auf ſeine eigne ſtille Art; „nun ſollt Ihr Feuer gegen Feuer kämpfen ſehen. Ach, manchmal hab' ich einen ſchwierigen Pfad aus eitler Läſſigkeit durch ſtruppigen Boden ſo gebrannt!"

„Aber iſt's nicht gefährlich!" rief der erſtaunte Middleton; „bringt Ihr uns den Feind nicht näher, ſtatt ihn zu meiden?"

„Verbrennt Ihr ſo leicht? Euer Großvater hatte eine rauhere Haut. Aber wir werden noch ſo lange leben, um es zu ſehn; wir alle!"

Des Streifſchützen Erfahrung war richtig. Als das Feuer Kraft und Hitze erlangte, verbreitete es ſich auf drei Seiten, und erloſch von ſelbſt auf der vierten aus Mangel an Nahrung. Als es ſich vermehrte, und das düſtre Rauſchen ſeine Macht andeutete, nahm es alles vor ſich weg und ließ den ſchwarzen, rauchenden Boden weit nackter zurück, als wenn der Scythe darüber hingeſtreift wäre. Die Lage der Flüchtlinge würde noch gefährlich geweſen ſeyn, hätte nicht der Raum ſich vergrößert, wie die Flamme ſie umgab. Aber indem ſie ſich der Stelle näherten, wo der Streifſchütz das Gras angeſteckt hatte, vermieden ſie die Hitze, und in wenig Augenblicken wichen die Flammen nach

Digitized by Google

allen Seiten zurück, und ließen ſie in eine Rauchwolke ein-gehüllt, aber vollkommen ſicher vor dem Feuerſtrom, der noch wüthend weiter rollte.

Die Zuſehenden betrachteten das einfache Hülfsmittel des Streifſchützen mit jener Art Verwunderung, mit welcher Ferdinands Höflinge die Art angeſtaunt haben ſollen, wie Kolumbus ſein Ei auf die Spitze ſtellte, jedoch ſtatt mit Neid mit Dankbarkeit erfüllt.

„Wunderbar!“ ſagte Middleton als er den vollkommnen Erfolg des Mittels ſah, wodurch ſie aus einer Gefahr er-rettet worden, die er für unvermeidlich gehalten. „Der Ge-danke war ein Geſchenk vom Himmel, und die Hand, die ihn ausführte, ſollte unſterblich ſeyn.“

„Alter Streifſchütz,“ rief Paul, und wickelte ſeine Fin-ger in ſeine krauſen Locken, „ich hab' manche beladne Biene in ihr Loch verfolgt, und verſteh mich auf die Natur der Wälder, aber das heißt einer Horniß den Stachel nehmen, ohne ſie zu berühren.“

„Es geht,“ entgegnete der Alte, der im erſten Augen-blick ſeines Erfolgs nicht mehr an ſeine That zu denken ſchien, „nun haltet die Pferde bereit. Laßt die Flammen eine kurze halbe Stunde ihr Werk thun, und dann wollen wir aufſitzen. So lange braucht's die Steppe zu kühlen, denn dieſe unbeſchlagnen Teton-Thiere ſind ſo zart am Huf wie ein barfüßiges Mädchen.“

Middleton und Paul, welche dieſe unerwartete Erret-tung wie eine Art Auferſtehung betrachteten, erwarteten ge-duldig die Zeit ab, welche der Streifſchütz mit erneuertem

Digitized by Google

Vertrauen auf die Unfehlbarkeit ſeines Urtheils feſtgeſetzt hatte. Der Doktor hob ſeine Schreibtafel, die etwas dadurch gelitten hatte, daß ſie in's Gras gefallen, worüber die Flamme gegangen war, wieder auf, und tröſtete ſich über dies kleine Ungemach, indem er ununterbrochen die verſchiednen Schwänkungen im Licht und Schatten bemerkte, die er als Phänomene betrachten wollte.

Mittlerweile beſchäftigte ſich der Veterane, deſſen Erfahrung ſie alle ſo ſehr ihre Rettung verdankten damit, daß er durch die Oeffnungen, welche die Luft gelegentlich in den dicken Maſſen Rauch machte, der um dieſe Zeit in ungeheuren Säulen auf jeder Seite der Ebene lag, die fernen Gegenſtände betrachtete.

„Seht hier, Jungen,“ ſagte der Streifſchütz nach einer langen und ängſtlichen Unterſuchung, „Eure Augen ſind jung und mögen beſſer ſeyn als mein ſchlechtes Geſicht; — obwohl es eine Zeit gegeben hat, wo ein weiſes und tüchtiges Volk mich für weitſichtig hat halten wollen, aber dieſe Zeit iſt vorüber, und manch treuer, geprüfter Freund iſt mit ihr hingegangen. Ach, wenn ich eine Aendrung von der Vorſehung erlangen könnte! — was ich nicht kann, und was Gottesläſterung wäre zu verſuchen, da ich ſehe, daß alles von einem weiſeren Verſtande gelenkt wird, als menſchlicher Schwäche zukommt; aber könnte eine Aendrung vorgehen, würde ich wünſchen, daß die, welche lange zuſammen in Freundſchaft und Liebe gelebt, und die gezeigt haben, daß ſie zu einander paſſen, durch manches Leiden und Wagen, für einander übernommen, daß die dann, wenn

Digitized by Google

der Tod des einen dem andern wenig Luſt am Leben übrig läßt, zuſammen daraus ſcheiden dürften.“

„Iſt es ein Indier, was Ihr ſeht?“ fragte der ungeduldige Middleton.

„Roth- oder Weißhaut, es iſt einerlei. Freundſchaft und Umgang kann die Menſchen ſo feſt in Wäldern als in Städten aneinander knüpfen; ja, und noch feſter. Da ſind die jungen Krieger der Steppen. Oft verbinden ſie ſich Paarweiſe, und wagen ihr Leben in Thaten der Freundſchaft; und wohl und treu handlen ſie nach ihrem Verſprechen. Der Todesſchlag auf den einen iſt gemeinlich tödtlich dem andern. Ich bin viel von meiner Zeit allein geweſen, wenn ich den allein nennen kann, der ſiebzig Jahre im Schooß der Natur gelebt hat, und wo er jeden Augenblick ſein Herz Gott eröffnen konnte, ohne es erſt von den Sorgen und Schlechtigkeiten der Anſiedlungen zu befreien; — aber das ausgenommen, bin ich allein geweſen, und doch hab' ich immer gefunden, daß Umgang mit meinem Geſchlecht angenehm, ihn abzubrechen, peinlich war, vorausgeſetzt, der Genoſſe war nur tüchtig und ehrlich. Tüchtig, weil ein ſchwacher Gefährte in den Wäldern,“ hier ließ er einen Augenblick unvermerkt ſeine Augen auf dem vertieften Naturforſcher ruhen, „leicht einen kurzen Weg lang macht, und ehrlich, weil Liſt eher Inſtinkt der Thiere, als eine Eigenſchaft iſt, welche der Vernunft des Menſchen zukommt.“

„Aber das, was Ihr ſaht, war es ein Sioux?“

„Wohin es mit der Welt von Amerika kommen wird, wo die Beſtrebungen und Erfindungen ſeines Volks ein

Digitized by Google

Ende haben werden, der Herr, er allein weiß es. Ich hab' zu meiner Zeit den Häuptling geſehen, der zu ſeiner Zeit den erſten Chriſten geſehen hatte, welcher ſeinen verruchten Fuß in die Landſchaften von York ſetzte. Wie ſehr iſt die Schönheit der Wildniß entſtellt worden in zwei kurzen Lebensaltern! Meine eignen Augen öffneten ſich zuerſt auf den Küſten des öſtlichen Sees, und wohl erinnere ich mich, wie ich die Eigenſchaften der erſten Büchſe verſuchte, die ich je trug, als ich einen Marſch gemacht von der Thür meines Vaters in den Wald, ſo weit ein Kind kommen konnte zwiſchen Sonnenaufgang bis zum Untergang; und dies alles, ohne die Rechte und Vorurtheile irgend jemandes zu beleidigen, der ſich zum Herrn der Thiere des Feldes aufgeworfen hätte. Damals lag die Natur in ihrer Glorie längs der ganzen Küſte, und ließ nur einen ſchmalen Streif zwiſchen den Wäldern und dem Ocean zur Benutzung der Anſiedler. Und wo bin ich jetzt? Hätt' ich die Schwingen eines Adlers, ſie würden ermüden, ehe ein Zehntel des Zwiſchenraums, der mich von der See trennt, zurückgelegt werden könnte; und Städte und Dörfer, Pachthöfe und Heerſtraßen, Kirchen und Schulen, kurz alle Erfindungen und Teufeleien des Menſchen haben ſich verbreitet über das Land. Ich hab die Zeit geſehen, wo einige Rothhäute, die an den Grenzen ſtreiften, die Provinzen in ein Fieber brachten, und Männer bewaffnet wurden, und Truppen zum Schutz herbeigerufen aus fernem Land, und Gebete geſprochen wurden, und die Weiber ſich entſetzten, und wenige ruhig ſchliefen, weil der Irokeſe in den Krieg gezogen, und

Digitized by Google

der verfluchte Mingo den Tomahawk in der Hand hatte. Wie iſt es jezt! Das Land ſendet aus ſeine Schiffe in ferne Länder, Schlachten zu beſtehen, Kanonen ſind häufiger, als ſonſt Flinten gebraucht wurden und geübte Soldaten fehlen nimmer, zu zehn tauſenden ſind ſie da, wenn die Noth ihre Dienſte erheiſcht. Das iſt der Unterſchied zwiſchen einer Provinz und einem Staat, und ich, unglücklich und abgelebt, wie ich ſcheine, lebte, all dies zu ſehn!“

„Daß Ihr manchen Holzfäller geſehn haben müßt, der den Rahm von der Oberfläche der Erde abgeſchäumt, und manchen Anſiedler, der den Honig der Natur ſich verſchaffte, alter Streifſchütz,“ ſagte Paul, „kann oder ſoll kein vernünftiger Mann bezweiflen. Aber da iſt Ellen, die ſich vor den Sioux fürchtet, und nun habt Ihr uns Eure Meinung ſo frei über dieſe Dinge gegeben, daß wenn Ihr nur die Richtung unſrer Flucht angeben wollt, der Schwarm zum zweiten Mal fliegen will.“

„O!“

„Ich ſage, Ellen wird unruhig, und der Rauch verläßt die Ebene, und es wäre klug, wieder aufzubrechen.“

„Der Junge iſt vernünftig. Ich hatte vergeſſen, daß wir mitten in einem wilden Feuer ſind, und die Sioux um uns, wie hungrige Wölfe, die eine Heerde Büffel bewachen. Aber wenn das Gedächtniß in einem alten Gehirn über längſt vergangnen Zeiten brütet, überſieht es leicht die Bedürfniſſe des Tages. Ihr habt Recht, meine Kinder, es iſt Zeit aufzubrechen, und nun kommt das Schwierige unſerer Lage. Es iſt leicht eine Feuereſſe zu überliſten, denn es iſt

Digitized by Google

nur ein tobendes Element, auch iſt es nicht immer ſchwer, einen zottigen Bär von ſeiner Spur abzubringen, denn das Thier wird zugleich erleuchtet und geblendet von ſeinem Inſtinkt; aber den Augen eines wachenden Tetons zu entgehen, iſt eine ſchwierigere Sache, da ſeine Teufelei von der liſtigen Vernunft unterſtützt wird.“

Obgleich der Alte ſo ſich der Schwierigkeit bewußt ſchien, ging er doch an die Ausführung ſeines Unternehmens mit großer Standhaftigkeit und mit Eifer. Nachdem er die Unterſuchung vollendet, die durch die traurigen Wanderungen ſeines Geiſtes unterbrochen worden, gab er ſeinen Gefährten das Signal, aufzuſitzen. Die Pferde, welche während der Wuth des Feuers ſich leidend verhalten und gezittert hatten, nahmen ihre Laſten mit ſo ſichtbarer Freude auf, daß es eine günſtige Vorbedeutung ihres künftigen Eifers gab. Der Streifſchütz lud den Doktor ein, ſich ſeiner Stute zu bedienen, und erklärte ſich bereit zu Fuß zu gehn.

„Ich bin nur wenig gewohnt, auf den Füßen andrer zu reiſen,“ fuhr er fort, „und meine Beine ermüden vom Nichtsthun. Auſſerdem ſollten wir plötzlich in einen Hinterhalt fallen, was gar nicht unmöglich iſt, wird das Thier beſſer mit einem als mit zwei auf dem Rücken fortrennen können. Was mich betrifft, was liegt daran, ob meine Zeit einen Tag kürzer oder länger iſt. Mögen die Teton mich ſkalpiren, wenn es Gotteswille iſt; ſie werden mein Haupt mit grauen Haaren bedeckt finden, und es geht über des Menſchen Macht hinaus, mich der Weisheit und Erfahrung zu berauben, durch die ſie weiß geworden ſind.“

Digitized by Google

Da niemand unter den ungeduldigen Zuhörern geneigt ſchien, der Anordnung zu widerſtreben, ward ſie ſtillſchweigend angenommen. Der Doktor, wenn er auch einige klagende Ausrufungen um ſeinen verlornen Eſel murmelte, war doch zu ſehr darüber erfreut, daß er ſtatt zwei, vier Beine gefunden, die ſeine Eile unterſtützen ſollten, um lange zu zögern, und ſo verkündete in wenig Minuten der Bienenjäger, der nie der letzte war, bei ſolchen Gelegenheiten zu ſprechen, mit volltönender Stimme, daß ſie bereit wären aufzubrechen.

„Nun ſeht dorthin nach Oſten,“ ſagte der Alte, als er ſie über die ſchwarze und noch rauchende Ebene führte, „wenig braucht man ſich auf ſolchem Pfad vor kalten Füßen zu fürchten, — aber ſeht nach Oſten, und wenn Ihr ein Stück glänzendes Weiß, ſchimmernd wie ein Teller von geſchlagnem Silber durch die Oeffnungen des Rauchs erblickt, — nun das iſt Waſſer. Ein edler Strom fließt hier herum, und ich meinte, ſchon etwas von ihm geſehn zu haben, aber andre Gedanken kamen und ich verlor dieſen. Es iſt ein breiter, ſchneller Fluß, ſo wie der Herr viele gemacht hat in dieſer Wüſte. Denn hier kann man die Natur in all ihrem Reichthum ſehen, Bäume ausgenommen. Bäume, die für die Erde ſind, was Früchte für den Garten, ohne die nichts angenehm und recht nützlich ſeyn kann. Nun gebt alle Acht, mit offnen Augen, auf jenen Streifen glänzenden Waſſers, denn wir ſind nicht ſicher, bis er zwiſchen unſrer Spur und dieſen ſcharfſichtigen Teton fließt.“

Die letztre Erklärung war genug, um von Seiten aller

Digitized by Google

Gefährten des Streifſchützen eines wachſamen Spähens nach dem erſehnten Strom ſicher zu ſeyn. Dieſen Gegenſtand im Auge ſchritt die Geſellſchaft in tiefem Schweigen fort, da der Alte beim Eintritt in die Rauchwolken, die noch wie Nebelmaſſen über die Ebene hinzogen, (beſonders da, wo das Feuer auf ſtehende Waſſer getroffen war) ſie an die Nothwendigkeit der Vorſicht erinnert hatte.

Sie waren auf dieſe Weiſe faſt eine Meile fortgezogen, ohne den erſehnten Strom zu erblicken. Das Feuer wüthete noch in der Ferne, und wenn die Luft die erſten Dämpfe des Brandes wegtrieb, zogen neue Maſſen über den Ort, und beſchränkten die Ausſicht. Endlich machte der Alte, der einige Unruhe gezeigt hatte, was ſeine Schützlinge fürchten ließ, daß ſelbſt ſein ſcharfes Auge in den Labyrinthen des Rauches verwirrt zu werden anfinge, plötzlich Halt, ſtieß ſeine Büchſe auf den Boden, und ſtand da, ſcheinbar nachdenkend über etwas zu ſeinen Füßen. Middleton und die übrigen ritten zu ihm, und fragten nach der Urſache.

„Seht dorthin,“ entgegnete der Streifſchütz, und deutete nach dem Aas eines Pferdes, das mehr als halb verzehrt in einer kleinen Schlucht lag; „da könnt Ihr die Gewalt eines Steppenbrandes ſehen. Die Erde iſt naß hierherum, und das Gras ſtand höher als gewöhnlich. Dies arme Thier iſt auf ſeinem Lager überraſcht worden. Ihr ſeht die Knochen, die gerunzelte, gedörrte Haut und die grinzenden Zähne. Tauſend Winter hätten das Thier nicht ſo verwittern können, als das Element es gethan in einem Nu.“

„Und dies hätte unſer Schickſal werden können,“ ſagte Middleton, „wären die Flammen im Schlaf über uns gekommen.“

„O, das ſag' ich nicht. Nicht, als ob der Menſch nicht brenne ſo gut, wie Holz; ſondern, weil er, vernünftiger als ein Pferd, beſſer die Gefahr zu vermeiden wiſſen würde.“

„Vielleicht war dies dann auch nur der Leichnam eines Thiers, ſonſt wäre es geflohen.“

„Seht Ihr dieſe Zeichen in dem feuchten Boden? Hier ſind ſeine Hufe geweſen; und da iſt die Spur eines Moccaſin, ſo wahr ich ein Sünder bin. Der Eigenthümer hat ſich hart angeſtrengt, ihn von der Stelle zu bringen, aber es iſt ſo der Inſtinkt des Thiers, feig und ſtörrig im Feuer zu ſeyn.“

„Das iſt bekannt. Aber wenn das Thier einen Reiter gehabt, wo iſt er?“

„Ei, das iſt das Geheimniß,“ entgegnete der Streifſchütz, und hielt, um die Fußtapfen genauer zu unterſuchen. „Ja, ja, es iſt deutlich, es iſt hier ein Kampf zwiſchen zweien geweſen. Der Herr hat ſich ſehr bemüht, ſein Thier zu retten, und die Flammen müſſen ſehr ſchnell geweſen ſeyn, oder es wär' ihm beſſer gelungen.“

„Seht her, alter Streifſchütz,“ fiel Paul ein, und deutete ein wenig weiter, wo der Grund trockner, und das Geſtrüpp alſo weniger reich war, „ſagt zwei Pferde, dort liegt noch eins.“

„Der Junge hat Recht; iſt's möglich, daß die Teton in ihrer eignen Falle gefangen worden ſind? So etwas fällt

Digitized by Google

vor, und das iſt ein Beiſpiel für alle Uebelthäter. Ei, ſeht hierher, da iſt Eiſen, Erfindungen der Weißen, die Thiere zu fangen. Es muß ſo ſeyn. Ein Theil der Schelme hat uns im Gras aufgepaßt, während ihre Freunde die Steppe anzündeten, und ſeht jetzt die Folgen. Sie haben ihre Thiere verloren, und glücklich waren ſie, wenn ihre Seelen nicht herumſchweifen auf dem Pfad, der zum indiſchen Himmel führt.

„Sie hatten daſſelbe Mittel zu Gebot wie Ihr,“ nahm Middleton wieder auf, als ſie langſam vorwärts gingen, und ſich dem andern Aas näherten, das gerade auf ihrem Weg lag.

„Ich weiß nicht; nicht jeder Wilde führt Feuer und Stahl, oder eine ſolche Flintenpfanne, wie dieſer mein alter Freund. Es dauert lange, Feuer mit zwei Hölzern anzumachen und wenig Zeit wurde gelaſſen, um nachzudenken, und gerade auf der Stelle zu erfinden, wie Ihr an jenem Flammenſtrahl ſehen könnt, der vor dem Winde hinſchießt, als wär' es Laufpulver. Es iſt noch nicht lange, daß das Feuer von hier weg iſt, und es möchte gut ſeyn, nach Euren Hähnen zu ſehen, nicht als wenn ich gern die Teton bekämpfen wollte, Gott bewahre, aber wenn ein Gefecht einmal ſeyn muß, iſt es immer gut, den erſten Schuß zu haben.“

„Das iſt ein ſonderbares Thier geweſen, Alter,“ ſagte Paul, der den Zaum oder vielmehr Halfter ſeiner Stute bei dem Aas angezogen, während die übrigen in ihrer Eile

ſchon vorüber waren, „ein ſeltſam Pferd nenn' ich's; es hat weder Kopf noch Huf.“

„Das Feuer iſt nicht müßig geweſen,“ entgegnete der Streifſchütz, und ſtrengte eifrig ſein Auge an, um jene Lichtblicke am Horizont zu benutzen, die der wirblende Rauch ſeiner Unterſuchung darbot. „Sie backt Euch bald einen ganzen Büffel, oder verwandelt ſeine Hufe und Hörner in weiße Aſche. Schäm' dich, alter Hektor, des Capitains Kleiner mag ſeine Jugend verrathen, und ſelbſt, mit Erlaubniß zu ſagen, ſeine ſchlechte Erziehung, aber für einen Hund wie du, der ſo lange im Wald gelebt, ehe er in dieſe Ebenen kam, iſt es ſchändlich, Hektor, die Zähne vor dem Leichnam eines geröſteten Pferdes zu zeigen, und vor ihm zu heulen, gleichſam als wollt er ſeinem Herrn ſagen, er habe die Spur eines zottigen Bärs gefunden.“

„Ich ſag' Euch, alter Streifſchütz, das iſt kein Pferd, weder dem Huf, Kopf noch der Haut nach.“

„Was? Kein Pferd! Eure Augen ſind gut für Bienen und hohle Bäume, mein Junge, aber — behüt' mich, der Junge hat Recht! Daß ich die Haut eines Büffels, verbrannt und gerunzelt wie es iſt, für den Leichnam eines Pferds halten konnte! Ei, es gab 'ne Zeit, wo ich Euch den Namen eines Thiers ſagen konnte, ſobald es mein Auge erblickte, und zwar auch ſeine Farbe, ſein Alter und Geſchlecht.“

„Da hattet Ihr einen unſchätzbaren Vortheil, verehrungswürdiger Jäger,“ bemerkte der aufmerkſame Naturforſcher, „der, welcher dieſe Unterſcheidungen in einer Wüſte

Digitized by Google

machen kann, ſpart die Mühe manches ſauren Wegs, und oft auch eine Unterſuchung, die ſich als unnütz erweißt. Bitte, ſagt mir, dehnte ſich Eure außerordentliche Vortrefflichkeit des Geſichts ſo weit aus, daß Ihr Ordnung oder Genus unterſcheiden konntet.“

„Ich weiß nicht, was Ihr mit Eurer Ordnung des Genius wollt.“

„Nicht!“ fiel der Bienenjäger etwas verächtlich ein, „nun, alter Streifſchütz, das heißt Eure Unbekanntſchaft mit der engliſchen Sprache weiter treiben, als ich es von einem Mann von Eurer Erfahrung und Wiſſenſchaft erwartet hätte; unter Ordnung meint unſer Kammerad, ob ſie in gemiſchten Zügen gehen, wie ein Schwarm, der ſeiner Königin folgt, oder in einer Linie, wie Ihr oft die Büffel einen nach dem andern über die Steppe ſchreiten ſeht. Und Genius, das iſt doch gewiß ein deutliches Wort, und in jedermanns Mund. Da iſt der Congreß-Mann in unſerm Diſtrikt und der kleine Burſch mit der geläufigen Zunge, der das Papier ausſtellt in unſerer Grafſchaft, die werden beide ſo genannt, ihrer Luſtigkeit wegen. Das meint der Doktor, wie ich glaube, da er nie ohne ganz beſondern Sinn ſpricht.“

Als Paul dieſe nette Erklärung geendet, ſah er hinter ſich mit einem Ausdruck, welcher ſagen ſollte, wenn man ihn recht interpretirte: „Ihr ſeht, obwohl ich mich nicht oft in Eure Sachen miſche, bin ich doch kein Narr.“

Ellen bewunderte Paul in allem, nur nicht in der Gelehrſamkeit. Es war genug in ſeinem freien, furchtloſen,

Digitized by Google

männlichen Charakter, noch unterſtützt von ſeinem Aeußern, was ihre Liebe erweckte, ohne daß ſie ſich in ſeine geiſtigen Vorzüge hätte zu vernarren brauchen. Das arme Mädchen erröthete wie eine Roſe, ihre ſchönen Finger ſpielten mit ihrem Gürtel, durch den ſie ſich auf dem Pferde feſthielt, und ſie bemerkte ſchnell, als wolle ſie die Aufmerkſamkeit der andern Zuhörer von einer Schwäche abziehn, wobei ſie ſelbſt nicht verweilen wollte.

„Und ſo iſt das alſo gar kein Pferd?“ ſagte ſie.

„Es iſt nichts mehr und nichts weniger als eine Büffelhaut,“ entgegnete der Streifſchütz, der eben ſo ſehr durch Pauls Erklärung, als durch die Sprache des Doktors erſtaunt worden; „das Haar iſt weg, das Feuer iſt drüber hingegangen, wie Ihr ſeht, denn da es friſch war, konnten die Flammen nicht haften. Das Thier iſt noch nicht lange getödtet, und vielleicht iſt noch etwas vom Fleiſch in der Nähe.“

„Hebt den Zipfel der Haut auf, alter Streifſchütz,“ ſagte Paul in einem Ton, als fühle er, er habe jetzt das Recht, beim Rath mitzuſprechen; „wenn noch etwas von dem Höcker übrig iſt, muß es gut gekocht werden und ſoll willkommen ſeyn.“

Der Alte lachte herzlich über den Irrthum ſeines Genoſſen. Er ſtieß mit dem Fuß unter die Haut, ſie bewegte ſich. Dann fiel ſie plötzlich bei Seite, und ein indiſcher Krieger ſprang aus ſeinem Verſteck auf die Füße mit einer Leichtigkeit, die verrieth, wie dringend er es halte.

Digitized by Google

In demſelben Verlage ſind folgende empfehlungswerthe Schriften erſchienen, und um beigeſetzte Preiſe durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Der Kinder Luſtfeld,

oder erſte belebende Mittheilungen der Mütter an ihre Kleinen. Zugleich als erſtes unterhaltendes Leſebuch für Kinder. Von dem Verfaſſer von «Der Knaben Luſtwald,» «Der Mägdlein Luſtgarten» u. ſ. w. Mit Kupfern und Vignetten. gr. 12. Gebunden. fl. 2. 42 kr. oder Rthlr. 1. 14 ggr.

Hiermit wollen wir in die Aeltern- und Kinderwelt ein Büchlein einführen, welches nicht mit den gewöhnlichen alltäglichen Erſcheinungen im Gebiete der Kinderſchriften verwechſelt werden darf. Denn es enthält mit das Bedeutendſte, was ältere und neuere Zeit für die kleine Kinderwelt mittel- oder unmittelbar gedichtet und geſchrieben hat. Der Kinder Luſtfeld hat eine doppelte Beſtimmung: einerſeits gehört es in die Hand der Mutter, „daß ſie daraus ihrem kleinen Kind vorſinge, vorſpreche oder vorerzähle;“ anderſeits ſoll es, „wenn das Kind anfängt ſelbſtſtändig zu leſen, ſein erſtes Unterhaltungsbuch“ ſeyn. Man wird darin nicht leeres, kindlich ſeyn ſollendes Geplauder, nicht bloße dürr-abſtrakte Moral, nicht fieberhaftes Spukweſen, — wohl aber „ſchlichte Einfachheit, friſche Naturanſchauung, reine Lebensluſt bei tief inwohnender Sittlichkeit und Sinnigkeit“ finden und erkennen. Der Herausgeber ſagt in der Vorrede, daß es gewiß noch viele Aeltern und Erzieher gebe, welche den Kindern ihren Kinderhimmel mit all den Sternen- und Wolkenſchäfchen, die auf ihm als Erzählungen, Mährchen, Liedchen, Scherzreimen, Sprüchlein u. ſ. w. ſtehen oder dahinziehen, mit Recht nicht rauben laſſen wollen. Dieſen wird eine ſolche ſeltene Gabe, als Stoff zur ſchönen heitern Ausbauung des Kinderlebens, gewiß recht willkommen ſeyn.

Digitized by Google

Waizenkörner,

geſtreut in junge Herzen, von Dr. Heinrich Dittmar. Mit Kupfern und Vignetten. gr. 12. Gebunden. Auf Velinpapier fl. 3. 48 kr. od. Rthlr. 2. 4 ggr. Auf Druckpapier fl. 2. 42 kr. oder Rthlr. 1. 12 ggr.

Dies iſt ein Büchlein, welches in Liebe und Kraft mit heiterem Ernſt und ſich ſelbſt nicht ſchonendem Humor die ernſteſten Wahrheiten der Moral und Religion an die Herzen der jungen ſowohl, als erwachſenen Welt zu bringen und darin zu befeſtigen weiß. „Nicht getrocknete, ſondern friſche Blätter und Blüthen der Weisheit“ werden hier dem jungen und alten Leſer zur Erkenntniß vorgelegt; in kurzen Gleichnißreden und Geſchichten von eigenthümlichem Gepräge, ſpricht hier Leben und Erfahrung ſeine Ermahnungen und Erinnerungen aus, ſo daß ſie ihre eindringende Wirkung nicht verfehlen werden. Wer ſo mit den Menſchen, und beſonders mit der Jugend, zu reden verſteht, kann ſicher ſeyn, daß Ohr und Auge ſich aufmerkſam auf ſeine Worte erweiſen und Mund und Hand darnach richten werden.

Kupfersammlung
zu Walter Scott's Werken.

Sechste Lieferung: Quentin Durward. Rokeby. 36 kr. oder 8 ggr. — Siebente Lief.: Nigel's Schicksale. Waverley. 36 kr. oder 8 ggr.

Die erſte bis fünfte Lieferung enthalten Darſtellungen zu Kenilworth, dem Fräulein vom See, Peveril, Jvanhoe, dem Kloſter, Abt, Seeräuber, Marmion und der Braut von Lammermoor.

Zur Empfehlung dieſer Sammlung bedarf nur angeführt zu werden, daß die Herren Leop. Beyer, Brückner, Fleiſchmann, Lips, Rosmäsler, Joſ. Stöber und Dav. Weiß den Stich derſelben in Kupfer beſorgten.

Digitized by Google